



Beteiligungs- bericht



für das
Geschäftsjahr 2020



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für die in Wiesbaden lebenden Menschen sowie für unsere Gäste wird in der Stadt ein umfassendes Spektrum an Sach- und Dienstleistungen angeboten. Als ein wesentlicher Teil der Stadtverwaltung handelten die Kolleginnen und Kollegen der städtischen Gesellschaften und der Eigenbetriebe in den schwierigen Zeiten der Coronapandemie und des Lockdowns im Jahr 2020 in ihren jeweiligen Bereichen flexibel und bürgerorientiert.

Auch in Zeiten von Corona ist der öffentliche Bereich verpflichtet, seine Aufgaben wirtschaftlich sinnvoll wahrzunehmen. Die durch den pandemiebedingten Ausfall von Veranstaltungen betroffenen Bereiche mussten Sorge tragen, innerhalb gegebener finanzieller Grenzen verantwortlich zu handeln und organisatorisch neue Wege zu beschreiten.

Innerhalb der TriWiCon wurde in kurzer Zeit ein schnell und sicher arbeitendes Impfzentrum im RheinMain CongressCenter (RMCC) errichtet.

Auch der Eigenbetrieb mattiaqua war vom Lockdown stark betroffen. Die Besucherzahlen im Gesundheits-, Wellness-, Sport- und Freizeitangebot lagen nur noch bei rund einem Drittel des Vorjahres.

Neben diversen Beihilfen des Bundes und des Landes waren für die Eigenbetriebe TriWiCon und mattiaqua seitens der Landeshauptstadt Wiesbaden Corona-bedingt Kapitalmaßnahmen erforderlich.

Die Fahrgastzahlen der ESWE Verkehrs GmbH unterlagen ebenfalls deutlichen Schwankungen und waren im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig. Durch den ÖPNV-Rettungsschirm des Bundes konnte das operative Ergebnis ausgeglichen werden.

Erfreulich entwickelte sich das uner-

wartete Ergebnis der WW Wiesbaden Holding GmbH im Geschäftsjahr 2020. Trotz anfänglich großer Sorge, dass die Planung Pandemie-bedingt nicht zu erreichen sein würde, kann auch für das Geschäftsjahr 2020 wieder mit einer Dividende von 10 Mio. € an die Stadt gerechnet werden, die zur Gesamtfinanzierung des Haushalts und damit zur Aufgabenwahrnehmung nicht per se wirtschaftlicher Bereiche beiträgt.

Umfangreiche Investitionen im Wohnungsneubau, der Modernisierung bestehender Wohnungen sowie der Erschließung neuer Baugebiete erfolgten bei den städtischen Wohnungsbauunternehmen GWW, GeWeGe und SEG. Der Wohnungs- und Stadtentwicklungsbereich ging flexibel und bürgernah mit den Corona-bedingten Themen um. Mieterhöhungen wurden zeitweise ausgesetzt, um die Situation der Mieterinnen und Mieter Übergangsweise zu entlasten.

Die Herausforderung, schnell und kurzfristig vielen Kolleginnen und Kollegen die Arbeit im Homeoffice zu ermöglichen und gleichzeitig für die Bürgerinnen und Bürger ein bestmöglicher Ansprechpartner zu bleiben, wurde gut bewältigt.

Der Beteiligungsbericht 2020 zeigt die Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften und Erläuterungen zu deren Tätigkeitsbereich. Grundlage sind die Geschäftsberichte und geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften. Durch die vergleichende Darstellung von drei Jahreszeiträumen wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften erkennbar, zusammenfassende Darstellungen zeigen die Organisationsstrukturen und Verknüpfungen im Konzerngefüge. In den Stellungnahmen der für die Gesellschaft zuständigen Fachdezernate ist jeweils auch der Ausblick für die Zukunft enthalten. Dort finden Sie die Einschätzung zu Risiken, die auch vor dem Hintergrund der nicht vorher-

sehbaren weiteren Entwicklung der Pandemie formuliert sind.



Die weit gefächerte Arbeit und Finanzierung der Gesellschaften ist eng mit dem städtischen Haushalt verknüpft. Es geht nun darum, die weiteren Auswirkungen der Pandemie zu managen und die wirtschaftlich negativen Folgen zu minimieren. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch bei der Aufstellung der Haushalte 2022 ff. die Herausforderung, einen verantwortlichen finanziellen Rahmen im Kernhaushalt sowie in den städtischen Gesellschaften und Eigenbetrieben zu schaffen, gemeinsam meistern werden.

Der Beteiligungsbericht ist im Internet unter www.wiesbaden.de verfügbar.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beteiligungscontrollings und ich hoffen, Ihnen durch die Vorlage des Beteiligungsberichts 2020 einen interessanten Einblick in die Tätigkeiten der städtischen Betriebe und Einrichtungen zu ermöglichen.

Wiesbaden, im September 2021

Axel Imholz
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise	7
2. Anzahl der Beteiligungen	8 - 9
3. Übersichten	10 - 12
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen	13
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften	14 - 15
6. Erläuterungen	16 - 17
7. Entsprechenserklärung	18 - 19

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH	23 - 32
1.2 ESWE Versorgungs AG	33 - 40
1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	41 - 48
1.4 CityBahn GmbH i. L.	49 - 54
1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW)	55 - 60
1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	61 - 66
1.7 MBA Wiesbaden GmbH	67 - 72
1.8 ESWE BioEnergie GmbH	73 - 78
1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH/DBW Recycling GmbH & Co. KG	79 - 84
1.10 Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW)	85 - 92
1.11 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	93 - 98
1.12 ESWE Taunuswind GmbH	99 - 104
1.13 ESWE Windpark GmbH	105 - 110
1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	111 - 116
1.15 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	117 - 122
1.16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	123 - 128
1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	129 - 134
1.18 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW)	135 - 140
1.19 KMW Gastransport GmbH	141 - 146
1.20 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	147 - 152
1.21 Altus AG	153 - 158
1.22 MFG GmbH	159
1.23 wat GmbH & Co. KG	160
1.24 wat Ingenieurgesellschaft mbH, Karlsruhe wat GmbH & Co. KG	161
1.25 Sunrock Projektmanagement GmbH	162
1.26 Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG i. L. (haftungsbeschränkt)	163
1.27 Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG i. L. (haftungsbeschränkt)	164
1.28 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	165
1.29 ust Windpark Verwaltungs GmbH i. L.	165
1.30 I. G. Treuhand GmbH i. L.	167

Inhaltsverzeichnis

2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU

2.1	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	171 - 176
2.2	GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	177 - 182
2.3	GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	183 - 188
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	189 - 194
2.5	WiBau GmbH	195 - 200
2.6	WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	201 - 206

3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

3.1	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	209 - 214
3.2	Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (WJW)	215 - 220
3.3	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	221 - 226
3.4	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	227 - 232
3.5	HSK Servicegesellschaft mbH	233 - 238
3.6	HSK - Ambulante Therapie und Management GmbH	239 - 244
3.7	Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	245 - 250
3.8	EXINA GmbH	251 - 256

4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH

4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	259 - 264
4.2	WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	265 - 270

5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES

5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	273 - 278
5.2	Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (WICM)	279 - 284
5.3	mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen -Bäder – Freizeit	285 - 290
5.4	Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	291 - 296

Prämissen der Analyse	297
Abkürzungsverzeichnis	298 - 300

The background of the slide is a solid orange color. It features a repeating pattern of stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. The symbols are arranged in a grid-like fashion, with some appearing larger and more prominent than others. A dark grey horizontal bar is positioned across the top right of the slide, containing the text 'I. Allgemeiner Teil' in white.

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise

Die 25. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2020 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaften zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Gesellschaften, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2020 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zu dem Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des § 123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in komprimierter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften, untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungsteil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem

Auszug aus der Kapitalflussrechnung der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.
- Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand sowie Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.
- Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Gesellschaften bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.
- Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.
- Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.

- Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.

- Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.

- Der Redaktionsschluss wurde aufgrund der Änderung der HGO auf den 31. Juli 2021 vorverlegt. Bei Gesellschaften, deren Prüfbericht zum Jahresabschluss 31. Dezember 2020 bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorlag, werden im Beteiligungsbericht 2020 keine Aktualisierungen vorgenommen. Für diese Gesellschaften werden lediglich die Vorjahresberichte abgebildet.

Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführungen pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern in der Gesellschaft gemäß § 249 HGB bzw. § 6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

2. Anzahl der Beteiligungen

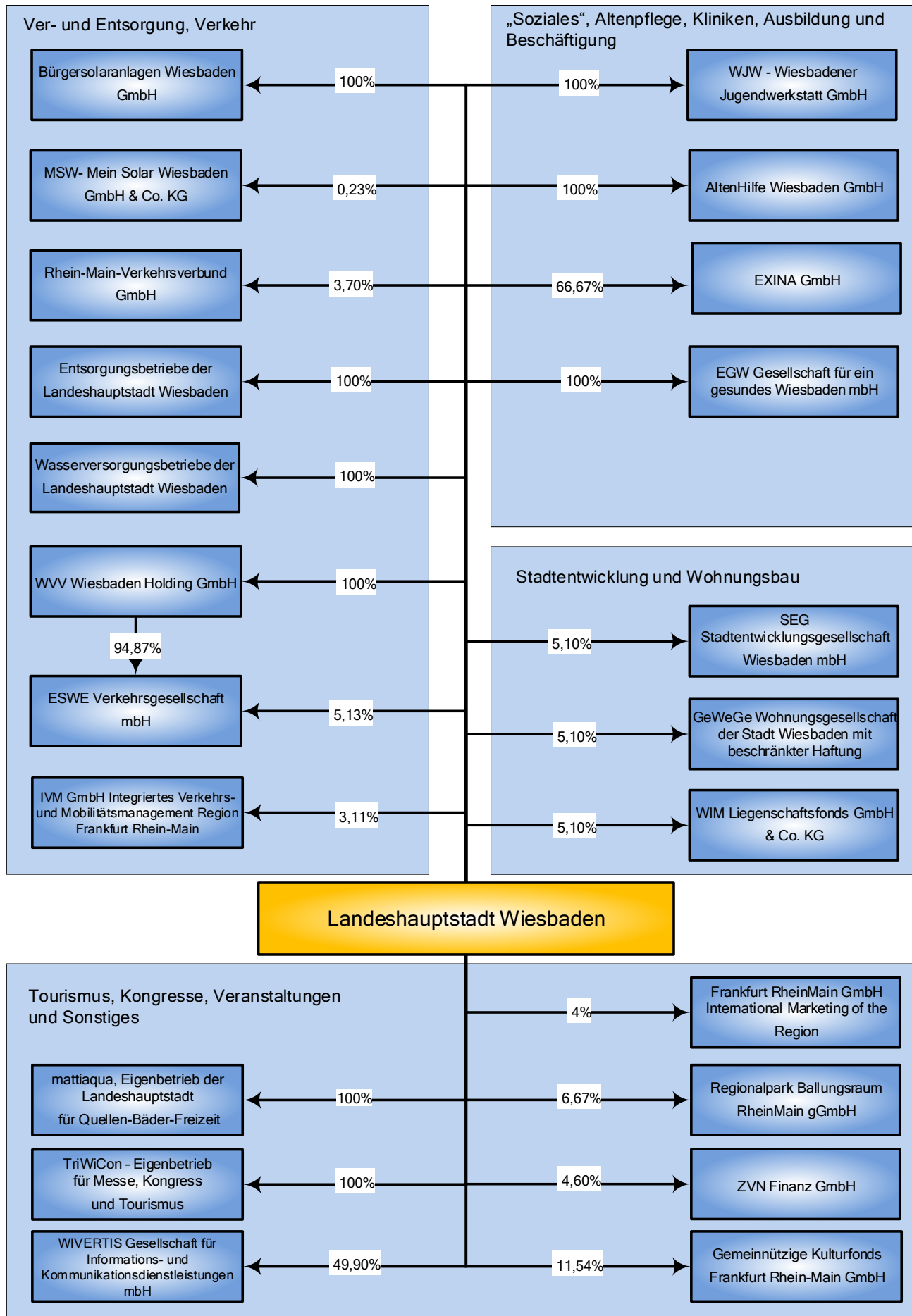
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
mattiaqua	100,00				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,00				
EXINA GmbH	66,67				
WIVERTIS Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	49,90				
ZVN Finanz GmbH	4,60				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	11,54				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,23				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH	100,00				ELW
DBW Recycling Verwaltungs GmbH		40,00			MBA GmbH
DBW Recycling GmbH & Co. KG		40,00			MBA GmbH
ESWE BioEnergie GmbH		5,00			MBA GmbH
TriWiCon	100,00				
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,00				TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,08				TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	1,66				TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
Helios, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH		51,00			EGW
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG			94,00		HSK Klinik
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV GmbH
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV GmbH
RTW Planungsgesellschaft mbH		33,33			RMV GmbH
ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain	3,11	12,45			RMV GmbH
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV GmbH
WV Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Markt Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WV Holding
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00			WV Holding
CityBahn GmbH i. L.		32,45			WV Holding
Beteiligungsgesellschaft WV Wiesbaden Holding GmbH		100,00			WV Holding
KOM9 GmbH & Co. KG			13,62		WV Beteiligungs- gesellschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	5,13	94,87	50,00		WW Holding ESWE Verkehr
GWI Gewerbeimmobilien GmbH WiBau GmbH		100,00	100,00		WW Holding GWI GmbH
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH	5,10		94,90		GWI GmbH
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH			94,80		GWI GmbH
Naussauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH			6,21		GWI GmbH
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	5,10		94,90		GWI GmbH
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main GmbH	5,10		94,40	50,00	GWI GmbH SEG GmbH
ESWE Versorgungs AG ESWE Taunuswind GmbH		50,62	100,00		WW Holding ESWE Versorgung
ESWE Windpark GmbH			100,00		ESWE Versorgung
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG			100,00		ESWE Versorgung
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH			100,00		ESWE Versorgung
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH			100,00		ESWE Versorgung
ESWE BioEnergie GmbH			90,00		ESWE Versorgung
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG			50,00		ESWE Versorgung
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG			33,33		ESWE Versorgung
THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH			33,33		ESWE Versorgung
THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG			33,33		ESWE Versorgung
Hessenwasser GmbH & Co. KG			18,18		ESWE Versorgung
Hessenwasser Verwaltungs GmbH			18,17		ESWE Versorgung
MHKW Wiesbaden GmbH			24,50		ESWE Versorgung
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG			7,14		ESWE Versorgung
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG			3,45		ESWE Versorgung
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) Altus AG			50,00	100,00	ESWE Versorgung KMW AG
KMW Gastransport GmbH				100,00	KMW AG
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH				100,00	KMW AG
KMW Energie Verwaltungs GmbH				100,00	KMW AG
KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG				100,00	KMW AG
Windpark HeBloch GmbH & Co. KG				100,00	KMW AG
Windpark Dingen GmbH & Co. KG				100,00	KMW AG
KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG				100,00	KMW AG
Summe	26	16	27	9	

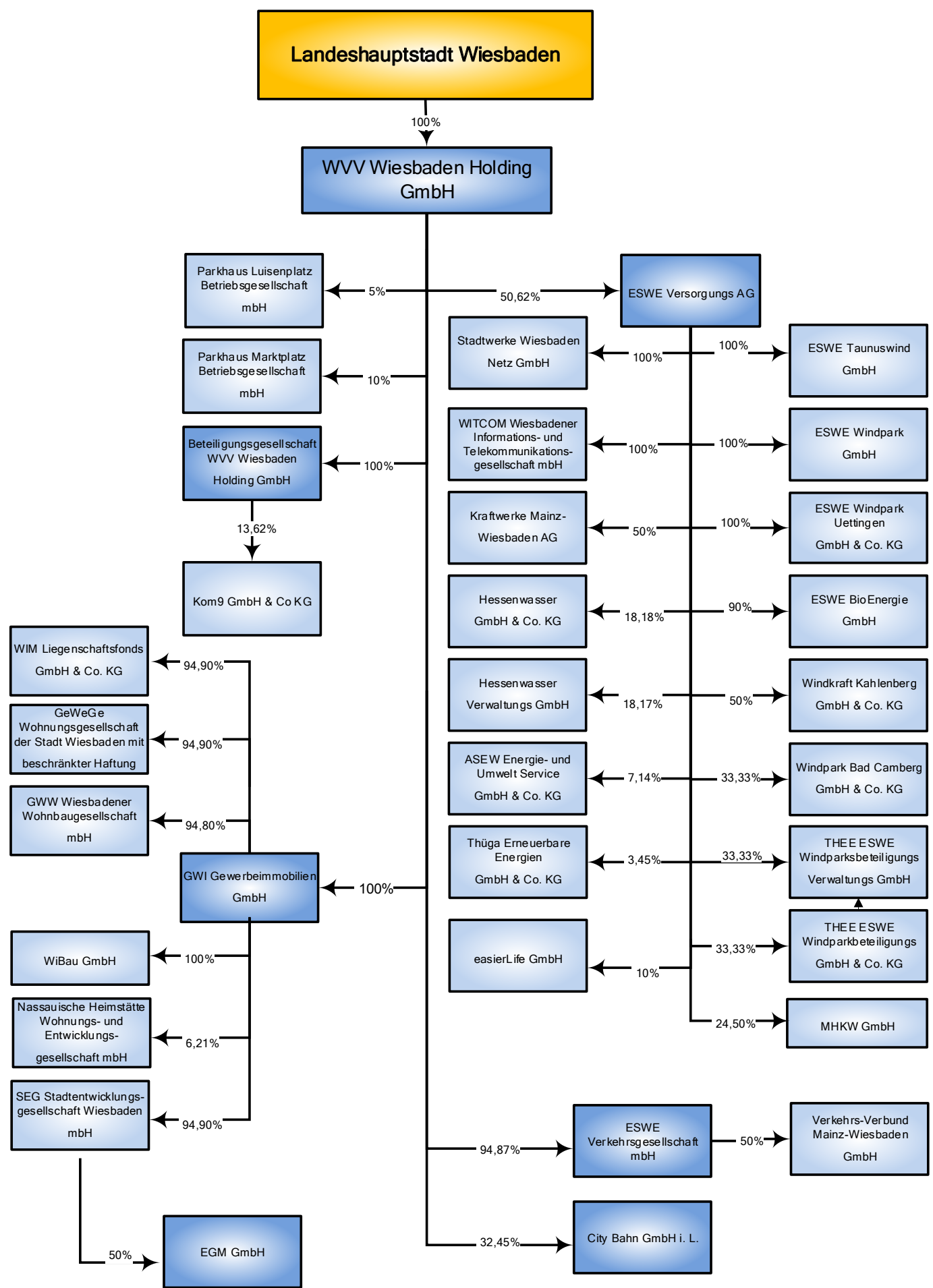
* mit einem durchgerechneten Anteil der LHW \geq 20%

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2020)

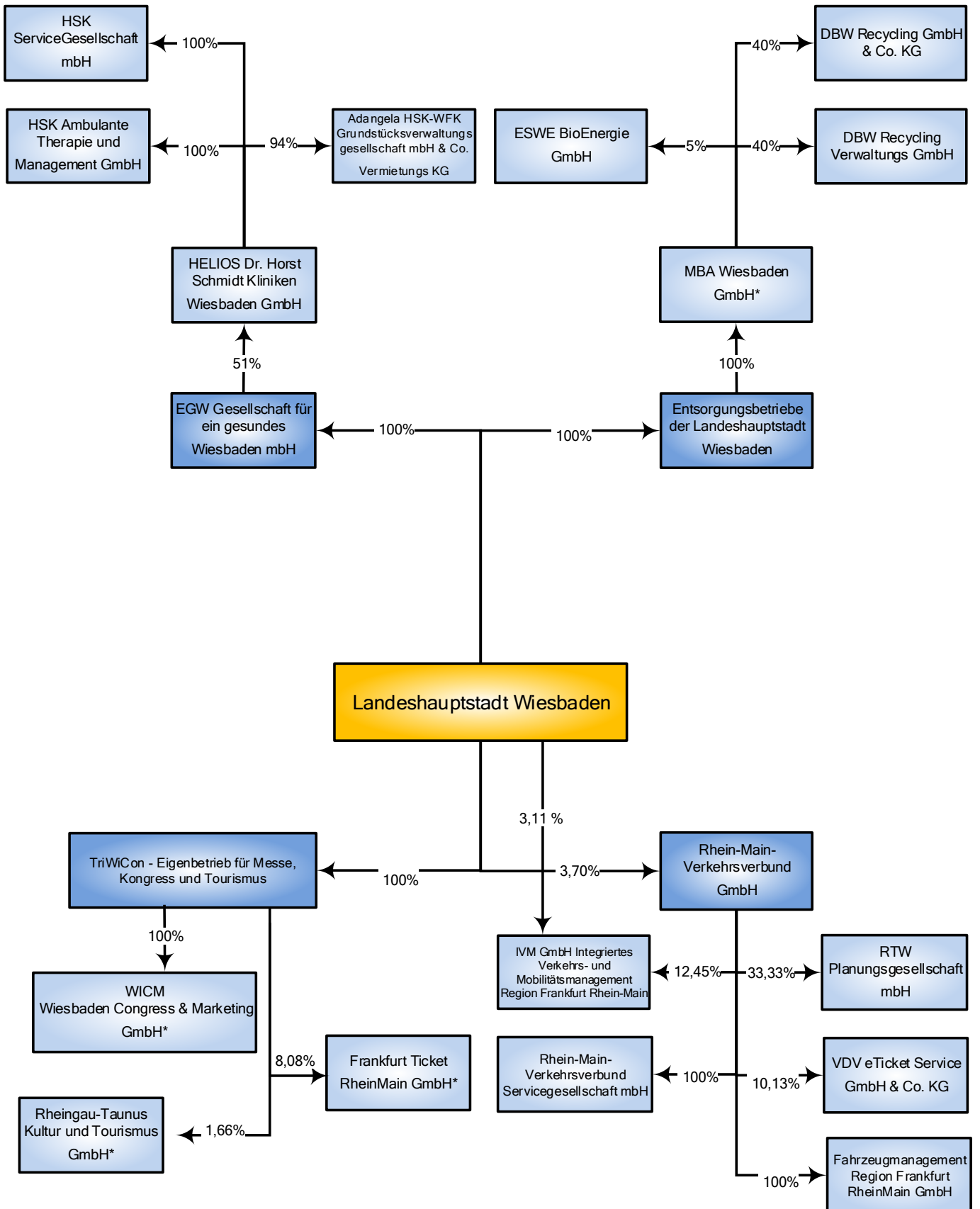


3. Übersichten Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2020)



3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2020)



*Die Gesellschaften sind intern den Eigenbetrieben zugeordnet; wegen fehlender Rechtspersönlichkeit gehören sie formal-juristisch unmittelbar zur LHW

4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2020*

	Gesamt- leistung	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Mit- arbeiter
Stand: 31.12.2020	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
WWV Wiesbaden Holding GmbH (Einzelabschluss)	22.875	647.565	401.440	14.442	10
ESWE Versorgungs AG	395.591	336.754	116.570	0	625
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	67.269	109.178	7.205	-41.208	1.181
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	39.142	10.134	0	-59	6
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	129.136	415.400	139.120	2.573	776
MBA Wiesbaden GmbH	9.751	3.094	2.205	256	4
ESWE BioEnergie GmbH	12.375	38.860	8.726	584	20
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	2	35	34	1	0
DBW Recycling GmbH & Co. KG	6.597	4.442	350	0	26
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	210.162	450.598	305.489	37.119	337
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	105.751	85.034	28.631	0	130
ESWE Taunuswind GmbH	0	354	79	0	0
ESWE Windpark GmbH	7	26	19	0	0
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	1.590	10.639	3.425	175	0
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	1.374	8.060	1.816	177	0
Windparak Bad Camberg GmbH & Co. KG	1.358	10.440	2.870	-1	0
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	11	33	29	1	0
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	10.093	1.664	52	0	0
KMW Gastransport GmbH	21.568	9.646	7.953	0	0
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	9.744	1.402	799	-108	126
Altus AG	6.982	16.780	2.220	34	52
Stadtentwicklung und Wohnungsbau					
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	12.598	232.186	213.567	0	3
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	103.083	643.709	126.157	5.676	191
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	32.367	266.787	46.612	3.437	0
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	42.519	166.974	25.629	0	66
EGM GmbH	0	32	0	-15	0
WiBau GmbH	19.878	73.025	1.128	0	33
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	3.058	49.941	9.152	-1.122	1
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung					
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	11.623	8.883	6.102	9	188
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	19.010	16.991	7.414	-1.000	226
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	908	13.035	9.290	744	4
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	277.828	346.781	0	8.262	2.229
HSK Servicegesellschaft mbH	704	219	163	0	23
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	5.712	4.578	0	-814	85
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	2.386	28.846	0	-4	0
EXINA GmbH	673	215	88	1	5
Informations- und Kommunikationsbereich					
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	15.053	4.645	1.586	2.168	11
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	14.492	9.570	6.710	1.552	34
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges					
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	9.332	185.516	6.793	-2.645 **	66
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	10.566	9.739	3.423	0	85
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	3.907	23.978	8.562	536	133
Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH	0	132.792	132.773	0	0
Summe:	1.637.075	4.378.579	1.634.181	30.770	6.675

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen

** nach Zuschusszahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden		in %*	Bürg- schaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt			Kapital- einlagen in T€	Kassen- kredite/ Darlehen*** in T€	Bemerkung
Stand: 31.12.2020	in %*			Stamm- kapital in T€	Kapital- rücklage in T€	Gesamt in T€			
Ver- und Entsorgung, Verkehr									
WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	170.916	501	270.229	270.730	0	0		
ESWE Versorgungs AG	53,0	38.830	35.017	13.488	48.505	0	0		
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	100,0	27.670	1.500	5.705	7.205	0	0		
City Bahn GmbH i. L.	32,5	0	25	0	25	0	0		
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	100	0	100	0	0		
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	58.799	62.051	120.850	0	0		
MBA Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	180	205	0	0		
ESWE BioEnergie GmbH	52,7	0	5.274	0	5.274	0	0		
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	40,0	0	10	0	10	0	0		
DBW Recycling GmbH & Co. KG	40,0	0	140	0	140	0	0		
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	26,5	0	26.523	3.996	30.519	0	0		
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	53,0	0	265	14.922	15.188	0	0		
ESWE Taunuswind GmbH	53,0	0	13	0	13	0	0		
ESWE Windpark GmbH	53,0	0	13	0	13	0	0		
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	53,0	0	3	1.814	1.817	0	0		
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	39,8	0	0	796	796	0	0		
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	26,5	0	0	1.058	1.058	0	0		
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	0	25	0	0		
KMW Gastransport GmbH	26,5	0	530	1.579	2.109	0	0		
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	26,5	0	27	0	27	0	0		
Stadtentwicklung und Wohnungsbau									
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	100,0	2.999	51	163.248	163.299	0	0		
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	94,8	84.465	4.847	28.440	33.287	0	42.486	Darlehen der Stadt	
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	100,0	68.531	27.500	127	27.627	0	17.514	Darlehen der Stadt	
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	100,0	5.936	7.900	13.113	21.013	11.300	4.259	Kapitaleinlage über WWV Holding GmbH / Darlehen der Stadt	
EGM GmbH	50,0	0	13	0	13	0	0		
WiBau GmbH	100,0	48.758	1.000	0	1.000	0	0		
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,0	5.855	100	5.367	5.467	0	0		

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung										
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	100,0	460	26	8.375	8.401	0	500	Kassenkredit der Stadt		
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,0	2.934	26	9.767	9.793	1.500	0	Kapitaleinlage der Stadt		
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,0	0	7.118	9.389	16.506	0	2.700	Kassenkredit der Stadt		
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	51,0	45.028	7.650	47.865	55.515	0	0			
EXINA GmbH	66,7	0	18	0	18	0	0			
Informations- und Kommunikationsbereich										
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	49,9	0	50	0	50	0	0			
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	53,0	0	265	0	265	0	0			
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges										
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,0	0	6.023	24.134	30.157	6.369	0	Kapitaleinlage der Stadt		
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,0	0	214	3.048	3.262	0	0			
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	100,0	0	1.000	7.026	8.026	3.200	0	Kapitaleinlage der Stadt / Darlehen der Stadt vollständig getilgt		
Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	0	25	132.748	132.773	0	0			
Summe		502.382	192.694	828.465	1.021.158	22.369	67.459			

* durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten

*** Umfasst Kassenkredite und Darlehen von der Stadt sowie die Darlehensaufnahme ggü. Dritten in 2020

Stammkapital & Kapitalrücklage = Kapitalinteresse der Stadt

6. Erläuterungen

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der In-vestitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
			Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-		Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+		Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-		Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+		Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-		Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=		Cashflow aus der Investitionstätigkeit
			Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-		Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+		Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-		Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Kennzahl/Berechnung	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}^2} \times 100$	Die Anlagendeckung I stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}^3} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}^1} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität , auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 € Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	
$\frac{\text{Umlaufvermögen}^4}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^5} \times 100$	Die Liquidität 3. Grades setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

¹ Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen

³ Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital

⁴ Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorräte

⁵ Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen

7. Entsprechenserklärung

Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil der „Grundsätze guter Unternehmensführung“ der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Entsprechenserklärung wurde bei entsprechend betroffenen Mehrheitsgesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Kalenderjahres 2020 durch die Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Prüfungsergebnisse der Entsprechenserklärung der betroffenen Gesellschaften sind im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse bekanntgegeben worden. Sie werden zudem Bestandteil einer gesonderten Sitzungsvorlage an die städtischen Gremien.

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr: (Punkt A, Abschnitt 1.3 des Beteiligungskodex)

1. Im Unternehmen wurden keine Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter beschäftigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter aufgrund des Ausnahmetatbestandes _____ des Kapitel A, 4.5.7 beschäftigt.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mit folgender Begründung beschäftigt: _____
2. Die Arbeitnehmervertreter des Unternehmens haben Vertreterinnen und Vertreter in die Gesamtbeschäftigtenvertretung entsendet.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da kein Betriebsrat gewählt wurde.
 - Nein (Bitte begründen) _____
3. Das Unternehmen ist Mitglied in einem Arbeitgeberverband.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, im Folgenden: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____
4. Der Mindestanteil von 30% Frauen im Aufsichtsrat wurde erfüllt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 2.1 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein.
5. Auf der Ebene der Geschäftsführung / Betriebsleitung sind Frauen mit mindestens 30% vertreten.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung / Betriebsleitung seit dem Inkrafttreten der Grundsätze guter Unternehmensführung nicht verändert hat
 - Nein, da die Geschäftsführung / Betriebsleitung nur aus einer Person besteht.
 - Nein.
6. Es wurde eine flexible Frauenquote für die übrigen Führungspositionen festgesetzt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, folgende: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____

7. Entsprechenserklärung

7. Das Unternehmen hat am gemeinsamen Arbeitsmarkt teilgenommen: Freiwerdende Stellen wurden gleichzeitig intern (im internen Stellenportal der Stadtverwaltung) und extern ausgeschrieben und bei gleicher Qualifikation interne Bewerbungen bevorzugt berücksichtigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein. Es gab im Berichtsjahr keine Stellenbesetzungsverfahren.
 Nein (Bitte begründen) _____
8. Den Beschäftigten des Unternehmens wurde Zugang zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Landeshauptstadt Wiesbaden ermöglicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja, es wurden _____ Fortbildungsveranstaltungen gebucht.
 Nein (Bitte begründen) _____
9. Die Quartalsberichte wurden pünktlich und vollständig abgegeben.
(→ Kapitel N, Abschnitt 2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
10. Alle Geld und Sachbezüge sowie alle anderen geldwerten Leistungen der Mitglieder der Geschäftsführung / der Betriebsleitung wurden aufgeschlüsselt nach fixen und variablen Gehaltsbestandteilen im Beteiligungsbericht veröffentlicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 3.3.2 sowie 4.5.9 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
11. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetz hat keine Besonderheiten ergeben.
- Ja.
 Nein (Bitte die Besonderheiten nennen und knapp die Hintergründe erläutern)
12. Die Geschäftsführung hat für ein angemessenes Risikomanagement gesorgt und das Aufsichtsgremium regelmäßig (mindestens einmal im Berichtszeitraum) darüber informiert.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
13. Es gibt im Unternehmen eine Richtlinie zur Compliance und / oder zur Antikorruption.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.13 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____

Ort, den

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)



II. Übersichten über die Beteiligungen 1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WV Wiesbaden Holding GmbH
(kurz: WV Holding)



1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WWV Holding)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wwv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de www.wiesbaden.de/microsite/wwv/
Geschäftsführer: Rainer Emmel	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination sowie Revisionsdienstleistungen für Unternehmen im unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte.</p> <p>Geschäftsbereiche des WWV-Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.</p>		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020:		
Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender)		
Bürgermeister Dr. Oliver Franz		
StR. Axel Imholz		
Stv. Dr. Eckhard Müller		
Stv. Christian Diers		
Stv. Christiane Hinninger		
Stv. Hartmut Bohrer		
Stv. Dr. Hendrik Schmehl		
Stv. Markus Gaßner		
Stv. Dr. Bernd Wittkowski		
Stv. Stephan Belz		
Beteiligungen (direkt):		Anteile:
GWI Gewerbeimmobilien GmbH		100,00 %
Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH		100,00 %
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH		94,87 %
ESWE Versorgungs AG		50,62 %
City Bahn GmbH i. L.		32,45 %
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,00 %
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft		5,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	571.156	568.648	577.676
Immaterielle Vermögensgegenstände	57	56	53
Sachanlagen	84.602	82.096	79.826
Finanzanlagen	486.497	486.497	497.797
Umlaufvermögen	61.792	76.658	69.880
Vorräte	18.348	13.500	13.500
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.108	56.205	52.150
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.280	6.953	4.230
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	56	23	9
Aktiva	632.949	632.949	647.565
Eigenkapital	377.877	396.998	401.440
Kurzfristige Rückstellungen	21.100	25.540	27.704
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	37.253	45.948	49.107
Langfristige Verbindlichkeiten	196.717	176.843	169.314
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	632.949	645.329	647.565

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	10.903	4.142	4.334
Sonstige betriebliche Erträge	7.513	7.483	18.541
Gesamtleistung	18.417	11.625	22.875
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	7.010	1.138	1.810
Personalaufwendungen	2.960	1.302	1.191
Abschreibungen	4.618	7.072	2.223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.834	1.016	1.160
Betriebsergebnis	1.995	1.097	16.491
Finanzergebnis	31.695	32.266	-1.456
./. Steuern	6.488	4.242	593
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	26.892	29.121	14.442

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	66,2	69,8	69,5
Eigenkapitalquote (%)	59,7	61,5	62,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	7,1	7,3	3,6
Umsatzrentabilität (%)	>100	>100	<100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	90,8

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	15.628	31.100	21.600
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.124	-2.700	1.000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21.171	-22.500	-20.000
Veränderung Finanzmittelfonds	-12.667	5.900	2.600
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.939	-10.728	-4.828
Finanzmittelfonds (31.12.)	-10.728	-4.828	-2.228

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	1.684.726	1.784.887	1.882.697
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.514	3.167	3.853
Sachanlagen	1.329.800	1.426.909	1.518.637
Finanzanlagen	351.412	354.811	360.207
Umlaufvermögen	241.972	252.437	245.920
Vorräte	103.191	91.417	100.031
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61.626	121.474	79.944
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	77.155	39.546	65.945
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.147	2.679	2.811
Aktiva	1.928.845	2.040.003	2.131.428
Eigenkapital	475.736	505.709	522.126
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	60.053	61.882	59.347
Kurzfristige Rückstellungen	119.663	136.215	151.374
Langfristige Rückstellungen	16.720	17.065	16.559
Kurzfristige Verbindlichkeiten	283.371	262.626	243.002
Langfristige Verbindlichkeiten	967.533	1.050.381	1.131.970
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.769	6.125	7.050
Passiva	1.928.845	2.040.003	2.131.428

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	723.109	726.328	659.759
Bestandsveränderung	-14.810	-3.879	13.813
Andere aktivierte Eigenleistung	5.125	6.550	8.832
Sonstige betriebliche Erträge	24.355	22.572	47.893
Gesamtleistung	737.779	751.571	730.297
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	403.206	412.425	403.738
Personalaufwendungen	135.213	140.936	152.447
Abschreibungen	56.195	65.895	60.049
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.643	64.080	67.606
Betriebsergebnis	76.522	68.235	46.457
Finanzergebnis	-10.898	840	7.268
./. Steuern	14.445	12.558	9.068
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	347	0	0
Konzern- Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	50.832	56.517	44.657
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	18.148	18.365	19.564

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	30,0	30,1	27,7
Eigenkapitalquote (%)	26,2	26,3	24,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	10,1	10,5	8,1
Umsatzrentabilität (%)	7,0	7,8	6,8

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	135.380	61.203	125.085
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79.980	-130.210	-130.328
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-36.535	31.398	31.642
Veränderung Finanzmittelfonds	-25.865	-37.609	26.399
Finanzmittelfonds (01.01.)	52.290	77.155	39.546
Finanzmittelfonds (31.12.)	77.155	39.546	65.945

Geschäftsverlauf (Konzern)

In dem Konzernabschluss der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV Holding) für das Geschäftsjahr 2020 wurden neben der WWV Holding als Mutterunternehmen 15 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie 8 Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem von dem Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WWV Holding, der ESWE Versorgung, der ESWE Verkehr und der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft sowie der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden GmbH – die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG hält – bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete der Konzern einen Konzernjahresüberschuss ohne nicht beherrschende Anteile in Höhe von 25,1 Mio. €. Somit fiel das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um -13,1 Mio. € geringer aus. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 53,8 Mio. € um -15,3 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis.

Im Konzern gingen die Umsatzerlöse von 726,3 Mio. € auf 659,8 Mio. € zurück. Maßgebend für den Rückgang der Umsatzerlöse waren im Wesentlichen geringere Erlöse aus der Energieversorgung sowie pandemiebedingt geringere Verkehrserlöse. Rückläufig waren ebenfalls die Erlöse aus Grundstücksverkäufen. Die im Berichtsjahr erfolgten Grundstückszugänge führten zu Bestandserhöhungen, welche die Bestandsminderungen aus Grundstücksverkäufen überkompensierten. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Versorgung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen mengenbedingt leicht um -18,2 Mio. € auf 366,0 Mio. €.

Die Umsatzerlöse aus der Sparte Verkehr verringerten sich im Wesentlichen aufgrund pandemiebedingt stark rückläufiger Fahrgastzahlen um -11,5 Mio. € auf 45,7 Mio. €. Zum

Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV hat die Verkehrsgesellschaft jedoch Zuschüsse von 12,0 Mio. € erhalten. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft und Stadtentwicklung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um -37,5 Mio. € auf 165,1 Mio. €. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen der Rückgang der Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen (29,8 Mio. €; Vorjahr: 72,0 Mio. €). Die übrigen Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 38,0 Mio. € (Vorjahr: 37,1 Mio. €) auf Wasserverkauf sowie die Pacht und den Betrieb des Wasseretzes. Des Weiteren sind darin Umsätze aus Telekommunikationsdienstleistungen enthalten (12,7 Mio. €; Vorjahr: 11,9 Mio. €).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um +25,3 Mio. € auf 47,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus höheren Zuschüssen zum Verkehrsverlust (+10,9 Mio. €) sowie dem Zuschuss aus dem ÖPNV-Rettungsschirm zum Ausgleich von Mindereinnahmen.

Die Gesamtleistung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 730,3 Mio. € nach 751,5 Mio. € im Vorjahr.

Der Rückgang des Materialaufwandes von 412,4 Mio. € auf 403,7 Mio. € ist im Wesentlichen auf die mengenbedingt geringeren Bezugsaufwendungen im Versorgungsbereich zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Neueinstellungen in den Konzernunternehmen auf 152,4 Mio. € (Vorjahr: 140,9 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr auf 67,6 Mio. € (Vorjahr: 64,0 Mio. €).

Das Konzernbetriebsergebnis verringerte sich um -21,7 Mio. € auf 46,5 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis enthält im Wesentlichen die Beteiligungserträge aus der Kom9 GmbH & Co. KG (13,7 Mio. €; Vorjahr: 13,4 Mio. €) und das anteilige Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens Kraftwerke Mainz-Wiesbaden (18,6 Mio. €; Vorjahr: 13,0 Mio. €).

Das Zinsergebnis hat sich aufgrund des weiterhin äußerst günstigen Zinsniveaus bei Darlehensaufnahmen um 0,5 Mio. € auf -25,9 Mio. € leicht verbessert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich um -3,6 Mio. € auf 5,1 Mio. € vermindert.

Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der WWV Holding und der ESWE Versorgung erhält die Thüga AG, München, eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung von 18,0 Mio. € (Vorjahr: 16,3 Mio. €).

Die von der WWV Holding gezahlte Dividende an die Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2020 10,0 Mio. €. Die Ausschüttung erfolgte aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2019.

Im Geschäftsjahr 2020 belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 125,1 € (Vorjahr: 61,2 Mio. €). Der Anstieg des operativen Cashflows ist im Wesentlichen auf den geringeren Forderungsbestand aus Grundstücksverkäufen sowie im Versorgungsbereich zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit blieb mit 130,3 Mio. € (Vorjahr: 130,2 Mio. €) auf Vorjahresniveau.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +26,4 Mio. € auf 65,9 Mio. €. Durch ausreichende Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln ist die uneingeschränkte Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bei den Konzerngesellschaften jederzeit sichergestellt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um +91,4 Mio. € auf 2.131,4 Mio. €. Dabei hat sich das Anlagevermögen um +97,8 Mio. € auf 1.882,7 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf einen erhöhten Grundstücks- und Gebäudebestand zurückzuführen ist.

Das Finanzanlagevermögen blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert bei 360,2 Mio. € (Vorjahr: 354,8 Mio. €).

Das Umlaufvermögen verminderte sich insgesamt um -6,5 Mio. € auf 245,9 Mio. €, was im Wesentlichen auf geringeren Forderungen im Versorgungsbereich und aus Grundstücksverkäufen zum Stichtag resultiert.

Der Anstieg des Eigenkapitals ist auf gestiegene Gewinnrücklagen und auf den Konzern-Jahresüberschuss (44,7 Mio. €) zurückzuführen.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um +14,6 Mio. € auf 167,9 Mio. € erhöht, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der sonstigen Rückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um insgesamt +62,0 Mio. € auf 1.375,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den um +55,1 Mio. € höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den um +12,9 Mio. € gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, denen um -10,0 Mio. € geringere sonstige Verbindlichkeiten gegenüberstehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen vor allem Investitionsdarlehen aus dem Immobilienbereich, ebenso wie die in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.235 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 2.148).

Geschäftsverlauf (Gesellschaft)

Aufgrund der überwiegenden Holdingfunktion ist das Jahresergebnis der WWV Holding maßgeblich durch die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, insbesondere von der ESWE Versorgung, der SEG, der Beteiligungsgesellschaft WWV, die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9) hält, sowie den gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der ESWE Verkehr zu übernehmenden Verlust geprägt.

Die Beteiligungsgesellschaft WWV hatte für das Jahr 2020 von der Kom9 eine Dividendenzahlung in Höhe von 13,7 Mio. € erhalten.

Zwischen der WWV Holding und der GWI wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 ein Generalpachtvertrag geschlossen, gemäß dem die zentrale Steuerung und Bewirtschaftung nahezu aller Bestandsliegenschaften der WWV Holding von der GWI übernommen wurden. Somit weist die WWV Holding seit dem Jahr 2019 für die betreffenden Liegenschaften keine Umsatzerlöse aus der Vermietung und auch keine Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Instandhaltung mehr aus.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 14,4 Mio. € (Vorjahr: 29,1 Mio. €) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die von der Landeshauptstadt Wiesbaden geleistete Ausgleichszahlung für Verkehrsverluste (Verkehrszuschuss) in Höhe von 18,5 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €), die einen wichtigen Beitrag zur Deckung der Verluste im ÖPNV darstellt. Um die wirtschaftliche Stabilität der WWV Holding sicherzustellen, wurde in den städtischen Gremien eine „Deckelung“ der Übernahme der Verkehrsverluste durch die WWV Holding beschlossen und der Zuschuss entsprechend erhöht.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses, welches mit +2,7 Mio. € über dem Planwert liegt, ist auf die planmäßig deutlich geringere Gewinnabführung der SEG zurückzuführen. In den Vorjahren führten hier vor allem die hohen Erträge aus Grundstücksverkäufen im Rahmen der Projekte „American Arms“, „Abraham-Lincoln-Straße“, „Hainweg“ und „Parkfeld“ zu hohen Jahresüberschüssen.

Das Ergebnis der ESWE Versorgung verbesserte sich zum Plan um +3,8 Mio. €. Gegenläufig verschlechterte sich das negative Jahresergebnis der ESWE Verkehr um rd. 3,0 Mio. € gegenüber der Planung, da der Abgang der CityBahn-Projektkosten nicht vollends durch Kosteneinsparungen kompensiert werden konnte.

Die Gewinnabführung der ESWE Versorgung sowie auch der Beteiligungsgesellschaft WWV, welche die Ausschüttung der Kom9 enthält, bilden weiterhin den substanziellen Beitrag zur Deckung von Verlusten im ÖPNV.

Der im Dezember 2019 für das Berichtsjahr beschlossene Wirtschaftsplan der WWV Holding sah für das Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 11,3 Mio. € bei einem geplanten Beteiligungsergebnis in Höhe von 2,6 Mio. € vor. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 14,4 Mio. € übersteigt den Planansatz somit um +3,1 Mio. €. Hierzu trug insbesondere das um +2,7 Mio. € höhere Beteiligungsergebnis bei.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Rainer Emmel erhielt für das Geschäftsjahr 2020 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 233.794,77 €. Mit diesen Bezügen ist auch die Tätigkeit als Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 21.792,00 € gezahlt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns werden im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften beeinflusst.

Risiken

Die anhaltende Corona-Pandemie bedingt nach wie vor massive Einschränkungen des öffentlichen Lebens und belastet die deutsche Wirtschaft weiterhin. Das hat zum Teil massive Auswirkungen auf die Wirtschaft, was innerhalb des WWV-Konzerns insbesondere im ÖPNV-Bereich unmittelbar spürbare Auswirkungen hat. Nachdem Mitte der ersten Jahreshälfte 2021, aufgrund der hohen Infektionszahlen, die Maßnahmen durch die Bundesnotbremse nochmals verschärft wurden, ruhen die Hoffnungen auf schrittweise Lockerungen verstärkt auf der zunehmenden Durchimpfung der Bevölkerung.

In einigen WWV-Gesellschaften muss weiterhin mit erheblichen Einnahmeausfällen gerechnet werden. Der erwartete Umsatzrückgang wird auch die Liquiditätssituation der Gesellschaften negativ beeinflussen. Ebenso wird eine zu erwartende Haushaltskonsolidierung der LH Wiesbaden Einfluss auf wichtige Zuschussbereiche haben. Darüber hinaus wirken sich Pandemiebedingte Mindereinnahmen im Bereich der Gewerbeobjekte der WWV Holding unmittelbar auf das Ergebnis aus.

Eines der wesentlichen Risiken der WWV Holding betrifft weiterhin das

steuerliche Risiko aus der im Jahr 2018 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2011, die aufgrund des Einfrierens von Verlustvorträgen zu erheblichen Steuernachzahlungen führt.

Die WWV Holding hat am 6. August 2018 Klage beim Hessischen Finanzgericht eingereicht und in erster Instanz vollumfänglich obsiegt. Gegen das Urteil vom 15. April 2020 hat das Finanzamt am 14. Mai 2020 Revision eingelegt. Gegenstand des Verfahrens ist, ob die zum Ende 2009 aufgelaufenen und festgestellten Verlustvorträge der Sparte Verkehr auch in den Folgejahren nach Erweiterung der Organshaft mit der ESWE Versorgung in der Sparte Verkehr/Versorgung nutzbar sind. Das Finanzamt versagte bislang die Nutzung der Verlustvorträge.

Da weite Teile des Gebäudes „Walhalla“ aus statischen und brandschutztechnischen Gründen nicht genutzt werden können, wurden bereits in Vorjahren Planungen zur Revitalisierung eingeleitet. Die LH Wiesbaden strebt eine kulturelle Nutzung der Liegenschaft an und hat bereits einen LOI zur Anmietung des Gebäudes beschlossen. Aktuell läuft der Prozess zur Findung einer konkreten kulturellen Nutzungsidee in Abstimmung mit den städtischen Gremien, sodass die WWV Holding zuversichtlich ist, dass das gesamte Objekt mittelfristig einer Nutzung zugeführt werden kann. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass das Entscheidungs- und Genehmigungsverfahren länger andauert und damit wirtschaftliche Einbußen einhergehen.

Im Jahr 2016 wurde die Einkaufspassage „Citypassage“ mit dem Ziel erworben, das Objekt zusammen mit einem Nutzungskonzept und einem Bebauungsplan zur städtebaulichen Weiterentwicklung des Quartiers bzw. der Fußgängerzone an einen

Erwerber zu veräußern. Nachdem die Verkaufsverhandlungen mit dem bisherigen Kaufinteressenten erfolglos abgeschlossen wurden, begann im Mai 2021 ein neues EU-weites Interessenbekundungsverfahren. Angesichts der Covid-19-Pandemie besteht das Risiko von Verzögerungen im weiteren Verfahren, oder einem veränderten Marktverhalten der potenziellen Erwerber. Aufgrund des weitestgehend Leerstands des Objektes besteht das Risiko von Substanzverlust; Maßnahmen zur Verkehrssicherung werden – wo erforderlich – eingeleitet.

Insbesondere die finanziellen Auswirkungen eines Vier-Säulen-Konzeptes mit dem Ziel der Verwirklichung einer Vision vom emissionsfreien Nahverkehr bedeuten auch einen deutlichen Anstieg der Verluste der ESWE Verkehr in der Mittelfristplanung.

Da die steigenden Verluste aus den Beteiligungserträgen der Bereiche Versorgung und der Immobilienwirtschaft/Stadtentwicklung nicht dauerhaft zu kompensieren sind, wurde eine Deckelung des Defizitbetrags und eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses der LH Wiesbaden – analog der Entwicklung der Verluste der ESWE Verkehr – an die WWV Holding beschlossen. Bis auf weiteres wird der Verkehrszuschuss aufgestockt, soweit die Verluste der ESWE Verkehr den Betrag von 30,3 Mio. € übersteigen.

Auch aufgrund der geschäftsbedingten Liquiditätsschwankungen im Bereich von Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekten rückt die Steuerung der Finanzströme innerhalb des Konzerns zunehmend in den Fokus. Mit der Implementierung und Weiterentwicklung von konzernübergreifenden Zentralbereichen trägt die WWV Holding ihrer Aufgabe als Steuerungs-, Koordinations- und Kontrolleinheit zur Minimierung finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Risiken Rechnung.

Chancen

Bei dem im Mai 2021 neu begonnenen EU-weite Interessensbekundungsverfahren im Zusammenhang mit der „Citypassage“ haben sich bereits zahlreiche Interessenten beworben, sodass gute Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss des Verfahrens gesehen werden.

Auch für die Liegenschaft „Walhalla“ besteht nach wie vor das Ziel, eine Marktreife des Objektes zu erreichen und damit eine nachhaltige Ertrags-sicherheit für die WWV Holding zu gewährleisten. Die angestrebte Revitalisierung steht unter dem Vorbehalt der politischen Entscheidungsfindung zur Nutzung.

Chancen werden auch in der Digitalisierung der Arbeitswelt und der Geschäftsprozesse gesehen. Die Corona-Krise hat hier zu einem erheblichen Digitalisierungsschub geführt, der auch auf die Gestaltung der Arbeitsplätze erheblichen Einfluss genommen hat. Bereits seit einigen Jahren wurden viele Prozesse automatisiert und mit der Einführung von Smart-Home-Lösungen neue Vertriebsprodukte für die Kunden der ESWE Versorgung auf den Markt gebracht.

Chancen ergeben sich im Geschäftsbereich der Wohnungsbewirtschaftung durch die Anhebung der für die Gesellschaften (insbesondere GWW und GeWeGe) relevanten Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Des Weiteren ergeben sich Chancen im Rahmen des Vertriebs von Bestandimmobilien, sofern die in der Planung angenommenen Verkaufspreise am Markt überboten werden.

Die Geschäftsführung der WWV Holding plant für das Geschäftsjahr 2021

mit rund 7 Mio. € mit einem positiven, jedoch deutlich rückläufigen Jahresergebnis, was vor allem auf die sinkenden Gewinnerwartungen im Immobilienbereich (Projektgeschäft) sowie Pandemie-bedingte Auswirkungen auf alle Beteiligungen zurückzuführen ist.

Angesichts der auch in der ersten Jahreshälfte 2021 anhaltenden Einschränkungen durch die Pandemie ist nicht auszuschließen, dass sich weitere – ungeplante, finanzielle Negativauswirkungen auf die Beteiligungen – und damit auf das Beteiligungsergebnis der WWV Holding – ergeben. Allerdings erwartet die WWV Holding aktuell keine bestandsgefährdenden Auswirkungen.

Inwieweit die Negativentwicklungen durch Kosteneinsparungen oder die beschriebenen Chancen kompensiert werden können, ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Unter den derzeitigen Prämissen (insbesondere Kompensation der Einnahmeausfälle im ÖPNV durch Bund/Land) wird erwartet, dass das ursprünglich geplante Jahresergebnis für 2021 erreicht werden kann.

Für den Konzern wird ebenfalls mit einem entsprechend geringeren Jahresergebnis (ohne nicht beherrschende Anteile) geplant. Im Konzern wird ein Beteiligungsergebnis unter dem Niveau des Jahres 2020 erwartet.

Die von der WWV Holding zu leistende Ausschüttung an die Landeshauptstadt Wiesbaden für das Geschäftsjahr 2021 ist mit 1 Mio. € geplant.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Als Finanz- und Managementholding nimmt die WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV) für die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin

die Steuerung und Optimierung der Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Versorgung, Verkehr und Immobilien wahr. Kernaufgaben sind die Steuerung der Finanzströme, die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung der Beteiligungsgesellschaften und die Koordinierung sowie die Bewertung der Risiken. Die WWV versteht sich als das zentrale Bindeglied zwischen der Landeshauptstadt Wiesbaden und den Beteiligungsgesellschaften, um die strategischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sowie die gesamtstädtischen Steuerungsbedarfe zu koordinieren.

Im Rahmen dieser Aufgabenstellung erbringt die WWV mit ihren Bereichen „Recht, Steuern, Revision, Compliance“ sowie „Finanzen, Rechnungswesen und Controlling“ zentrale Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften.

Die WWV erfüllt darüber hinaus die Zielsetzungen und Erwartungen der Gesellschafterin durch Realisierung der erwarteten Gesamtausschüttung an den städtischen Haushalt und berücksichtigt dabei die kommunalpolitischen Zielsetzungen und deren finanzielle Auswirkungen, z.B. im ÖPNV und Wohnungsbau. Ziele und Beschlüsse zu WWV-eigenen Immobilien, z. B. Walhalla, Citypassage wurden auftragsgemäß umgesetzt, über den jeweiligen Umsetzungsstand wurde kontinuierlich in den Aufsichtsgremien berichtet. Die WWV und ihre Beteiligungen handeln im Rahmen der Grundsätze guter Unternehmensführung (Beteiligungskodex und Beteiligungshandbuch), dem satzungsgemäßen Auftrag und der Beschlüsse der Aufsichtsgremien.



ESWE 
Versorgung

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift: Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-2339	E-Mail/Internet: info@eswe-versorgung.de www.eswe-versorgung.de
Vorstand: Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender) Dipl. Ing. Jörg Höhler	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Thüga AG	Anteile: 50,62 % 49,38 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung/Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WWV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.</p>		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020:		
Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender)		
Stv. Christian Diers		
Stv. Christiane Hinninger		
Stv. Dr. Hendrik Schmehl		
Stv. Nadine Ruf		
Stv. Dr. Eckhard Müller		
Stv. Dr. Bernd Wittkowski		
Michael Riechel		
Michael Kittelberger		
Udo Stieglitz (Arbeitnehmersvertreter)		
Joaquim da Silva (Arbeitnehmersvertreter)		
Marc Fischer (Arbeitnehmersvertreter)		
Christiane Schüßler (Arbeitnehmersvertreter)		
Frank Besier (Arbeitnehmersvertreter)		
Ralf Ligato (Arbeitnehmersvertreter)		
Dennis Barham (Arbeitnehmersvertreter)		
Winfried Weimer (Arbeitnehmersvertreter)		

Beteiligungen:**Anteile:**

Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,00 %
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,00 %
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
ESWE BioEnergie GmbH	90,00 %
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,17 %
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,18 %
EasierLife GmbH	10,00 %
MHKW Wiesbaden GmbH	100,00 %
ESWE Taunuswind GmbH	100,00 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	3,45 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,33 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,33 %
ESWE Windpark GmbH	100,00 %
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,14 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.



Jahresabschluss der ESWE (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	275.017	280.786	294.816
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.260	957	829
Sachanlagen	141.746	146.959	159.903
Finanzanlagen	132.011	132.870	134.084
Umlaufvermögen	58.382	56.767	39.898
Vorräte	3.247	3.498	3.898
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.669	48.431	33.013
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	20.466	4.838	2.987
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.653	2.054	2.040
Aktiva	335.052	339.607	336.754
Eigenkapital	116.570	116.570	116.570
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	24.280	26.779	26.940
Kurzfristige Rückstellungen	57.068	68.194	72.019
Langfristige Rückstellungen	9.181	9.287	8.866
Kurzfristige Verbindlichkeiten	66.062	63.623	54.649
Langfristige Verbindlichkeiten	61.889	55.079	57.710
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	75	0
Passiva	335.052	339.607	336.754
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	389.862	408.432	390.642
Bestandsveränderung	33	457	-175
Andere aktivierte Eigenleistung	2.112	1.988	2.578
Sonstige betriebliche Erträge	2.470	2.137	2.546
Gesamtleistung	394.477	413.014	395.591
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	279.709	298.085	280.935
Personalaufwendungen	46.926	47.718	50.102
Abschreibungen	13.015	13.530	13.344
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.185	31.021	28.985
Betriebsergebnis	23.642	22.660	22.225
Finanzergebnis	19.870	23.063	25.542
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	3.260	3.345	3.990
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	40.252	42.378	43.777
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)*	42,4	41,5	39,5
Eigenkapitalquote (%)*	34,8	34,3	34,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	34,5	36,4	37,6
Umsatzrentabilität (%)	10,3	10,4	11,2
Liquidität 3. Grades (%)	47,4	43,1	31,5
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	47.800	23.500	43.300
Cashflow aus Investitionstätigkeit	10.600	6.000	1.700
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-44.000	-45.200	-46.800
Veränderung Finanzmittelfonds	14.400	-15.700	-1.800
Finanzmittelfonds (01.01.)	6.100	20.500	4.800
Finanzmittelfonds (31.12.)	20.500	4.800	3.000

* Aufgrund des anteilmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo“ erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln.

Geschäftsverlauf

Trotz eines deutlichen Absatz- und Erlösrückgangs konnte das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert und wirtschaftliche Pandemiefolgen weitgehend vermieden werden.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern konnte mit 43,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nochmals um +1,4 Mio. € gesteigert werden.

Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und Umgebung mit Strom, Erdgas und Wärme. Darüber hinaus ist ESWE im Strom- und Gasvertrieb bundesweit aktiv. Zwischenzeitlich konnten mehr als 200.000 Stromkunden in der ganzen Republik mit ESWE-Stromprodukten beliefert werden.

ESWE erwirtschaftete im Berichtsjahr 2020 einen Jahresüberschuss i.H.v. 43.777 T€ (Vorjahr: 42.378 T€), der auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG, vollständig (i.H.v. 25.797 T€) an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2020 verzeichnete ESWE eine deutliche Verringerung der Umsatzerlöse. Diese sanken von 408.432 T€ um -17.790 T€ auf nunmehr 390.642 T€. In der Stromversorgung lagen die Umsatzerlöse um -5,1% unter den Vorjahreswerten. Dies ist im Wesentlichen auf coronabedingte Schließungen einiger Branchen zurückzuführen.

Die Erlöse in der Gasversorgung gingen weitgehend witterungsbedingt im Vergleich zum Vorjahr um -7,2%, die Erlöse der Wärmeversorgung um -3,8% zurück.

Die nutzbare Stromabgabe verzeichnete im Berichtsjahr mit 879 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um -8,3%.

Durch die im Vergleich zum Vorjahr milden Wintermonate, sank die nutzbare Gasabgabe um -8,0% auf 1.938 Mio. kWh.

Die nutzbare Wärmeabgabe reduzierte sich um -2,7% auf 249,7 Mio. kWh. Durch den kontinuierlichen Ausbau des Fernwärmenetzes konnte der witterungsbedingte Rückgang etwas abgemildert werden.

Aus der Verpachtung und der Betriebsführung des Wassernetzes an die WLW resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 24.896 T€.

Die Rohmarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) blieb jedoch durch deutlich weitgehend mengenbedingt geringere Beschaffungskosten sowie höhere Netzentgelte nahezu konstant.

Das Betriebsergebnis verringerte sich daher gegenüber dem Vorjahr lediglich geringfügig um -435 T€ auf 22.225 T€.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich dagegen von 24.586 T€ auf 27.606 T€. Hierfür war vor allem die höhere Ausschüttung der KMW AG in Höhe von 14,0 Mio. € verantwortlich.

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 625 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 47 Auszubildende.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr eine deutliche Steigerung auf 43,3 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die signifikante Abnahme der Forderungen zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss i.H.v. 1,7 Mio. €. Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit erhöhten sich leicht aufgrund einer Darlehensaufnahme auf 46,8 Mio. €. Bei einem negativen Gesamt-Cashflow in Höhe von -1,8 Mio. € verfügt das Unternehmen zum 31. Dezember 2020 über einen Finanzmittelfonds von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 28,7 Mio. € (Vorjahr: 19,5 Mio. €) getätigt. Diese beinhalten im Wesent-

lichen neben dem innerstädtischen Ausbau des Fernwärmenetzes, die routinemäßige Erneuerung der Versorgungsnetze.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.853 T€ auf 336.754 T€ verringert. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen bei Zugängen in Höhe von 28,2 Mio. € und Abschreibungen von 13,3 Mio. € um +14,0 Mio. € deutlich erhöht.

Im Umlaufvermögen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag deutlich von 31.940 T€ auf 13.198 T€ zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Verbrauchsgrenzung für zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Energielieferungen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind aufgrund des verminderten Gesamt-Cashflows auf 2.987 T€ (Vorjahr: 4.838 T€) gesunken.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen um +3.404 T€. Diese Steigerung resultiert auf zum Bilanzstichtag noch offenstehenden Netzentgeltberechnungen, einer Erhöhung der Personalarückstellungen sowie der Zuführung der Prozesskostenrückstellung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch die Neuaufnahme und die planmäßigen Tilgungen der Bestandsdarlehen von 63.548 T€ auf 66.060 T€ leicht erhöht. Das Eigenkapital beträgt unverändert 116.570 T€, wohingegen sich die Eigenkapitalquote durch die geringere Bilanzsumme auf 34,6% leicht erhöhte.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine Vergütung von 40 T€ gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Geld- und Sachbezüge des Vorstandsvorsitzenden Herrn Schodlok 471.954,68 €. Herr Höhler erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 349.039,32 €.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 616 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Wirtschafts- bzw. Mittelfristplanung für die Jahre 2021 bis 2025 sieht für die ESWE Versorgungs AG trotz zunehmend schwieriger werdender Rahmenbedingungen weiterhin stabile Ergebnisse vor.

Für das Jahr 2021 plant die Gesellschaft mit einem leicht unter dem Niveau des Jahres 2020 liegendem Jahresergebnis, wobei die Folgen der COVID-19-Pandemie derzeit nicht verlässlich bewertet werden können. Das Unternehmensergebnis vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung ist mit 35,6 Mio. € geplant. Der Vorstand erwartet im Stromvertrieb wettbewerbsbedingt geringere Absatzmengen, im Gasvertrieb werden konstante Absatzmengen erwartet.

Im Wirtschaftsplan 2021 sind Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von rd. 53,0 Mio. € im Wesentlichen für den weiteren Fernwärmeausbau in der Innenstadt, den Anschluss einiger Neubaugebiete in Wiesbaden sowie in die Verteilnetze vorgesehen.

Risiken bestehen im Wesentlichen im zunehmenden vertrieblichen Wettbewerb sowie neben den allgemeinen Regulierungsrisiken im Netzgeschäft vor allem in der geplanten Neufest-

legung der Eigenkapitalverzinsung für die nächste Regulierungsperiode. Damit wird die Wirtschaftlichkeit von notwendigen Netzinvestitionen deutlich reduziert.

Chancen bestehen vor allem in der regionalen Präsenz und der großen Nähe zu den Kunden sowie dem Ausbau bzw. der Modernisierung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze. Ebenso werden Chancen durch die Markteinführung von „grünem“ Gas sowie dem Einsatz ökologisch erzeugter Fernwärme gesehen.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt und der Geschäftsprozesse hat durch die Corona-Krise einen erheblichen Schub erhalten. Bereits seit einigen Jahren hat ESWE viele Prozesse automatisiert und mit der Einführung der „Smart-Home-Lösungen“ wurden neue Vertriebsprodukte für die Kunden auf den Markt gebracht. Das Portfolio an energienahen Dienstleistungen wie Energieaudits, Wärmeanlagen-Contracting und Beleuchtungs-Contracting baut ESWE kontinuierlich aus.

Das Engagement im Bereich E-Mobilität hat ESWE im vergangenen Jahr nochmals deutlich verstärkt. So wurden zwischenzeitlich mehr als 150 öffentliche Ladepunkte in Wiesbaden und der Region installiert.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die ESWE Versorgungs AG (ESWE Versorgung) ist eine 51%ige Beteiligung der WW Wiesbaden Holding GmbH und damit indirekt eine Mehrheitsbeteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hervorgegangen aus den Stadtwerken Wiesbaden nimmt die ESWE Versorgung wesentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger wahr. Dazu gehören die Versorgung mit Strom und Gas als Grundversorger wie auch als Netzbetreiber, im Strom durch die 100%ige Tochtergesellschaft Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH. Ebenso bietet ESWE Versorgung in immer mehr Teilen Wiesbadens eine Versorgung mit Fernwärme an, welche überwiegend in einem Biomasseheizkraftwerk und in dezentralen Blockheizkraftwerken erzeugt wird. Von der Rolle des Versorgers hat sich die ESWE Gruppe immer stärker zu einem Fürsorger für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt entwickelt. ESWE bietet Smart Home-Lösungen wie den ESWE Familien Assist an, berät Kunden zu effizienten Wärme- und Lichtlösungen und unterstützt Unternehmen bei Energieaudits. Sie bringt die Digitalisierung in und um Wiesbaden durch den Ausbau der Glasfasernetze gemeinsam mit der Tochtergesellschaft WiTCOM GmbH voran, stellt für eine nachhaltige Mobilität immer mehr öffentliche Ladesäulen für Elektrofahrzeuge zur Verfügung und fördert Klimaschutzmaßnahmen u.a. durch den ESWE Innovations- und Klimaschutzfonds. Als einer der größten Arbeitgeber Wiesbadens nimmt die ESWE Gruppe ihre soziale Verantwortung auch durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Einrichtungen wahr und stärkt die Landeshauptstadt durch eine verlässliche Ausschüttung und eine hohe regionale Wertschöpfung.

Leistungsdaten

	2018	2019	2020
Elektrizität			
Netzausspeisung (MWh)	1.389.132	1.337.012	1.302.012
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	988.328	958.372	878.627
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	291.032	291.408	291.958
Gas			
Netzausspeisung (MWh)	3.737.095	3.780.892	3.653.864
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	2.014.586	2.107.219	1.938.413
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	303.009	303.388	303.994
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Netzausspeisung (Tm ³)	15.066	14.872	15.462
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	261.214	261.441	261.694
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m ³)	57,68	56,88	59,08
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	239.852	256.640	249.731
Netzlänge (km)	113,3	114,0	115,6

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
(kurz: ESWE Verkehr)



ESWE
VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jörg Gerhard Prof. Dr. Hermann Zemlin	Gesellschafter: WV Wiesbaden Holding GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,87 % 5,13 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 2. Mai 2018: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschiffahrt. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Übernahme von den städtischen ÖPNV ergänzenden Mobilitätsangeboten wie Fahrradvermietung, CarSharing und Aufgaben der Nahmobilität.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) Stv. Susanne Ruth Stv. Denis Seldenreich Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel Stv. Alexander Winkelmann Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter) Andrea Baum (Arbeitnehmervertreter) Petra Schabel (Arbeitnehmervertreter) Marcus Maus (Arbeitnehmervertreter) Thomas Baldering (Arbeitnehmervertreter) Michael Schiebel (Arbeitnehmervertreter)		
Beteiligungen:		Anteile
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		50,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	48.267	59.319	72.655
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.249	1.225	2.034
Sachanlagen	46.942	58.039	70.578
Finanzanlagen	76	55	43
Umlaufvermögen	9.247	11.084	36.446
Vorräte	457	474	592
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.189	8.726	11.917
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.601	1.885	23.938
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	46	150	76
Aktiva	57.560	70.553	109.177
Eigenkapital	7.205	7.205	7.205
Kurzfristige Rückstellungen	10.066	8.961	8.805
Langfristige Rückstellungen	6.178	6.346	6.611
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.701	18.286	31.397
Langfristige Verbindlichkeiten	13.634	26.711	52.334
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.776	3.044	2.824
Passiva	57.560	70.553	109.177

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	56.935	59.684	48.563
Bestandsveränderung	-72	58	-14
Andere aktivierte Eigenleistung	84	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	5.174	6.812	18.720
Gesamtleistung	62.121	66.554	67.269
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	12.155	12.687	11.385
Personalaufwendungen	54.883	58.569	64.527
Abschreibungen	6.984	8.113	7.815
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.915	15.103	23.713
Betriebsergebnis	-24.816	-27.918	-40.171
Finanzergebnis	-1.013	-1.034	-1.002
Steuern	-35	-35	-35
Ergebnis aus Verlustübernahme	25.864	28.987	41.209
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	14,9	12,2	9,9
Eigenkapitalquote (%)	12,5	10,2	6,6
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	> -100	> -100	> -100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-43,6	-46,8	-82,7
Liquidität 3. Grades (%)	52,2	60,6	29,5

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-16.109	-32.359	-38.123
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.877	-19.440	-28.560
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	29.991	49.083	88.736
Veränderung Finanzmittelfonds	3.005	-2.716	22.053
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.596	4.601	1.885
Finanzmittelfonds (31.12.)	4.601	1.885	23.938

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend ESWE Verkehr genannt), betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 43 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden, zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

Das Geschäftsjahr war in erster Linie geprägt von der Entwicklung der Corona-Pandemie. Mit Beginn der spürbaren Auswirkungen im März wurde sofort erkennbar, dass die Lage gravierende Auswirkungen für die Gesellschaft haben wird und das Unternehmen vor eine Herausforderung stellt. Das Mobilitätsverhalten der Nutzer des ÖPNV hat sich grundlegend verändert, was zu einer enormen Planungsunsicherheit geführt hat. Mit Beginn des ersten Lockdowns am 16. März 2020 wurde die Mobilitätszentrale in der Marktstraße geschlossen und der Fahrkartenverkauf im Bus wurde zum Schutz des Fahrpersonals durch Schließung der vorderen Tür eingestellt. In dieser Zeit beschränkte sich der Verkauf von Fahrausweisen auf die Fahrausweisautomaten im Liniennetz. Ab dem 18. März 2020 wurde der Ferienfahrplan eingesetzt, da die Nutzung des Verkehrsangebots deutlich zurückgegangen ist. Am 27. April 2020 wurde das Busverkehrsangebot angepasst, um überfüllte Busse zu vermeiden. Außerdem wurde der Einsatz von Gelenkbussen verstärkt, damit die Fahrgäste sich gut im Fahrzeug verteilen können. Am 4. Mai 2020 konnte die Mobilitätszentrale mit deutlich erhöhten Sicherheitsstandards wieder öffnen. Ab Mai 2020

wurden die Fahrzeuge nach und nach mit Fahrertrennscheiben ausgestattet, um die vordere Tür der Fahrzeuge wieder öffnen zu können und den Fahrkartenverkauf in Bussen wieder zu ermöglichen. Am 31. Dezember 2020 waren 147 Fahrzeuge mit Trennscheiben ausgestattet. Am 27. April 2020 wurde die Pflicht zum Tragen von Mund- und Nasenbedeckung in Bussen und Bahnen gemäß Verordnung des Landes Hessen eingeführt, welche auf den Bereich der Haltestellen erweitert wurde.

Im Betrieb selbst war die Anpassung an die neue Situation auch eine große Herausforderung. Es gab nicht nur eine gravierende Auswirkung auf Projekte und Neueinführungen, sondern auch die allgemeinen und seit Jahren bekannten Arbeitsprozesse mussten an die Herausforderungen, welche die Pandemie mit sich brachte, angepasst werden. In vielen Bereichen der Verwaltung wurde geprüft, wo eine Umstellung auf Home-Office möglich ist. Diese Home-Office Arbeitsplätze wurden mit Hilfe der IT eingerichtet. In Bereichen, in denen das Arbeiten von Zuhause nicht möglich war, wie zum Beispiel im Fahrdienst oder in den Werkstätten mussten entsprechende Schutzmaßnahmen errichtet werden. Besprechungen mit mehreren Personen wurden abgesagt oder online durchgeführt und Dienstreisen wurden eingestellt. Der Krisenstab bestehend aus Geschäftsführung, Prokuristen und wichtigen Stabsfunktionen tagt regelmäßig, um erforderliche Entscheidungen zur Sicherheit aller Mitarbeitenden zu treffen.

Für den durch die Corona-Pandemie entstandenen Umsatzrückgang erhielt das Unternehmen Zuschüsse zum Ausgleich der Mindereinnahmen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm.

An den Themen des Green City Masterplans der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem damit verbundenen Ausbau des emissionsfreien ÖPNV wurde wei-

tergearbeitet. Mit dem Green City Plan - Masterplan „WI-Connect“ werden Beiträge zur Entwicklung einer nachhaltigen urbanen Mobilität in Wiesbaden geleistet, um die Belastungen in der Innenstadt mit NO₂, aber auch anderen Luftschadstoffen und Lärm zu reduzieren. ESWE Verkehr setzt sich dabei für ein leistungsstarkes und umweltfreundliches Mobilitätsangebot in Wiesbaden nach dem Motto „Wir verbinden Mobilität und Umwelt“ ein. Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen.

Die Beförderungsentwicklung in dem Bereich Fahrausweisverkauf sank um -33,92% von 58,47 Mio. auf 38,64 Mio. Beförderungsfälle gegenüber dem Vorjahr. Inklusive der Fahrgastzahlen aus der Beförderung von Schwerbehinderten und sonstigen Freifahrern in Höhe von 1,78 Mio. Beförderungen wurden im Berichtsjahr nur 40,42 Mio. Beförderungen erreicht. Der oben dargelegte Rückgang der Fahrgastzahlen ist auf die Corona Pandemie zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 48.563 T€ beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf in Höhe von 45.839 T€ (Vorjahr: 57.313 T€) sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Aufgrund der im März 2020 beginnenden Pandemie sanken die Verkehrseinnahmen.

Die um 11.908 T€ gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen den Zuschuss zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV (12.012 T€) sowie Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Entschädigung für Unfälle.

Der Materialaufwand sank im Berichtsjahr um insgesamt -1.302 T€

Geschäftsverlauf

auf 11.385 T€. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um +73 T€ auf 2.483 T€, sie beinhalten im Wesentlichen Aufwand für Instandhaltung (1.608 T€) und Fremdleistungen für die Personenbeförderung (426 T€). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken von 10.276 T€ auf 8.902 T€.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 58.569 T€ auf 64.527 T€. Diese Steigerung resultiert aus dem Anstieg der Mitarbeitendenzahl, der Tarifierhöhung und der Erhöhung des prozentualen Sonntagszuschlags sowie der Zahlung einer Corona-Prämie. Ebenso wurde die kostenlose Firmencard im Berichtsjahr eingeführt. Im gesamten Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 1.181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen sanken geringfügig von 8.113 T€ im Vorjahr auf 7.815 T€. Im Berichtsjahr wurden 31 neue Fahrzeuge im Wert von 10,1 Mio. € angeschafft, davon 10 Dieselbusse und 21 Elektrobusse, sowie 2 Busse auf Sprinter-Basis.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 15.103 T€ auf 23.713 T€. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Verlust aus Anlagenabgang der Planungs- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Bau der CityBahn (6.743 T€) zurückzuführen. Weiterhin sind Aufwendungen für Werbemaßnahmen (749 T€) und Dienstleistungsentgelte an die ESWE Versorgung AG, hier im Wesentlichen EDV Kosten (1.217 T€), enthalten.

Das negative Zinsergebnis verbesserte sich von 1.033 T€ auf 1.002 T€.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt -41.209 T€ und liegt

damit 12.222 T€ über dem Verlust des Vorjahres. Der Wirtschaftsplan 2020 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -38.210 T€ aus. Die Verschlechterungen gegenüber dem Plan resultieren vor allem aus dem Umsatzrückgang durch die Corona-Pandemie, sowie aus dem Verlust aus Anlagenabgang für das Projekt CityBahn, das auf Grund des Bürgerentscheides nicht weitergeführt wird.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 aufgrund des Kreditrahmens bei zwei Wiesbadener Bankinstituten jederzeit sichergestellt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -38.123 T€. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund gestiegener Investitionen in das Sachanlagevermögen bei -28.560 T€. Die negativen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit konnten von dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 88.736 T€ ausgeglichen werden, sodass sich der Finanzmittelfonds insgesamt auf 23.938 T€ erhöhte. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV) aus dem Verlustausgleich und die Aufnahme neuer Darlehen.

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzgl. Kontokorrentverbindlichkeiten) betrug zum Bilanzstichtag 23.938 T€ (Vorjahr: 1.885 T€) und ist damit um +22.053 T€ gestiegen.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV Wiesbaden Holding GmbH ist die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig gesichert. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 6,60%.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Jörg Gerhard erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 216.038,97 €.

Der Geschäftsführer Herr Hermann Zemlin erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 219.731,61 €.

Der Geschäftsführer Herr Frank Gäfgen erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 17.500 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ESWE Verkehr betragen im Berichtsjahr 29.250,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des zukünftig einzubeziehenden Vorantreibens des emissionsfreien Ausbaus des ÖPNV in Wiesbaden. Es ist mit einer erhöhten Belastung des Jahresergebnisses zu rechnen, da die umfangreichen Projekte nicht in vollem Umfang von Fördermittelgebern getragen werden. Dieser Trend wird sich in den folgenden Jahren weiter fortsetzen. Der Austausch der Dieselbusflotte durch Elektro- und Wasserstoffbusse wird weiter vorangetrieben, um dem Ziel eines emissionsfreien ÖPNV näherzukommen. Im Berichtsjahr wurden weitere 21 Elektrobusse angeschafft, so dass sich der Anteil der Elektrobusse auf 31 erhöht hat. Auch bei diesen Projekten ist jährlich mit einer zusätzlichen Belastung für ESWE Verkehr zu rechnen.

Zudem wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Unternehmensstrukturen und prozesse weiterverfolgt, um zukünftig unter

den weiter wachsenden Herausforderungen hochwertige Verkehrsleistungen anbieten zu können.

In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Dezember 2020 wurde der Wirtschaftsplan 2021 mit einem prognostizierten negativen Jahresergebnis von -55.826 T€ beschlossen. Die Planungsrechnung beinhaltet neben den zahlreichen Maßnahmen zum emissionsfreien ÖPNV auch die Einführung eines 365 € -Tickets für alle Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger zu Beginn des Jahres 2023.

Im Bereich der Aufwendungen wurden branchenübliche Kostensteigerungen in der Planungsrechnung berücksichtigt. Die Treibstoffkosten orientieren sich am Marktpreis und sind Schwankungen unterworfen. Aufgrund der Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe wurden die hierfür anfallenden Kosten in die Planung aufgenommen. Im Bereich der Personalaufwendungen sind für

die folgenden Geschäftsjahre steigende Kostenentwicklungen vorgesehen. Für den Sachaufwand erwartet die Geschäftsführung keine auffälligen Kostenveränderungen. Im Bereich der Kapitalkosten werden sich die Abschreibungen und die Zinsaufwendungen aufgrund der steigenden Investitionstätigkeit nach oben entwickeln.

Fachliche Stellungnahme zum Bericht der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Die Zielerreichung des Unternehmens bzw. der Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat der ESWE Verkehrsgesellschaft für das Jahr 2020 zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht beschlossen. Ein Beschluss ist für den Aufsichtsrat am 13. Juli 2021 vorgesehen.

Die Gesellschaft und deren Geschäftsführung verfolgten die Zielsetzungen

in enger Abstimmung und Koordination mit den kommunalpolitischen Zielen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich Verkehrspolitik auf der Einhaltung des lokalen Nahverkehrsplanes der LHW (Beschluss Nr. 0282 / StVV vom 16. Juli 2015). Die umweltpolitischen Ziele der LHW werden durch die Umsetzung der Maßnahmen zum Luftreinhalteplan und der Sofortmaßnahmen zur Abwendung des Dieselfahrverbotes unterstützt. Im Jahr 2020 wurde der Bau einer Ladeinfrastruktur begonnen und 21 weitere Batteriebusse beschafft. Außerdem wurde die Abgasfilternachrüstung für ältere Dieselfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus werden kommunalpolitische Zielsetzungen unterstützt und umgesetzt mit der Entwicklung des Unternehmens zum umfassenden Mobilitätsdienstleister der LHW.

Verkehr	2018	2019	2020
Anzahl der Linien	41	43	43
Linienlänge (km)**	639	646	688
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	59.392	61.156	40.419
Beförderungsfälle Nerobergbahn (Tsd.)	282	269	0
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	59.674	61.425	40.419
Platzkilometer im Linienverkehr (Tkm)	1.014.696	1.034.536	1.014.690
Platzausnutzung im Linienverkehr	29,3%	29,6%	19,9%
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	1.062	1.133	1.181

*Aufgrund einer neuen Längenerfassungsmethode für 2019 wurden auch die Werte für 2018 angepasst, um die Vergleichbarkeit beizubehalten.

1.4 CityBahn GmbH i. L.
(kurz: CityBahn)



1.4 CityBahn GmbH i. L. (kurz: CityBahn)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	0611 450 22-450 0611 450 22-850	- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Prof. Dr.-Ing. Hermann Zemlin (bis 31.12.2020)	WV Wiesbaden Holding GmbH	32,45 %
Eva Kreienkamp (bis 30.06.2020)	Mainzer Stadtwerke AG	32,45 %
Uwe Hiltmann (ab 01.07.2020 bis 31.12.2020)	Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH	25,10 %
Günter Fernando Döring (bis 31.12.2020)	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	10,00 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind die Planung, der Bau (Bauleitung, Steuerung und Überwachung) und der Betrieb für die CityBahn Mainz - Wiesbaden - Bad Schwalbach (in Verbindung mit dem vorhandenen Mainzer Straßenbahnnetz).</p> <p>Die Gesellschafter haben die Liquidation der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2020 beschlossen.</p>		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der City Bahn (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	77	77	76
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	77	77	48
Aktiva	77	77	76
Eigenkapital	72	71	73
Rückstellungen	5	5	3
Passiva	77	77	76

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	2



Auf Grund des ablehnenden Bürgerentscheids vom 1. November 2020 wird die CityBahn nicht gebaut. Da der Gegenstand der Gesellschaft somit entfallen ist, wird die Gesellschaft, gemäß Gesellschafterbeschluss, mit Ablauf des 31. Dezember 2020 aufgelöst. Der Jahresabschluss 2020 wurde auf Grund der beschlossenen Liquidation mit einer Abkehr der Fortführungsprognose nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt. Die Änderung der Bewertungsansätze führt zu keinen bilanziellen Auswirkungen bei der Gesellschaft. Die Liquidation der Gesellschaft wird von der WVW Wiesbaden Holding GmbH übernommen. Zur Liquidatorin wurde Frau Dilek Gress benannt.

In der Bilanz stehen den Guthaben bei Kreditinstituten (48.081,39 €) und sonstigen Vermögensgegenständen (27.871,27 €) sonstige Verbindlichkeiten (2.605,83 €) und das Eigenkapital in Höhe von 73.346,80 € gegenüber.

Zum Ende des Berichtsjahres beträgt die Eigenkapitalquote des Unternehmens 96,5%.

Organbezüge

Die Geschäftsführung/Liquidatorin ist unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird liquidiert.

1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: WLW)



1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift: Konradinallee 27 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8067 0611 31-6931	E-Mail/Internet: info@wlw-wiesbaden.de www.wlw-wiesbaden.de
Betriebsleiter: Markus Böhm		
Unternehmensgegenstand: Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung – mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport – werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: 14 Mitglieder Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2020 Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Andreas Kowol Stv. Dr. Eckhard Müller Stv. Eberhard Seidensticker Stv. Lucas Schwalbach Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Urban Egert Stv. Michaela Apel Stv. Ronny Maritzen Stv. Brigitte Forßbohm Silvia Goller (Arbeitnehmervertreter) Nicole Staude (Sachkundiger Bürger) Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	7.280	6.444	6.691
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.270	5.625	6.348
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.010	819	343
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.406	3.178	3.443
Aktiva	9.686	9.622	10.134
Eigenkapital	120	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	377	147	167
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.783	6.298	6.524
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.406	3.177	3.443
Passiva	9.686	9.622	10.134

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	38.084	37.833	39.044
Sonstige betriebliche Erträge	45	53	98
Gesamtleistung	38.129	37.886	39.142
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	37.507	37.546	38.462
Personalaufwendungen	411	432	459
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	235	204	255
Betriebsergebnis	-24	-297	-34
Finanzergebnis	10	13	4
./. Steuern	-20	0	29
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6	-284	-59

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Eigenkapitalquote (%)	1,2	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	5,4	k.A.	k.A.
Umsatzrentabilität (%)	0,0	-0,8	-0,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100,0	>100,0

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-482	-306	-987
Cashflow aus Investitionstätigkeit	10	15	11
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-472	-291	-976
Finanzmittelfonds (01.01.)	-2.818	-3.290	-3.581
Finanzmittelfonds (31.12.)	-3.290	-3.581	-4.557

Die WLW erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. -59 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. -284 T€).

Die Umsatzerlöse aus der Wasserversorgung betragen 39.044 T€.

Die Netzeinspeisung (Wasserbezug) umfasst 16.548 Tm³ (Vorjahr: 16.002 Tm³). Unter Berücksichtigung von höheren Netzverlusten und Messdifferenzen beträgt die nutzbare Wasserabgabe 15.462 Tm³ (Vorjahr: 14.872 Tm³).

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (38.462 T€) beinhalten i.W. die vereinbarten Pachtzahlungen für die Netznutzung (24.896 T€) sowie die Kosten für den Wasserbezug (13.185 T€). Der Personalaufwand erhöhte sich i.W. aufgrund der Tarifierhöhung auf 459 T€ (Vorjahr: 432 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (255 T€) beinhalten Dienst- und Fremdleistungen sowie Verbandsbeiträge und Prüfungs- und Beratungskosten.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlagevermögen.

Auf der Aktivseite werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.349 T€, Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 343 T€ und Rechnungsabgrenzungsposten aus Pachtvorauszahlungen in Höhe 3.443 T€ ausgewiesen.

Das Eigenkapital ist ergebnisbedingt aufgezehrt (Vorjahr: 0 T€). Korrespondierend ist gemäß §§ 11 Absatz 6, 23 Abs. 1 S. 4 EigBGes i.V.m. 268 Abs. 3 HGB eine Forderung i.H.v. 223 T€ gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden aktiviert worden, da seitens der Stadt eine gesetzliche Ausgleichspflicht besteht, sofern der Fehlbetrag nicht innerhalb von 5 Jahren mit Überschüssen ausgeglichen werden kann.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 6.524 T€ Davon entfallen 1.103 T€ auf die ESWE Versorgung AG und 5.250 T€ auf die Landeshauptstadt Wiesbaden. Die sonstigen Rückstellungen betragen 167 T€ und beinhalten i.W. Abrechnungsverpflichtungen (125 T€), Personalrückstellungen (15 T€), Kosten der Jahresabschlussprüfung (11 T€) sowie Kosten für die Gebührenprüfung (16 T€).

Der Finanzmittelfonds ist mit -4.557 T€ (Vorjahr: -3.581 T€) weiterhin negativ.

Der Eigenbetrieb ist seit dem 1. Juni 2015 durch das Cashpooling mit der Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage, die Verbindlichkeiten gegenüber ESWE Versorgung zeitnah zu tilgen.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2020 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i.H.v. 41.747,00 €.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Geschäftsjahr 2020 11.781,60 € Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld ausbezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht vollständig an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 39.960 T€ und ein Jahresverlust von -3,6 T€ erwartet.



1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: ELW)



ELW

1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7153-0 0611 71536-5992	E-Mail/Internet: elw@elw.de
Betriebsleitung: Markus Patsch Joachim Wack		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: bestehend aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, Personalratsmitgliedern und zwei wirtschaftlich und/oder technisch besonders erfahrenen Personen. Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2020: StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender) StR. Andreas Kowol StR. Axel Imholz Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Jörg Sobek Stv. Joachim Hasemann-Trutzel Stv. Lucas Schwalbach Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Dr. Eckhard Müller Stv. Ronny Maritzen Stv. Stephan Belz Annemarie Faust (Arbeitnehmervertreter) Noureddine El Mahyaoui (Arbeitnehmervertreter) Edgar Freund (Sachkundiger Bürger) Monika Schnabel (Sachkundiger Bürger)		
Beteiligungen: MBA Wiesbaden GmbH Thermische Verwertung Mainz GmbH		Anteile: 100,00 % 2,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	395.863	398.490	399.038
Immaterielle Vermögensgegenstände	429	310	227
Sachanlagen	395.227	397.973	398.604
Finanzanlagen	207	207	207
Umlaufvermögen	25.966	18.713	16.355.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.214	10.986	2.898
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.571	4.275	9.910
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	7
Aktiva	421.829	417.203	415.400
Eigenkapital	140.045	139.047	139.120
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	10.847	12.700	13.040
Kurzfristige Rückstellungen	118.078	125.920	133.166
Langfristige Rückstellungen	8.615	9.342	9.420
Kurzfristige Verbindlichkeiten	142.625	130.194	120.654
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.620	0	0
Passiva	421.829	417.203	415.400

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	116.433	118.760	123.451
Andere aktivierte Eigenleistung	944	1.004	985
Sonstige betriebliche Erträge	2.779	3.325	4.700
Gesamtleistung	120.157	123.089	129.136
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	27.254	30.361	31.724
Personalaufwendungen	45.928	47.988	50.590
Abschreibungen	21.069	20.997	21.563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.525	11.276	10.669
Betriebsergebnis	15.381	12.467	14.590
Finanzergebnis	-10.413	-9.143	-10.888
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	1.213	721	1.129
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.755	2.603	2.573

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	36,7	36,5	34,9
Eigenkapitalquote (%)	34,5	34,9	33,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,6	1,8	1,8
Umsatzrentabilität (%)	3,2	2,2	2,1
Liquidität 3. Grades (%)	10,0	7,3	5,0

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	39.637	39.786	35.929
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.090	-21.606	-20.910
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-18.269	-20.476	-21.184
Veränderung Finanzmittelfonds	5.278	-2.296	-6.165
Finanzmittelfonds (01.01.)	13.093	18.371	16.075
Finanzmittelfonds (31.12.)	18.371	16.075	9.910

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden haben im 19. Jahr in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2020 beträgt 2.573 T€. Er liegt sowohl auf dem Niveau des Vorjahres (2.603 T€), als auch des Planwertes (2.537 T€).

Der Gesamtumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um +4.691 T€. Während sich die Umsatzerlöse in der Sparte Entwässerung um +2.222 T€, in der Sparte Stadtreinigung um +1.606 T€ und in der Sparte Abfallwirtschaft um +3.424 T€ über Vorjahresniveau bewegen, weisen die übrigen Erlöse einen Rückgang um -2.561 T€ aus. Die Abweichung ist auf die Auflösung des Postens für die passive Rechnungsabgrenzung von 1.619 T€ sowie die ertragswirksame Vereinnahmung von Sicherheitseinhalten von 938 T€ im Jahr 2019 zurückzuführen.

Der Anstieg der Materialaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den um +1.041 T€ erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Anstieg des Personalaufwands um +2.602 T€ ist im Wesentlichen auf die Corona-Sonderzahlung im Dezember 2020 und die gestiegene Mitarbeiterzahl aufgrund der Übernahme der Papierkorbleerung für städtische Ämter und die Übernahme der Zuständigkeit für die Reinigung von öffentlichen Kinderspielplätzen und Grünanlagen des Grünflächenamtes zurückzuführen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist i.W. auf geringere Verluste aus Anlagenabgängen zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen im Berichtszeitraum mit +566 T€ über dem Vorjahresniveau, jedoch leicht (-355 T€) unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans.

Der Finanzmittelfonds weist zum Stichtag 9.910 T€ aus. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um -6.165 T€ vermindert.

Die Bilanzsumme verminderte sich um -1.803 T€, dies entspricht einem Rückgang von -0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen erhöhte sich um insgesamt +548 T€. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 22.227 T€ stehen Abschreibungen von 21.563 T€ gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der höher dotierten Deponierückstellungen um +7.325 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich i.W. infolge der planmäßigen Darlehenstilgung in Höhe von 13.583 T€.

Im Geschäftsjahr wurden rd. 22 Mio. € ins Anlagevermögen investiert. Der Investitionsschwerpunkt lag wie in den Vorjahren im Bereich Neubau und Erneuerung des städtischen Kanalnetzes. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 33,5%.

Organbezüge

Die Betriebsleiter erhielten im Geschäftsjahr 2020 Geld- und Sachbezüge in Höhe von insgesamt 540.577,96 €. Davon entfielen 284.883,96 € auf Herrn Wack und 255.694,00 € auf Herrn Patsch.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden Aufwandsentschädigungen i.H.v. 20.839,83 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.



Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung aller Chancen und Risiken planen die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden aktuell mit einem positiven Jahresergebnis 2021. Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist das Erreichen des geplanten Jahresergebnisses 2021 von 931 T€ (nach Steuern) wahrscheinlich.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2020 haben die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Betriebsatzung) gehandelt und die im Rahmen von Betriebskommissionssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Neben den Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie, insbesondere die organisatorische und technische Umsetzung sämtlicher Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten sowie die Beschaffung von Hygienematerial (Desinfektionsmittel, Schutzmasken, etc.) war das Jahr 2020 von der Umsetzung der Vorgaben der Branchenregel (DGUV 114-601) zur Vermeidung von Rückwärtsfahrten im Rahmen der kommunalen Abfallsammlung, den Maßnahmen hinsichtlich der geplanten Erweiterung der Deponie III um den Deponieabschnitt III/4, den Tätigkeiten im Zuge des geplanten Neubaus der Deponie IV (DK1), den weiterhin umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im städtischen Kanalnetz sowie die Aktivitäten zur langfristigen strategischen Ausrichtung der Abwasserreinigung (4. Reinigungsstufe) geprägt.

Darüber hinaus wurde die Papierkorbleerung für städtische Ämter und die

Leistungsdaten

Zuständigkeit für die Reinigung von öffentlichen Kinderspielplätzen und Grünanlagen des Grünflächenamtes übernommen sowie die Implementierung alternativer Antriebstechnologien mit der Beschaffung von einer

Kleinkehrmaschine mit elektrischem Antrieb und zwei Elektrofahrzeugen (PKW) und der Erprobung von einem elektrisch betriebenen Abfallsammel- fahrzeuges, einer Kompaktkehrmaschine und eines Papierkorbsammel-

fahrzeuges weiter vorangetrieben. Des Weiteren war das Jahr 2020 von zahlreichen Digitalisierungsprojekten geprägt.

	2018	2019	2020
Abwasserbeseitigung (1000 m ³)	26.759	26.621	26.621
Gebühreneinnahme (in T€)*	44.605	45.333	46.922
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	847.710	856.734	863.753
Gebühreneinnahme (in T€)*	9.777	10.053	10.573
Deponie- Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	293.835	174.074	158.742
Gebühreneinnahme (in T€)	25.313	24.947	27.175

*ohne Stadtanteil



1.7 MBA Wiesbaden GmbH
(kurz: MBA)



MBA
Wiesbaden GmbH
Gesellschaft zur mechanischen
Behandlung von Abfällen mbH

1.7 MBA Wiesbaden GmbH (kurz: MBA)

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7153-0 0611 71536-5908	
Geschäftsführer: Markus Patsch Joachim Wack	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 6. Februar 2001: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zum Zwecke der Vorbehandlung oder sonst überlassen werden, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb der für diesen Zweck erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: StR. Hans-Martin Kessler StR Axel Imholz StR. Rainer Schuster Stv. Nadine Ruf Stv. Alexander Winkelmann Stv. Hartmut Bohrer Stv. Dr. Eckhard Müller Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Renate Kienast-Dittrich Stv. Ronny Maritzen Stv. Stephan Belz		
Beteiligungen: ESWE BioEnergie GmbH DBW Recycling GmbH & Co KG DBW Recycling Verwaltungs GmbH		Anteile: 5,00 % 40,00 % 40,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	697	697	697
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	697	697	697
Umlaufvermögen	2.256	2.377	2.396
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.157	992	1.809
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	99	1.384	587
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	2.953	3.074	3.094
Eigenkapital	2.356	1.950	2.205
Rückstellungen	311	232	119
Kurzfristige Rückstellungen	311	232	119
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	286	892	769
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.953	3.074	3.094

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	14.894	9.733	9.737
Sonstige betriebliche Erträge	342	102	14
Gesamtleistung	15.236	9.835	9.751
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	13.598	8.862	9.028
Personalaufwendungen	327	267	183
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	248	206	167
Betriebsergebnis	1.064	500	373
Finanzergebnis	0	1	0
./. Steuern	333	175	117
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	731	324	256

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	79,8	63,4	71,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	31,0	16,6	11,6
Umsatzrentabilität (%)	4,9	3,3	2,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	238	944	-797
Cashflow aus Investitionstätigkeit	68	73	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-800	-731	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-494	286	-797
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.593	1.099	1.385
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.099	1.385	587

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2020 gestaltete sich besser als geplant.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2020 beträgt 256 T€ (Vorjahr: 324 T€). Gegenüber der Planung (126 T€) konnte eine Ergebnisverbesserung von 130 T€ erzielt werden.

Die Umsatzerlöse von 9.737 T€ (Vorjahr: 9.733 T€) liegen auf Niveau des Vorjahres.

Durch Preisanpassungen für die Entsorgung von Abfällen liegen die Materialaufwendungen um +167 T€ über dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2020 sind ausschließlich Abfälle zur Beseitigung i.H.v. 112.070 t (Vorjahr: 111.937 t) angefallen.

Die Bilanzsumme hat sich geringfügig um 20 T€ erhöht.

Auf der Aktivseite stehen höheren Forderungen gegen die Gesellschafterin (941 T€) geringeren Guthaben bei Kreditinstituten (797 T€) entgegen.

Auf der Passivseite ergibt sich die Veränderung aus dem Anstieg des Eigenkapitals (255 T€) sowie aus dem Rückgang der Rückstellungen (113 T€) und der Verbindlichkeiten (123 T€).

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 63,4% auf 71,3% erhöht.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2020 erhielten die Geschäftsführer Joachim Wack und Markus Patsch Geld- und Sachbezüge jeweils in Höhe von 18.000 €.

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine Vergütung von 11.454,99 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet, das mit 126 T€ unter dem Niveau des Jahres 2020 liegen wird.

1.8 ESWE BioEnergie GmbH
(kurz: ESWE BioEnergie)



ESWE 
Versorgung

1.8 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider Joachim Wack Wolfgang Zieger (bis 31.03.2021) Rafael Kierek (ab 01.04.2021)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG MBA Wiesbaden GmbH Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 90,00 % 5,00 % 5,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	42.857	39.674	36.512
Immaterielle Vermögensgegenstände	107	99	92
Sachanlagen	42.750	39.575	36.420
Umlaufvermögen	3.003	2.326	2.332
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.558	1.681	1.873
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.445	645	459
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	15
Aktiva	45.864	42.002	38.860
Eigenkapital	7.049	8.141	8.726
Kurzfristige Rückstellungen	36	62	290
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.005	3.512	3.219
Langfristige Verbindlichkeiten	23.774	30.287	26.625
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	45.864	42.002	38.860
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	11.028	11.629	12.362
Sonstige betriebliche Erträge	32	34	13
Gesamtleistung	11.061	11.664	12.375
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.831	4.755	4.879
Personalaufwendungen	498	760	1.874
Abschreibungen	3.425	3.427	3.449
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.288	695	678
Betriebsergebnis	2.019	2.028	1.495
Finanzergebnis	-1.017	-911	-850
./. Steuern	23	24	61
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	978	1.093	584
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	16,4	20,5	23,9
Eigenkapitalquote (%)	15,4	19,4	22,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	13,9	13,4	6,7
Liquidität 3. Grades (%)	20,0	65,1	66,5
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.645	3.810	4.296
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10	-21	-287
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.028	-4.589	-4.195
Veränderung Finanzmittelfonds	607	-800	-186
Finanzmittelfonds (01.01.)	838	1.445	645
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.445	645	459

Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Altholz betrieben und dient der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgung AG eingespeist.

Seit Januar 2015 ist das BMHKW im sogenannten „kommerziellen Betrieb“. Der Kraftwerksbetrieb verlief im Geschäftsjahr äußerst zufriedenstellend.

Die geplante Wärmeeinspeisemenge in das ESWE-Fernwärmeverbundnetz von 145.000 MWh wurde mit einer tatsächlichen Einspeisung von 155.696 MWh deutlich überschritten. Auch die Erlöse für die Wärme liegen mit 6.511 T€ um rund 600 T€ über dem Planansatz.

Die Stromeinspeisung lag mit 57.529 MWh um 471 MWh unter dem Wirtschaftsplan von 58.000 MWh. Die spezifischen Stromerlöse lagen aufgrund niedriger Preise mit 3.852 T€ jedoch um -80 T€ leicht unter Plan.

Beim Brennstoffeinsatz wurde mit 95.860 t der Planwert um +3.860 t überschritten, Grund dafür ist der im Durchschnitt höhere Wärmeoutput im Berichtsjahr.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 ein positives Ergebnis in Höhe von 584 T€ (Vorjahr: 1.93 T€), welches mit dem Verlustvortrag in Höhe von 1.859 T€ verrechnet wird.

Die Umsatzerlöse sind auf 12.362 T€ gestiegen (Vorjahr: 11.629 T€), was einen Umsatzanstieg von +6,3% bedeutet, wobei der Wärme- und Stromabsatz insgesamt um +633 T€ gegenüber dem Vorjahr anstieg.

Die Betriebsaufwendungen liegen mit 10.880 T€ über dem Vorjahresniveau. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 4.879 T€, die Fremdleistungen und Brennstofflieferungen (außer Altholz), sowie die Abschreibungen in Höhe von 3.449 T€.

Insbesondere hat sich der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr deutlich um +1.114 € erhöht. Ursächlich hierfür ist, dass mit der Beendigung der vertraglichen Personalgestellung von KMW verstärkt eigenes Personal bei der Gesellschaft eingestellt wurde sowie hierdurch erforderliche Einarbeitungs- und Schulungsmaßnahmen.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 42.002 T€ auf 38.860 T€ gesunken. Das Anlagevermögen hat sich bei Zugängen in Höhe von 287 T€ und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3.449 T€ auf 36.512 T€ vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 8.726 T€ erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 22,5% (Vorjahr: 19,4%).

Bei den Verbindlichkeiten war durch planmäßige Tilgung von Darlehen ein Rückgang um -3.955 T€ auf 29.844 T€ zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie insgesamt 287 T€ (Vorjahr: 243 T€) in das Sachanlagevermögen.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Zieger erhielt im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 119.191,96 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandelspreise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren.

Risiken können sich aus technischen Störungen oder ungeplanten Produktionsausfällen beim Betrieb des Biomasse-Heizkraftwerks mit Auswirkung auf Umsatz und Jahresergebnis ergeben. Eine sachgerechte Instandhaltung und Wartung des Kraftwerks reduzieren diese Risiken. Darüber hinaus sind die Risiken aus technischen Mängeln und den daraus resultierenden Vermögensschäden, soweit sinnvoll, durch den Abschluss entsprechender Versicherungsverträge teilweise abgedeckt.

Der Wirtschaftsplan für 2021 sieht bei einer geplanten Betriebsleistung von 8.000 Stunden/Jahr Umsatzerlöse für Stromeinspeisung und Wärmeverkauf in Höhe von insgesamt 9.580 T€ vor. Der beschlossene Wirtschaftsplan sieht für das Jahr 2021 insbesondere wegen rückläufiger Umsatzerlöse sowie steigender Personalkosten ein negatives Jahresergebnis von -51 T€ vor. Für das Jahr 2021 rechnet die Gesellschaft mit einer Stromeinspeisung von 57.200 MWh und Wärmelieferungen von 150.000 MWh.

Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass ab dem Jahr 2022 positive Jahresergebnisse erzielt werden. Die Corona-Pandemie wird voraussichtlich keine wesentlichen, dauerhaften Auswirkungen auf das Geschäftsmodell haben.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2**

Die ESWE BioEnergie gehört mehrheitlich der ESWE Versorgungs AG und betreibt als Mitglied der ESWE Gruppe das Biomasseheizkraftwerk in Wiesbaden. Dort wird aus Altholz regenerative Wärme erzeugt, die in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgung eingespeist wird, zudem erneuerbarer Strom, der rechnerisch mehr als 20.000 Haushalte versorgt. So leistet die ESWE BioEnergie einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz in Wiesbaden.

1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)
DBW Recycling GmbH & Co. KG



1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung) DBW Recycling GmbH & Co. KG

Anschrift: Unterer Zwerchweg 110 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 33 47 90 30 0611 33 48 12 99	E-Mail/Internet: info@dbw-recycling.de www.dbw-recycling.de
Geschäftsführer: Joachim Wack Oliver Happ Walter Ritter	Gesellschafter: MBA Wiesbaden GmbH Bickhardt Bau Aktiengesellschaft Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 40,00 % 40,00 % 20,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dieser Gesellschaft unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 2 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der DBW Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	33	34	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	31	32	33
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	33	34	35
Eigenkapital	32	33	34
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	33	34	35

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	2
Gesamtleistung	2	2	2
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1
Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	96,4	97,1	96,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,2	3,0	3,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Jahresabschluss der DBW Recycling (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	830	801	929
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	4	3
Sachanlagen	824	797	926
Umlaufvermögen	1.902	1.972	3.513
Vorräte	42	30	23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	377	241	2.333
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.483	1.701	1.157
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Aktiva	2.733	2.773	4.442
Eigenkapital	350	350	350
Kurzfristige Rückstellungen	761	740	2.043
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.623	1.683	2.049
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.733	2.773	4.442

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	3.927	3.848	5.678
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	160	796	919
Gesamtleistung	4.087	4.644	6.597
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.195	2.488	2.832
Personalaufwendungen	610	644	653
Abschreibungen	450	359	490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	615	933	2.387
Betriebsergebnis	218	220	235
Finanzergebnis	-3	-1	0
./, Steuern	32	33	29
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	182	186	206
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	42,2	43,7	37,7
Eigenkapitalquote (%)	12,8	12,6	7,9
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	62,3	62,9	67,2
Liquidität 3. Grades (%)	79,8	81,4	85,9

Geschäftsverlauf

Unternehmenszweck der DBW Recycling Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG.

Unternehmenszweck der DBW Recycling GmbH & Co. KG ist der Betrieb von Anlagen zur zeitweiligen Lagerung und zur Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, insbesondere von nicht gefährlichen mineralischen Abfällen, die Beteiligung an Recyclinggesellschaften, die An- und Vermietung von Recyclinganlagen, insbesondere von Bauschuttrecyclinganlagen sowie alle Geschäfte, die mit dem genannten Gegenstand zusammenhängen.

Die DBW Recycling GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 5.678 T€ (Vorjahr: 3.848 T€) erzielen.

Das Jahresergebnis erhöht sich von 186 T€ um +20 T€ auf 206 T€ im Geschäftsjahr 2020.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 618 T€. Sie dienten der Kapazitätserhaltung und Rationalisierung unter Nutzung technischer Neuerungen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die Gesellschaft 26 Mitarbeiter.

Organbezüge

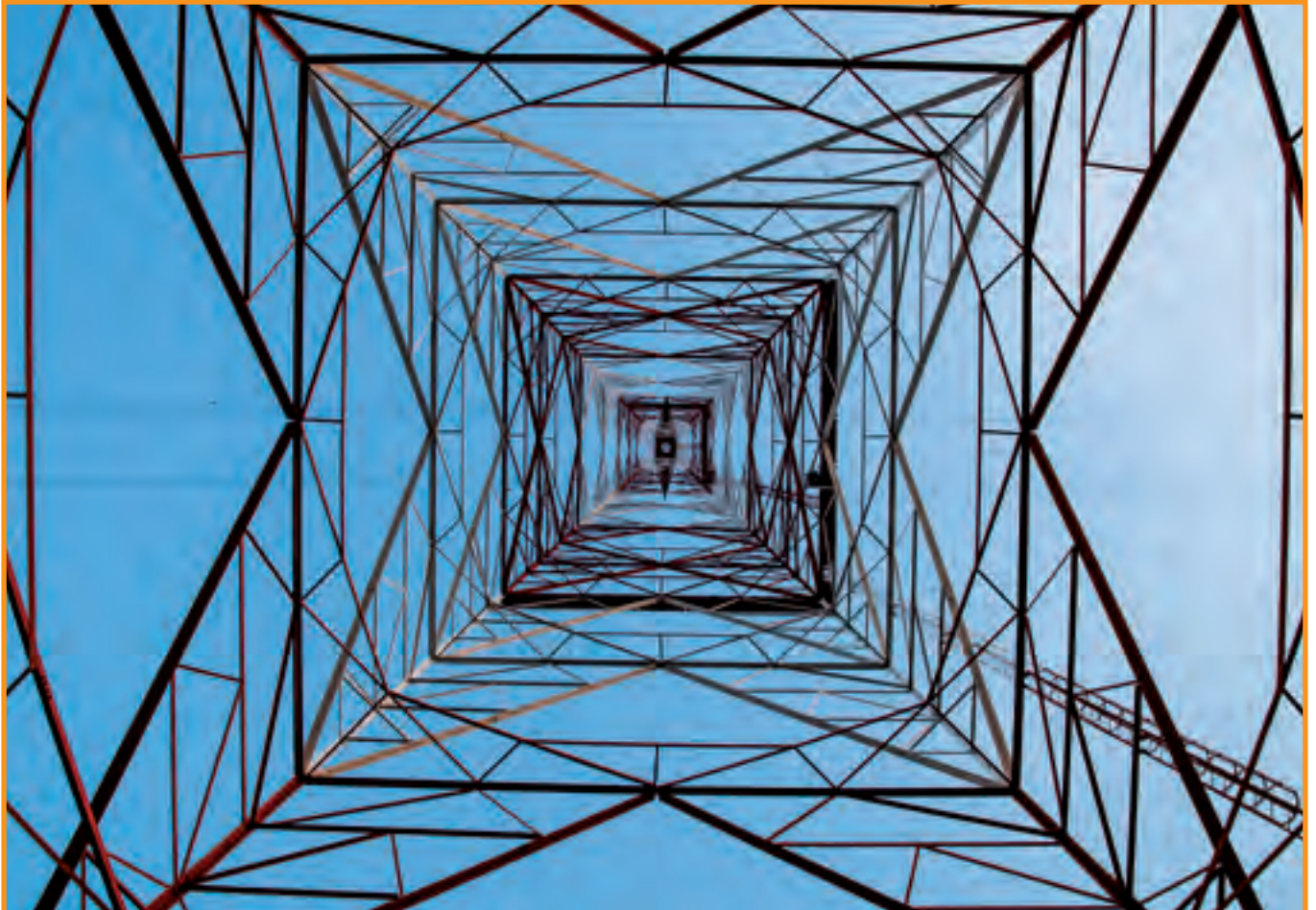
Herr Wack erhält keine Vergütung.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht ersichtlich. In ihrer Prognose für die nächsten drei Jahre sieht die Geschäftsführung eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis einer Normalauslastung geht die Geschäftsführung in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2021 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 217 T€ aus.



1.10 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976- 0	E-Mail/Internet: info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Vorstand: Dr. Ing. Lars Eigenmann (bis 31.03.2020) Dipl. Ing. Jörg Höhler Stephan Krome	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG Mainzer Stadtwerke AG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Oberbürgermeister Michael Ebling StR. Alexandra Gill-Gers Stv. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel Thomas Scherer Daniel Gahr Tabea Rößner Michael Riechel Dr. Tobias Brosze Katja Krohn (Arbeitnehmervertreter) Klaus Schäfer (Arbeitnehmervertreter) Dieter Berndroth (Arbeitnehmervertreter) Erwin Geier (Arbeitnehmervertreter) Horst-Wilhelm Berndroth (Arbeitnehmervertreter) Frank Vierheller (Arbeitnehmervertreter) Alexander Orben (Arbeitnehmervertreter) Udo Stieglitz (Arbeitnehmervertreter)		

Beteiligungen:	Anteile:
KMW Gastransport GmbH	100,00 %
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	100,00 %
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,10 %
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,00 %
KMW Energie Verwaltungs GmbH	100,00 %
KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG	100,00 %
Mainzer Fernwärme GmbH	33,33 %
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,33 %
Windpark Dingen GmbH & Co. KG	100,00 %
WV Energie AG	0,13 %
Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG	54,51 %
Biogas Ebsdorfergrund Verwaltungs GmbH	50,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Altus AG	100,00 %
Windpark Kahlenberg II GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
BinnenWind Windpark Verwaltungs GmbH	50,00 %
BinnenWind GmbH	66,67 %
Windpark Heßloch GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Westpfalz RMG GmbH & Co. KG	63,98 %
Neue Energien Donnersbergkreis GmbH	25,10 %
KMW Wind to Gas Energy GmbH % Co. KG	100,00 %
Pfalzwerke Neue Energien Göllheim GmbH & Co. KG	33,33 %
Pfalzwerke Neue Energien Oberndorf GmbH & Co. KG	50,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	225.279	250.847	271.389
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.375	1.277	3.521
Sachanlagen	154.521	159.219	172.868
Finanzanlagen	69.383	90.350	95.000
Umlaufvermögen	206.221	158.679	173.237
Vorräte	9.060	15.939	38.061
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.154	44.405	44.670
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	162.006	98.336	90.506
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	28	30	31
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.774	5.965	5.941
Aktiva	437.302	415.521	450.598
Eigenkapital	290.263	296.370	305.489
Sonderposten Mitarbeiterbeteiligung	1.348	1.248	1.248
Kurzfristige Rückstellungen	34.126	34.681	59.052
Langfristige Rückstellungen	9.157	9.746	8.518
Kurzfristige Verbindlichkeiten	31.358	15.355	14.895
Langfristige Verbindlichkeiten	71.050	58.121	61.396
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	437.302	415.521	450.598
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	168.085	202.880	194.287
Sonstige betriebliche Erträge	2.654	542	14.858
andere aktivierte Eigenleistung	1.375	1.575	1.017
Gesamtleistung	172.113	204.997	210.162
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	129.600	136.279	130.832
Personalaufwendungen	28.575	30.424	28.785
Abschreibungen	6.530	6.535	8.210
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.716	6.235	7.144
Betriebsergebnis	2.693	25.525	35.191
Finanzergebnis	9.714	9.698	10.296
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	1.927	9.116	8.368
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.480	26.107	37.119
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	66,4	71,3	67,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,6	8,8	2,7
Umsatzrentabilität (%)	6,2	12,9	19,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	23.852	164	45.660
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38.840	-32.087	-28.761
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	54.800	-31.747	-24.729
Veränderung Finanzmittelfonds	39.812	-63.670	-7.830
Finanzmittelfonds (01.01.)	122.194	162.006	98.336
Finanzmittelfonds (31.12.)	162.006	98.336	90.506

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzeugten die beiden Kraftwerke (KW) der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft (KMW) mit 2,2 Mrd. kWh etwas mehr Strom als im Vorjahr (2,02 Mrd. kWh). Damit liegt die Erzeugung über den prognostizierten Erwartungen. Die Erzeugung erfolgte überwiegend im Kraftwerk 3 (KW 3). Werttreiber waren insbesondere die niedrigen Gaspreise am Spotmarkt. Insgesamt leistete KW 3 im Geschäftsjahr 5.712 Betriebsstunden (Vorjahr: 5.272) und produzierte 2,2 Mrd. kWh Strom (Vorjahr: 2,0 Mrd. kWh).

Das Gas-Kombi-Kraftwerk (KW 2) lief auf Anforderung von Amprion insgesamt 65 Betriebsstunden (Vorjahr: 69) und produzierte 2,4 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 2,6 Mio. kWh). Die Gespräche von KMW mit der Bundesnetzagentur und Amprion über einen neuen Netzreservevertrag für den Zeitraum 1. Februar 2018 – 30. April 2020 konnten im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Aktuell verhandelt KMW mit den beteiligten Parteien einen Folgevertrag mit der Laufzeit vom 1. Mai 2020 bis 30. April 2022. Auch im vertragslosen Zustand wurde die KMW von der Bundesnetzagentur dazu verpflichtet, das KW 2 weiterhin betriebsbereit zu halten. KW 2 wurde durch Amprion weiterhin als systemrelevant eingestuft und durch die Bundesnetzagentur bis Ende April 2022 bestätigt.

Zur Stromerzeugung wurden 3,8 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vorjahr: 3,5 Mrd. kWh). Außerdem wurden im Geschäftsjahr 306.050 t Dampf (Vorjahr: 287.845 t) von der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) bezogen.

Der Fernwärmeverkauf an die Mainzer Fernwärme GmbH (MFW) lag mit 475,6 GWh leicht über dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2020 wurden im Müllheizkraftwerk ca. 358.000 t an Müll verbrannt. Damit wurden über 1,3 Mio. t Hochdruckdampf erzeugt. Die 2017 begonnene Modernisierung des zentralen

Leitsystems wurde beendet. 2019 wurde mit dem Bau einer Dickschlamm-Mitverbrennungsanlage begonnen. Die Anlage wird durch Verzögerungen erst im Jahr 2021 abgenommen werden können.

Nach einer über dreijährigen Bauzeit hat die KMW im Dezember 2020 das Motorenheizkraftwerk (KW 5) nach einem erfolgreich abgeschlossenen, vierwöchigen Probebetrieb übernommen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien haben die Windparks, an denen die KMW beteiligt ist, im Jahr 2020 263.186 MWh an elektrischer Energie produziert und damit den Soll-Ertrag zu ca. 99% erreicht. Der Solarpark, an dem KMW beteiligt ist, hat mit 1.725 MWh 108% seines geplanten Ertrages erreicht. Wie schon im Vorjahr zeigt sich im Vergleich der einzelnen Ergebnisse ein ausgleichender Effekt der größeren räumlichen Verteilung des Portfolios.

Das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern stieg im Geschäftsjahr um +10,3 Mio. € und beträgt 45,3 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 37,1 Mio. €. Mit diesem Ergebnis liegt KMW um +25,9 Mio. € über den Planungen für das Geschäftsjahr 2020. Wesentliche Ursachen sind neben den guten Ergebnissen der Stromproduktion Einmaleffekte aus dem Verkauf einer Beteiligung sowie im Jahr 2020 erhaltene Pönale-Zahlungen.

Die Umsatzerlöse sanken im Berichtsjahr von 202,9 Mio. € auf 193,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen durch die um -6,3 Mio. € niedrigeren Umsatzerlöse aus der Elektrizitätsversorgung begründet.

Die anderen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um +3,8 Mio. € auf 5,6 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Erträge aus Schadenersatzleistungen des Anlageherstellers aufgrund des

nicht eingehaltenen vertraglich vereinbarten Übergabetermins des KW 5 zurückzuführen.

Die Energieeinsatzkosten verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um -5,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf niedrigere Gas- (-11,4 Mio. €), Strom- (-8,4 Mio. €) und Dampfbezüge (-1,9 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich der Verbrauch von CO₂-Emissionsberechtigungen (+16,5 Mio. €).

Der Personalaufwand verringerte sich um -1,6 Mio. €. Trotz einer tarifvertraglichen Erhöhung der Vergütungen zum 1. Februar 2020 um +2,35% hat sich der Personalaufwand aufgrund einer Anpassung der Rückstellung für Beihilfeaufwendungen als Einmaleffekt vermindert. Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Mitarbeiter auf 337 Mitarbeiter. Zudem befinden sich 20 Mitarbeiter im vorzeitigen Ruhestand.

Die Erträge aus Beteiligungen sind um +0,5 Mio. € auf 10,5 Mio. € gestiegen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um +35,1 Mio. € auf 450,6 Mio. €. Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen um +20,5 Mio. € auf 277,3 Mio. € und das kurzfristig gebundene Vermögen um +14,6 Mio. € auf 173,3 Mio. €.

Wesentliche Investitionen betreffen die Errichtung des KW 5 mit 10,5 Mio. €, des Fernwärmespeichers mit 1,8 Mio. € sowie des Betriebssystems SAP S/4HANA mit 1,2 Mio. €. Des Weiteren enthalten sie 9,2 Mio. € geleistete Anzahlungen für die im Jahr 2021 anstehende Modernisierung im KW 3. Im Bereich der Finanzanlagen erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um +17,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr wurde die Wind2Gas Energy GmbH & Co. KG erworben und bei der KMW Gastransport GmbH wurde zur Eigenkapitalstärkung eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Bei

den Beteiligungen führte der Verkauf der Anteile an der Gas-Union GmbH (-7,9 Mio. €) und bei den sonstigen Ausleihungen die Rückführung von Geldanlagen (-4,5 Mio. €) zur Minderung. Die flüssigen Mittel sanken um -7,8 Mio. €. Der Rückgang ergibt sich zum einen aus Investitionen in Beteiligungen bzw. in Sachanlage- und Finanzanlagevermögen zum anderen wurden die flüssigen Mittel für den Kauf der CO₂-Emissionsberechtigungen benötigt.

Auf der Passivseite erhöhten sich die langfristig verfügbaren Mittel um +11,6 Mio. € und das kurzfristige Fremdkapital um +23,5 Mio. €.

Bei den langfristig verfügbaren Mitteln führten hauptsächlich der gegenüber dem Vorjahr um +11,0 Mio. € gesteigerte Jahresüberschuss und der Abruf einer weiteren Darlehenstranche zur Erhöhung.

Beim kurzfristigen Fremdkapital führten um +6,0 Mio. € höhere Steuerrückstellungen und eine um +16,8 Mio. € höhere Rückstellung für den Verbrauch von CO₂-Emissionsberechtigungen zur Erhöhung.

Trotz einer Steigerung der Eigenmittel um +9,1 Mio. € führte der Anstieg der Bilanzsumme dazu, dass die EK-Quote um -3,0 Prozentpunkte auf 61,6% fiel.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Geld- und Sachbezüge des Vorstands Herrn Höhler 90.000 €.

Die Gesamtbezüge des übrigen Vorstands betragen 206 T€.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 40 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die KMW geht im Vergleich zum Jahr 2020 für das Jahr 2021 in der Planung von einem deutlich sinkenden Jahresergebnis aus. Dies resultiert aus einem außergewöhnlich langen Stillstand von KW 3 aufgrund der Durchführung der erweiterten Heißgasteile-Revision und der Überholung der Dampfdruckturbinen. Mittelfristig geht die KMW für die Jahre 2022 bis 2025 unter Einbeziehung aller Rahmenbedingungen davon aus, jeweils positive Ergebnisse auf einem Niveau von 13 Mio. € bis 15 Mio. € zu erwirtschaften.

Mit der Inbetriebnahme des Motorenkraftwerks (10 Motoren á 10 MW elektrisch) und des druckgeladenen Fernwärmespeichers in Kombination mit dem bestehenden GuD-Kraftwerk und der Müllverbrennungsanlage sieht sich die KMW sehr gut für die Zukunft aufgestellt. Vor dem Hintergrund des Ausstiegs aus der Kernenergie und der Kohleverstromung werden Gaskraftwerke auch auf längere Sicht noch als Brückentechnologie zu den erneuerbaren Erzeugungsanlagen benötigt, da ansonsten die Versorgungssicherheit gefährdet wäre. Die Anlagen der KMW weisen eine sehr hohe Flexibilität auf und sind damit eine ideale Ergänzung zu der fluktuierenden Erzeugung der Erneuerbaren.

Aktuell ist die KMW gerade dabei, ihr Geschäftsfeld weiter zu diversifizieren.

Sie plant - basierend auf den Standortfaktoren - auf dem Gelände des ehemaligen Kohlekraftwerks den Bau eines der umweltfreundlichsten Großrechenzentren Deutschland zu errichten. Durch die Nutzung der vorhandenen Kraftwerkinfrastruktur soll das Rechenzentrum ohne Notstromdiesel betrieben werden. Daneben soll eine hohe Energieeffizienz bei der Kühlung und der Nutzung von Abwärme für Fernwärme neue Maßstäbe setzen. Hierfür wurde ein Planer beauftragt, mit dem Ziel, bis Herbst 2021 eine Baugenehmigung zu erwirken.

Durch die Corona-Pandemie erwartet KMW vor allem Auswirkungen auf den Stromverbrauch bzw. die Strompreise. Hinzu kommen Auswirkungen auf die Beteiligungen Entsorgungsgesellschaft Mainz und Konsortium Energieversorgung Opel. Es werden negative Effekte bei den Müllmengen bzw. -preisen bzw. ein Rückgang der Automobilproduktion erwartet. Gegenüber der genehmigten Wirtschaftsplanung rechnet der Vorstand allerdings nicht mit signifikanten Einbrüchen.

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

Die KMW betreibt als Teil der ESWE Gruppe ein effizientes Gas- und Dampfkraftwerk sowie seit diesem Jahr ein hochmodernes Gasmotorenkraftwerk auf der Ingelheimer Aue. Beide Anlagen erzeugen neben Strom für das allgemeine Netz auch Wärme für das Mainzer Fernwärmenetz und erreichen dabei Wirkungsgrade über 80%. Neben diesem Beitrag zur Versorgungssicherheit unterstützt die KMW auch den Klimaschutz über den Betrieb eigener Windkraftanlagen und die Mehrheitsbeteiligung an der Altus AG, einem Entwickler für Windkraft-, Biogas- und Photovoltaikprojekte.



1.11 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 145-0 0611 145-2339	E-Mail/Internet: anfrage@sw-netz.de www.sw-netz.de
Geschäftsführer: Peter Lautz	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst den dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	58.492	69.800	76.229
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	83	86
Sachanlagen	58.438	69.712	76.141
Finanzanlagen	9	5	2
Umlaufvermögen	14.412	15.183	8.791
Vorräte	693	826	865
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.982	12.113	7.127
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.737	2.244	799
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11	14	14
Aktiva	72.916	84.997	85.034
Eigenkapital	28.631	28.631	28.631
Rückstellungen	12.510	16.279	15.345
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	15.163	15.265	15.285
Kurzfristige Rückstellungen	8.336	11.972	11.106
Langfristige Rückstellungen	4.174	4.308	4.239
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.112	7.822	10.273
Langfristige Verbindlichkeiten	8.500	17.000	15.500
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	72.916	84.997	85.034
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	95.945	99.879	101.165
Bestandsveränderung	-19	82	-16
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.536	1.594	1.690
Sonstige betriebliche Erträge	670	292	2.912
Gesamtleistung	98.132	101.847	105.751
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	52.272	51.945	55.929
Personalaufwendungen	10.546	11.519	11.872
Abschreibungen	4.000	4.072	4.547
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.325	21.099	21.207
Betriebsergebnis	10.989	13.213	12.196
Finanzergebnis	-692	-675	-650
./. Steuern	42	43	47
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	10.255	12.495	11.499
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	48,9	41,0	37,6
Eigenkapitalquote (%)	39,3	33,7	33,7
Umsatzrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	87,6	76,7	41,1
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.054	18.220	21.261
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.777	-15.283	-10.961
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.484	-2.430	-11.745
Veränderung Finanzmittelfonds	-2.207	507	-1.445
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.944	1.737	2.244
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.737	2.244	799

Im Berichtsjahr hat die sw netz einen Jahresüberschuss von 11.499 T€ vor Gewinnabführung (Vorjahr: 12.495 T€) erwirtschaftet, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die ESWE Versorgung abzuführen ist. Im Geschäftsjahr wurde somit ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse stiegen auf 101.165 T€ (Vorjahr: 99.879 T€). Die Erlöse aus Stromtransport erhöhten sich um +764 T€ auf 97.124 T€. Ursächlich hierfür waren die gestiegenen Erlöse aus Durchleitungsentgelten, denen jedoch rückläufige Erlöse aus KWK-Zuschlägen, branchenspezifischen Umlagen (-331 T€), verminderte Erlöse aus EEG- und KWKG-Weiterbelastung (-823 T€) sowie erstmalig erlösmindernde Aufwendungen aus dem Regulierungskonto (-530 T€) gegenüberstanden. Die transportierte Strommenge fiel im Berichtsjahr leicht auf 1.299.575 MWh (Vorjahr: 1.328.217 MWh).

Den Erlösen standen vor allem Materialaufwendungen in Höhe von 55.929 T€ (Vorjahr: 51.945 T€), ein gestiegener Personalaufwand von 11.872 T€ (Vorjahr: 11.519 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 21.207 T€ (Vorjahr: 21.099 T€) gegenüber. Der Anstieg der Materialaufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Bezugskosten für vorgelagerte Netze, vermiedene Netzentgelte und EEG- und KWKG-Einspeisungen (37.165 T€; Vorjahr: 36.318 T€) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich geringfügig um +37 T€ auf 85.034 T€. Dabei stieg das Anlagevermögen um +6.430 T€ auf 26.229 T€. Das Umlaufvermögen verminderte sich um -6.393 T€ auf 8.790 T€. Die Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich dabei stichtagsbedingt um -1.446 T€.

Auf der Passivseite werden als empfangene Ertragszuschüsse erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von 15.285 T€ bilanziert. Die Rückstel-

lungen verminderten sich insgesamt um -934 T€. Dabei verminderte sich insbesondere die Rückstellung für Prozesskosten um -2.500 T€.

Die Verbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Anstieg um +951 T€, wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei planmäßigen Tilgungen von 1.500 T€ um -1.506 T€ vermindert haben.

Die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei 33,7%. Das Anlagevermögen ist zu 37,6% durch das Eigenkapital finanziert.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 130 (Vorjahr: 127) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 11.047 T€ getätigt. Diese entfielen im Wesentlichen mit 7.192 T€ auf Verteilungsanlagen und mit 906 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Den Anlagen im Bau wurden 2.610 T€ zugeführt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt der Geschäftsführer Peter Lautz Geld- und Sachbezüge in Höhe von 174.682,42 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das derzeitige Risikoszenario weist als Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in den folgenden Regulierungsperioden eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen.

Unverändert nehmen Kommunen auslaufende Konzessionsverträge zum Anlass, den Konzessionsnehmer zu wechseln und dabei auch kommunale Beteiligungen am Netzeigentum anzustreben. Generell besteht somit für die sw netz auch die Möglichkeit, weitere Netze zu pachten und zu betreiben. Die Beteiligung an weiteren Ausschreibungen für Konzessionen wird daher auch in den nächsten Jahren im Fokus der Unternehmensstrategie stehen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass pandemiebedingt keine wesentlichen, dauerhaften Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und -ergebnis auftreten werden.

Der Wirtschaftsplan prognostiziert für das Geschäftsjahr 2021 bei einer rückläufigen Durchleitungsmenge von 1.120.447 MWh einen Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von 4.437 T€. Die Planung beruht auf der mit Beschluss der Bundesnetzagentur vom 15. Mai 2019 festgelegten Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019 bis 2023).

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Der Bau und Betrieb der Stromnetze in Wiesbaden wird durch die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH wahrgenommen. Als 100%ige Tochter der ESWE Versorgungs AG sorgt sie nicht nur rund um die Uhr für eine zuverlässige Stromversorgung, sondern erweitert und modernisiert auch das Netz für einen wachsenden Anteil erneuerbaren Energien und Elektromobilität. So stellt sie sicher, dass Wiesbadens neue Elektrobusse schnell, sicher und jederzeit geladen werden können. Als Teil der ESWE Gruppe ist sie auch Ansprechpartner für private und gewerbliche Ladelösungen für Elektrofahrzeuge und hilft der Landeshauptstadt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Mobilität.

1.12 ESWE Taunuswind GmbH
(kurz: ESWE Taunuswind)



1.12 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-3556	E-Mail/Internet: info@taunus-wind.de www.taunus-wind.de
Geschäftsführerin: Gabriele Schmidt	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	438	319	354
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	345	274	286
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	93	45	68
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	438	319	354
Eigenkapital	79	79	79
Kurzfristige Rückstellungen	359	51	65
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	189	211
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	438	319	354

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	103	46	164
Betriebsergebnis	-102	-46	-164
Finanzergebnis	-0	-1	-1
./, Steuern	0	0	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	103	47	165
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Eigenkapitalquote (%)	17,9	24,6	22,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Um die Wiesbadener Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Nutzung der Windenergie in der Region ein unverzichtbarer Baustein. Die Gesellschaft wurde von der ESWE Versorgungs AG im Mai 2012 als ESWE Wind GmbH gegründet und im November desselben Jahres in die ESWE Taunuswind GmbH umfirmiert.

Nachdem mit Datum vom 30. Dezember 2016 vom Regierungspräsidium Darmstadt ein negativer Bescheid für die geplante Errichtung aller zehn Windkraftanlagen erteilt wurde, hat die ESWE Taunuswind GmbH Klage gegen diesen ablehnenden Bescheid beim Verwaltungsgericht Wiesbaden erhoben. Im Juli 2020 hat das Verwaltungsgericht Wiesbaden nach zwei Verhandlungstagen entschieden, dass das Vorhaben zulässig ist und das Regierungspräsidium Darmstadt angewiesen, die Genehmigung zu erteilen. Berufung hierzu wurde zugelassen. Ende 2020 wurde bekannt, dass sowohl das Regierungspräsidium als auch die Stadt Taunusstein Berufung eingelegt haben, wobei die Begründung des Regierungspräsidiums noch aussteht. Damit wird die Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel als nächste Instanz verhandelt werden. Ein Verhandlungstermin ist noch nicht bekannt.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag von -165 T€, der vollständig von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG übernommen wurde.

Die Ertragslage der Gesellschaft war wesentlich durch Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Klageverfah-

ren gegen den abschlägigen Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt für das Projekt Taunuskamm geprägt. Die Betriebsaufwendungen u.a. aus Rechtsberatung, Gebühren und Verwaltung beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 164 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um +35 T€ auf 354 T€ erhöht. Neben den liquiden Mitteln in Höhe von 68 T€ werden sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 286 T€ ausgewiesen, die im Wesentlichen unverändert Vorleistungen an den Windanlagenhersteller in Höhe von 268 T€ betreffen.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags unverändert 79 T€. Die Rückstellungen in Höhe von 65 T€ betrafen im Berichtsjahr mit 60 T€ Aufwendungen für die Reservierungsg Gebühr Projekt Taunuskamm im Zusammenhang mit der Verlängerung des Pachtvertrages mit HessenForst bis Ende 2024.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag war die Linie mit 300 T€ in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im laufenden Geschäftsjahr ist ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2020 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Aufsichtsratssitzung vom 10. November 2020 wurde das Engagement der ESWE Versorgungs AG, als Alleingesellschafterin der ESWE Taunuswind GmbH, bestätigt, alle Aktivitäten, die zur Aufrechterhaltung des Projektes notwendig sind, weiter zu führen.

Bei Realisierung würde das Projekt unter die Regelungen des „EEG 2021“ fallen, dass nach wie vor ein Ausschreibungsverfahren für Windenergieprojekte vorsieht. Erst wenn ein Zuschlag für das Gebot erteilt wird, kann mit der Realisierung des Parks begonnen werden. Wann dies der Fall wäre, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Sollten die Gerichtsverhandlungen zu einer endgültigen Genehmigung führen und die BImSch-Genehmigung im 3. Quartal 2022 erteilt werden, könnte eine erste WEA im 2. Quartal 2023 am Netz sein und der gesamte Park bis zum Ende des zweiten Halbjahrs 2023 in Betrieb gehen.

Es besteht ein grundsätzliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens, dass auch die gerichtliche Klärung nicht zu einer Genehmigung führt und somit die Errichtung des Windparks nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren sind.

Für 2020 geht die Geschäftsführung derzeit von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. -125 T€ (vor Verlustübernahme) aus.



1.13 ESWE Windpark GmbH
(kurz: ESWE Windpark)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	23	25	26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	12	6
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	13	13	20
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	23	25	26
Eigenkapital	16	19	19
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5	4	5
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	23	25	26

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	7	10	7
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	7	7
Betriebsergebnis	1	3	0
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	3	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Eigenkapitalquote (%)	68,6	73,3	73,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,1	15,5	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditistin der Gesellschaft ist die ESWE Versorgungs AG. Die Gesellschaft fungiert auch als persönlich haftende Gesellschafterin der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG und führt deren Geschäfte. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wurde wesentlich durch die Erlöse aus den Haftungsvergütungen sowie die

Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt 0,1 T€ (Vorjahr: 2,9 T€) und entspricht damit der im Vorjahr abgegebenen Prognose.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 26 T€ (Vorjahr: 25 T€) und entfällt auf der Aktivseite mit 6 T€ (Vorjahr: 12 T€) auf Forderungen und mit 20 T€ (Vorjahr: 13 T€) auf flüssige Mittel. Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 19 T€ (Vorjahr: 19 T€), Rückstellungen für Prüfungskosten von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 4 T€ (Vorjahr: 4 T€) ausgewiesen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2020 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2021 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet. Die Corona Pandemie wird sich auf diese Einschätzung nicht auswirken.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Uettingen KG sowie der Kahlenberg KG sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2012 über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Die Kahlenberg KG betreibt zwei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 ebenfalls eine quasi feste Vergütung über 20 Jahre erhalten. Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG
(kurz: ESWE Windpark Uettingen)



1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	10.656	9.933	9.210
Sachanlagen	10.450	9.741	9.033
Finanzanlagen	206	192	177
Umlaufvermögen	1.269	1.312	1.385
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	221	280	136
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.048	1.032	1.249
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	33	44	44
Aktiva	11.958	11.289	10.639
Eigenkapital	3.192	3.298	3.425
Kurzfristige Rückstellungen	103	131	162
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	829	829	824
Langfristige Verbindlichkeiten	7.834	7.031	6.227
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	11.958	11.289	10.639

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	1.460	1.545	1.585
Sonstige betriebliche Erträge	0	4	5
Gesamtleistung	1.464	1.549	1.590
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	371	450	451
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	708	708	708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35	34	30
Betriebsergebnis	350	357	401
Finanzergebnis	-273	-250	-227
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	77	107	175

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	30,0	33,2	37,2
Eigenkapitalquote (%)	26,7	29,2	32,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,4	3,2	5,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen/Unterfranken.

Die kaufmännische Betriebsführung wird von der ESWE Versorgungs AG wahrgenommen, während die technische Betriebsführung von der AIRWIN GmbH, Berlin, durchgeführt wird.

Gemäß dem Windangebot hat der Windpark im Geschäftsjahr solide Einspeisedaten geliefert. Die ins Stromnetz eingespeiste Menge lag bei rund 16,3 GWh (Vorjahr: 15,9 GWh). Die erhöhte Einspeisung im Vergleich zum Vorjahr ist den höheren Windgeschwindigkeiten in 2020 sowie einer sehr guten technischen Verfügbarkeit von 99,24% zuzuschreiben.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 175 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 107 T€). Ursächlich für die Ergebnisverbesserung waren im Wesentlichen die höheren Umsatzerlöse. Bedingt durch einen deutlich besseren Windertrag in 2020 liegen die Umsatzerlöse aus der Stromeinspeisung mit 1.585 T€ um +40 T€ über dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme hat sich um -650 T€ auf 10.639 T€ vermindert. Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen mit -708 T€ um die planmäßigen Abschreibungen und das Finanzanlagevermögen mit -14 T€ um planmäßige Tilgungen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um -144 T€ vermindert, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Lieferforderungen (126 T€). Bei einem positiven Gesamtcashflow ergab sich ein Anstieg der flüssigen Mittel um +216 T€ auf 1.248 T€.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2020 auf 3.425 T€. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme bei gleichzeitig gestiegenem Eigenkapital geringfügig von 29,2% auf 32,2%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 7.031 T€ (Vorjahr: 7.835 T€) das langfristige Darlehen zur Finanzierung der WEA. Die Tilgung erfolgte im Geschäftsjahr 2020 planmäßig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG und betreffen den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2020 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen für deren Laufzeit gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen des Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage hängt von dem tatsächlich am Standort zu verzeichnenden Windaufkommen und den daraus resultierenden Erzeugungsmengen an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft solide entwickeln.

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Die Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsatzerlöse liegen bei 1.590 T€. Für 2021 geht die Gesellschaft von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 198 T€ aus.

1.15 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)



1.15 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG (kurz: Windkraft Kahlenberg)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb des Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windkraft Kahlenberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	8.368	7.694	7.020
Immaterielle Vermögensgegenstände	459	422	385
Sachanlagen	7.909	7.272	6.635
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.589	1.697	1.040
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	260	161	284
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.329	1.535	756
Aktiva	9.957	9.391	8.060
Eigenkapital	2.697	2.639	1.816
Kurzfristige Rückstellungen	72	96	131
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	549	548	537
Langfristige Verbindlichkeiten	6.639	6.108	5.576
Passiva	9.957	9.391	8.060

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	1.070	1.129	1.374
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	251	211	221
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	674	674	674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	151	153	158
Betriebsergebnis	-6	91	321
Finanzergebnis	-161	-149	-138
./. Steuern	1	0	6
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-168	-58	177

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	32,2	34,3	25,9
Eigenkapitalquote (%)	27,1	28,1	22,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	-6,2	-2,2	9,7
Umsatzrentabilität (%)	-15,7	-5,2	12,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Der Windpark besteht aus insgesamt zwei Anlagen des Typs Vestas V112/3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von ca. 112 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 6,15 MW. Seit der Inbetriebnahme (Juni 2015) speisen die Anlagen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Pfalzwerke Netz AG ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 177 T€ (Vorjahr: Jahresverlust von 58 T€) ab. Der Jahresüberschuss wird

mit den Verlustvorträgen verrechnet und weiter vorgetragen.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.374 T€ über den prognostizierten 1.306 T€.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um -674 T€ auf 7.020 T€ vermindert. Das Sachanlagevermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 6.635 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (82,3%). Beim Umlaufvermögen hat sich der Finanzmittelbestand um 779 T€ verringert, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um +122 T€ erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um -823 T€ verringert. Im Berichtsjahr wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 9. Januar 2020 eine Auflösung i.H.v. 1.000 T€ der Rücklagen einstimmig beschlossen.

Für die Errichtung des Windparks wurde ein Gesamt-Investitionsbudget in Höhe von 11.829 T€ veranschlagt. Dieses Budget wurde um ca. -800 T€ unterschritten.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden keine Bezüge an die Geschäftsführung im Berichtszeitraum gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2021 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet.

1.16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windpark Bad Camberg)



1.16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe		- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin: EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	
	Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Stadtwerke Karlsruhe GmbH	33,33 % 33,33 % 33,33 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windpark Bad Camberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	11.428	10.668	9.859
Sachanlagen	11.056	10.247	9.437
Finanzanlagen	372	422	422
Umlaufvermögen	197	327	581
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	180	275	166
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	18	52	415
Aktiva	11.625	10.995	10.440
Eigenkapital	2.887	2.872	2.870
Rückstellungen	104	164	216
Kurzfristige Verbindlichkeiten	700	625	618
Langfristige Verbindlichkeiten	7.933	7.335	6.736
Passiva	11.625	10.995	10.440

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	1.080	1.317	1.358
Sonstige betriebliche Erträge	25	72	7
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	231	266	243
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	809	809	809
Sonstige betriebliche Aufwendungen	372	153	153
Betriebsergebnis	-84	161	160
Finanzergebnis	-189	-176	-161
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-273	-15	-1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	25,3	26,9	29,1
Eigenkapitalquote (%)	24,8	26,1	27,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	-9,5	-0,5	0,0
Umsatzrentabilität (%)	-25,3	-1,2	-0,1
Liquidität 3. Grades (%)	24,5	41,4	69,7

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Die EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (Karlsruhe) ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Bad Camberg GmbH & Co. KG. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Die Gesellschaft hat den Windpark im Jahr 2016 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Nordex N117 2,4 MW mit einer Nabenhöhe von 141 m und einem Rotordurchmesser von ca. 117 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 7,2 MW. Die Anlagen speisen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem

Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Syna GmbH ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1 T€ (Vorjahr: -15 T€) ab, welcher den Verlustvortragskonten der Gesellschafter belastet wird.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.358 T€ leicht über den prognostizierten Erlösen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,5%. Das Anlagevermögen ist zu 73,2% durch langfristiges Kapital finanziert. Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamt-Investitionsbudget in Höhe von 13.271 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde eingehalten.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden keine Bezüge an die Geschäftsführung im Berichtszeitraum gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2021 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
(kurz: Bürgersolar)



1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-3754 0611 31-3957	E-Mail/Internet: evi.steinmetz@wiesbaden.de thomas.rosenbauer@eswe.com
Geschäftsführung: Dr. Jutta-Maria Braun (bis 12.04.2020) Evi Steinmetz (ab 13.04.2020) Thomas Rosenbauer	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 7. Oktober 2016: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020 StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Rainer Schuster Stv. Gabriele Schuchalter-Eike Stv. Monika Heller Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Dr. Klaus-Dieter Lork Stv. André Weck Stv. Ingo von Seemen Stv. Lucas Schwalbach Stv. Nicole Röck-Knüttel		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i. V .m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.		
Organe Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	31	32	33
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	31	32	33
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	31	32	33
Eigenkapital	27	28	29
Kurzfristige Rückstellungen	3	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	1	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	31	32	33

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	11	11	11
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	11	11	11
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	6	6	6
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	4
Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	k. A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	85,6	86,1	87,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,8	4,1	3,4
Umsatzrentabilität (%)	9,1	10,3	5,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1	1	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	1	1	1
Finanzmittelfonds (01.01.)	30	31	32
Finanzmittelfonds (31.12.)	31	32	33

Das zehnte Geschäftsjahr der Bürger-solaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW).

Seit Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit im November 2010 konnten bis zum Stichtag 31. Dezember 2013 109 Bürgerinnen und Bürger (keine Neuaufnahmen) Direktkommanditisten bzw. als Treugeber an der MSW gewonnen werden.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 613 € (Vorjahr: 1.170 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 87,9%.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 T€ auf 33 T€ erhöht.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2020 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2020 unverändert 423 T€ zzgl. 1 T€ Einlage der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen. Die Gesellschaft verfügt über 9 eigene Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp. Diese Anlagen haben im Jahr 2020 641.616 kWh umweltfreundlichen Solarstrom produziert.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 175.267 € erzielt. Insgesamt konnte die MSW dadurch einen Jahresüberschuss in Höhe von 20.567 € (Vorjahr:

30.283 €) aufweisen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine Ausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von 40.280 € vorgenommen.

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 691.883 € zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 123.122 € hat ausgereicht den Mittelabfluss aus der Finanzierung von 119.714 € zu decken. Der Finanzmittelbestand hat sich auf 296.683 € erhöht.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Thomas Rosenbauer erhielt für das Geschäftsjahr 2020 Gesamtbezüge i. H. v. 4.560 €. Die Geschäftsführerinnen Frau Dr. Braun und Frau Evi Steinmetz erhielten keine Bezüge.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Weitere Beteiligungsprojekte der Bürgersolar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2021 mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Ein mögliches Risiko für die MSW besteht zudem, wie im Vorjahr bereits berichtet, durch die zwischenzeitliche Insolvenz des Solarmodulherstellers

Evergreen Solar Inc., USA sowie Conergy, Hamburg. Im Laufe der geplanten Betriebszeit müsste die Gesellschaft möglicherweise für den Austausch von Solarmodulen selbst aufkommen. Aus heutiger Sicht sind allerdings keine Betriebsstörungen bei den Photovoltaikanlagen, die mit Modulen der Hersteller bestückt wurden, bekannt.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Ab 2021 ff. wird im Wesentlichen die Erzielung von Umsatzerlösen aus dem Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geplant. Für das Jahr 2021 geht die Geschäftsführung von einem positiven Ergebnis in Höhe des Berichtsjahres aus.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien deutlich zu erhöhen und dabei auch das Solarpotenzial des Wiesbadener Dachflächenbestands besser zu erschließen. Bürgerinnen und Bürger sind dabei wichtige Partner. Die Stadt Wiesbaden hat daher das Modell der Bürgersolaranlagen aufgegriffen und 2010 die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH gegründet. Ihre satzungsgemäße Aufgabe ist es, Bürgersolarprojekte zu initiieren und zu unterstützen.

Als Komplementärin und Geschäftsführerin der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH Co. KG bietet sie Privatpersonen eine einfache und sichere Möglichkeit als Gesellschafter in hochwertige Solarstromanlagen zu investieren, von den Einspeisevergütungen zu profitieren und ein weithin sichtbares Zeichen für ihr Engagement zur Sicherung einer nachhaltigen Umwelt zu setzen.

Die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH hat die vorgegebenen Ziele des Aufsichtsrates bzw. Generalversammlung in Verbindung mit den kommunalpolitischen Zielen des Klimaschutzes und der Förderung der Teilhabe voll erreicht. Im Jahr 2020 wurde von der MSW 641.616 kWh umweltfreundlicher Strom erzeugt. An die beteiligten Bürgerinnen und Bürger können aufgrund des positiven Jahresergebnisses 9,5% des Kommanditkapitals ausgezahlt werden.

1.18 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
(kurz: VMW)



1.18 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail / Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jörg Gerhard Jochen Erlhof	Gesellschafter: ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: Beig. Katrin Eder (Vorsitzende) StR. Andreas Kowol Stv. Alexander Winkelmann Stv. Susanne Ruth Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel Stv. Denis Seldenreich Stv. Dr. Gerhard Uebersohn StRMtgI. Sabine Flegel StRMtgI. Corinne Herbst StRMtgI. Dr. Brian Huck StRMtgI. David Nierhoff StRMtgI. Werner Rehn Özcan Dogan (Arbeitnehmervertreter) Mehmet Polat (Arbeitnehmervertreter) Marcus Frankenbach (Arbeitnehmervertreter) Thomas Baldering (Arbeitnehmervertreter) Ernat Mujanovic (Arbeitnehmervertreter) Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter) Rena Hirsch (Arbeitnehmervertreter) Peter Rossel (Arbeitnehmervertreter) Eduard Maier (Arbeitnehmervertreter) Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter) Stephan Neuß (Arbeitnehmervertreter) Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	81	377	337
Umlaufvermögen	3.904	3.132	1.327
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.258	2.094	1.310
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	646	1.038	17
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0
Aktiva	3.985	3.511	1.664
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	2.670	2.099	569
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.263	1.360	1.043
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	3.985	3.511	1.664

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Sonstige betriebliche Erträge	8.218	6.710	10.093
Gesamtleistung	8.218	6.710	10.093
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	1	16
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	8	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.214	6.696	10.050
Betriebsergebnis	4	5	2
Finanzergebnis	3	5	2
./. Steuern	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Eigenkapitalquote (%)	1,3	1,5	3,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	57	313	-495
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-70	-304	15
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	499	383	-540
Veränderung Finanzmittelfonds	486	392	-1.020
Finanzmittelfonds (01.01.)	160	646	1.038
Finanzmittelfonds (31.12.)	646	1.038	18

Die Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden (VMW), ist einer der ältesten Verkehrsverbünde in der Bundesrepublik Deutschland. Als Unternehmensverbund koordiniert er seit 1975 den Öffentlichen Personennahverkehr im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden; mit 73,4 Mio. Fahrgästen im massiv durch die Corona-Pandemie beeinflussten Berichtsjahr. Gesellschafter des VMW sind die beiden Verkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, Mainz (MVG), und ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (ESWE Verkehr).

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge (10.093 T€; Vorjahr: 6.710 T€) und Aufwendungen (Zinsaufwand nicht enthalten) (10.091 T€; Vorjahr: 6.705 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbünde (9.931 T€; Vorjahr: 6.545 T€). Der Anteil des RMV liegt bei 3.282 T€ (Vorjahr: 3.104 T€) und der Anteil des RNN liegt bei 6.649 T€ (Vorjahr: 3.441 T€).

Die Summe der Fahrgäste sank im Verkehrsgebiet der beiden Landeshauptstädte im Geschäftsjahr auf 73,4 Mio. (Vorjahr 118,1 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Fahrgastzahlen um rund -37,8%, wobei der Rückgang im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist. In Wiesbaden sanken die Fahrgastzahlen von 61,2 Mio. in 2019 auf 40,4 Mio. in 2020. In Mainz zeigte sich die gleiche Entwicklung, hier sind die Fahrgastzahlen von 56,9 Mio. in 2019 auf 32,9 Mio. in 2020 ebenfalls deutlich gesunken.

Zum Geschäftsjahresabschluss verringerte sich die Bilanzsumme auf 1.664 T€ (Vorjahr: 3.511 T€). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 stehen den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 588 T€ (Vorjahr: 1.439 T€) auf der Passivseite Rückstellungen von

569 T€ (Vorjahr: 2.099 T€) gegenüber. Die sonstigen Vermögensgegenstände (714 T€; Vorjahr: 656 T€) betreffen fast ausschließlich Forderungen aus der RNN-Abrechnung November und Dezember 2020. Auf der Passivseite stehen neben den Rückstellungen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 901 T€ (Vorjahr: 1.266 T€) gegenüber. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der ESWE Verkehrs GmbH (350 T€; Vorjahr: 985 T€), bei denen es sich um ein Darlehen zur Finanzierung der Planung der Wasserstofftankstelle handelt und Verbindlichkeiten gegenüber der MVG (551 T€; Vorjahr: 281 T€). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 563 T€ im Wesentlichen eine Prognose der Belastungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren des Jahres 2020. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres steigt auf 3,1% (Vorjahr: 1,48%).

Die Finanzmittel verringern sich um -1.020 T€ auf 18 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt für das Jahr 2020 -495 T€ und hat sich gegenüber dem positiven Vorjahreswert von 313 T€ deutlich verschlechtert. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, vermindert um Zuschüsse, betrug im Vorjahr noch -304 T€, verändert sich im Berichtszeitraum auf einen positiven Wert von 15 T€ aufgrund einer Gutschrift für Vorjahresinvestitionen, der keine neuen Ausgaben für das Anlagevermögen gegenüber stehen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist durch die teilweise Tilgung eines Darlehens bei der ESWE Verkehr auf einen negativen Wert von -540 T€ gesunken.

Durch den Kooperationsvertrag vom 30. Januar 1974 ist sichergestellt, dass Aufwendungen der Gesellschaft durch die Gesellschafter ersetzt werden. Die Kostenübernahme für das Geschäftsjahr 2020 betrug 113 T€ (Vorjahr: 4 T€). Dadurch wird ein Kapitalverzehr bei der Gesellschaft ausgeschlossen und

es werden geordnete finanzwirtschaftliche Verhältnisse sichergestellt.

Organbezüge

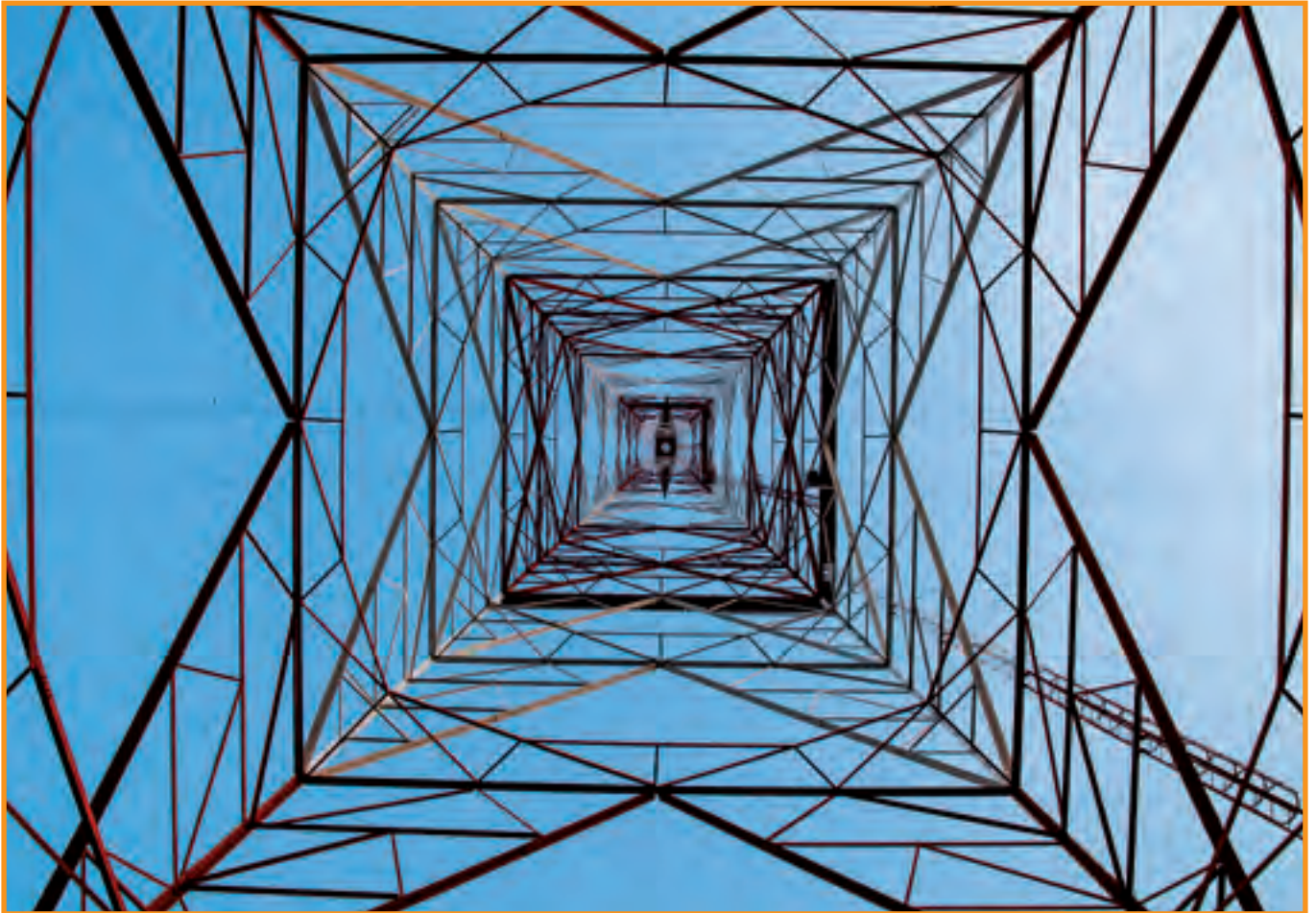
Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig. Im Berichtsjahr wurden keine Sitzungsgelder gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Prognosen zu den Entwicklungen der Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet Mainz-Wiesbaden werden von den beiden Verkehrsunternehmen für ihr jeweiliges Verkehrsgebiet in den Städten erstellt. Nach dem massiven Einbruch der Fahrgastzahlen durch die Corona-Pandemie erwarten die Gesellschafter in den kommenden Jahren eine Rückkehr auf das Niveau von 2019 und anschließend zu dem Wachstum in den Jahren davor.

Künftige Chancen und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar. Auf Grund der noch andauernden Corona-Pandemie ist auch im Verlauf des nächsten Jahres mit einem Nachfragerückgang zu rechnen, dessen Auswirkungen aktuell noch nicht beurteilt werden können. Aufgrund des Geschäftsmodells des VMW wird dies keine Auswirkungen auf das Ergebnis haben.





1.19 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmwgt-gmbh.de www.kmwgt-gmbh.de
Geschäftsführer: Hermann Karl Rübenach	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	4.606	7.042	6.718
Sachanlagen	4.606	7.042	6.718
Umlaufvermögen	2.323	2.201	2.928
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.197	784	222
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.126	1.417	2.706
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	6.929	9.243	9.646
Eigenkapital	3.453	3.453	7.953
Kurzfristige Rückstellungen	959	1.008	757
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.516	4.782	936
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	6.929	9.243	9.646

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	19.817	21.402	21.568
Sonstige betriebliche Erträge	190	0	0
Gesamtleistung	20.007	21.402	21.568
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	18.243	19.681	20.061
Personalaufwendungen	14	14	0
Abschreibungen	410	493	559
Sonstige betriebliche Aufwendungen	254	288	242
Betriebsergebnis	1.087	927	706
Finanzergebnis	11	-5	-6
./. Steuern	6	4	4
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	1.091	918	696
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	75,0	49,0	100,0
Eigenkapitalquote (%)	49,8	37,4	82,4
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	31,5	26,8	8,9
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	5,5	4,3	3,3
Liquidität 3. Grades (%)	66,8	38,0	173,0

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die KMW GT Netzbetreiberin des kommunalen Gasringnetzes in Mainz. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gesellschaft das Gasnetz verpachtet und war daher nicht Netzbetreiberin.

Da die KMW GT kein eigenes Personal beschäftigt, werden die Tätigkeiten im Wesentlichen durch die Gesellschafterin KMW wahrgenommen. Mit der operativen und administrativen Abwicklung des Netzbetriebes wurde der externe Dienstleister EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH, Aldenhoven beauftragt.

Im Geschäftsjahr 2020 wird ein Ergebnis in Höhe von 696 T€ (Vorjahr: 918 T€) gemäß den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages an die KMW abgeführt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um +166 T€ auf 21.568 T€.

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Materialaufwendungen in Höhe von 20.061 T€ gekennzeichnet und setzen sich insbesondere aus den Aufwendungen vorgelagerter Netzbetreiber und der technischen Betriebsführung durch die KMW zusammen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 82,4% (Vorjahr: 37,4%).

Das Sachanlagevermögen ist zu 100% (Vorjahr: 49,0%) durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 6.718 T€ (Vorjahr: 7.042 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (69,6%).

Der Anstieg der Bilanzsumme um +403 T€ ergibt sich auf der Aktivseite aus der Erhöhung der liquiden Mittel durch die Zuführung der Kapitalrücklage, was zugleich den Anstieg der Passivseite erklärt.

Die Liquidität der KMW GT war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2021 erwartet die Gesellschaft ein ähnliches Ergebnis vor Ergebnisabführung wie für 2020.

Weitere Chancen zur Verbesserung des Ergebnisses bestehen nicht, da die Einnahmen durch die Regulierungsbehörde festgelegt sind und die Ausgaben auf Grund bestehender Dienstleistungsverträge ebenfalls festliegen. Eine Ergebnisverbesserung kann nur durch Unterlassen von notwendigen Investitionen und Reparaturen erreicht werden. Dies würde aber wiederum den Gesetzen und Verordnungen widersprechen.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der KMW getragen und auch dort im Risikomanagementsystem behandelt.



1.20 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (kurz: KWI)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 97 61 54 96 06131 97 61 53 99	E-Mail/Internet: info@kwi-gmbh.de www.kwi-gmbh.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Service- und Instandhaltungsarbeiten. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KWI (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	123	144	200
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	3
Sachanlagen	122	143	197
Umlaufvermögen	1.397	1.407	1.202
Vorräte	24	24	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	430	660	664
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	944	723	514
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	1.521	1.552	1.402
Eigenkapital	864	907	799
Kurzfristige Rückstellungen	167	195	237
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	490	449	366
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.521	1.552	1.402

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	9.528	9.804	9.740
Sonstige betriebliche Erträge	4	3	4
Gesamtleistung	9.533	9.807	9.744
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4.140	3.763	3.467
Personalaufwendungen	3.621	3.893	4.771
Abschreibungen	52	46	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.767	2.032	1.576
Betriebsergebnis	-48	73	-119
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	-8	29	-11
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-41	44	-108

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	56,8	58,5	57,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	-4,7	4,8	-13,6
Umsatzrentabilität (%)	-0,4	0,4	-1,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Das Unternehmensziel der KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (KWI) ist eine umfassende Erbringung von Instandhaltungsleistungen für die gesamte Gruppe der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Daneben sind die Übernahme von Standortdienstleistungen für KMW sowie die Akquisition und Abwicklung zusätzlicher externer Aufträge weitere Betätigungsfelder. Von besonderer Bedeutung für die gesamte KMW-Gruppe ist das Vorhalten von Instandhaltungsressourcen für den Unternehmensstandort Ingelheimer Aue.

Im Jahr 2020 war die Auslastung der KWI aufgrund der Corona-Einschränkungen niedriger als in den Vorjahren. Im Kraftwerksbereich war mit den Revisionsarbeiten im KW 3 und KW 2 sowie den turnusmäßigen Wartungstätigkeiten inklusive Störungsbeseitigung eine gute Auslastungssituation gegeben. Die Revisionen in der Müllverbrennungsanlage der EGM verliefen nach Plan. Nicht terminkritische Aufgaben und Projekte wurden in das Folgejahr verlegt.

Nach dem Jahresüberschuss im Vorjahr in Höhe von 44 T€ wurde im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -108 T€ erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 9.740 T€ liegen um -64 T€ unter dem Vorjahreswert. Zur Umsatzentwicklung trugen auch wieder die beiden Großprojekte (KW 5 BHKW und Fernwärmespeicher)

bei. Insgesamt ergibt sich gegenüber 2019 eine Verringerung des Umsatzes um -0,7%.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken im Vergleich zum Vorjahr um -21,8%, was im Wesentlichen auf den geringeren Materialaufwand zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen gegenüber dem Vorjahr nochmals um -4,3%, was im Wesentlichen durch den Rückgang der Personalgestellungskosten von KMW begründet ist.

Bei einer um -10% reduzierten Bilanzsumme von 1.402 T€ beträgt die Eigenkapitalquote 57,0% und sank gegenüber dem Vorjahr um -1,5%-Punkte. Die verringerte Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Abnahme der liquiden Mittel bei einer erneuten Zunahme des Anlagevermögens. Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um den Jahresfehlbetrag und die Verbindlichkeiten um -84 T€, während sich die Rückstellungen um +42 T€ erhöhten. Das Anlagevermögen war wie im Vorjahr vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die KWI 126 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 102 direkt bei KWI unter Vertrag, darunter 30 Auszubildende. 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind von KMW gestellt.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2021 und die Folgejahre ist geplant, die Instandhaltungsmaßnahmen weiter an die Anforderungen der KMW und dabei insbesondere den demografischen Wandel anzupassen. Dies hat zur Konsequenz, die Ermittlung des entsprechenden Personalbedarfs sowie das Erwerben der notwendigen Qualifikationen weiter voranzutreiben.

Für 2021 und Folgejahre wird für Kraftwerk 2 und Kraftwerk 3 und das MHKW eine gleichbleibende Auslastung für KWI erwartet. Durch Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerkes KW 5 sowie des Fernwärmespeichers ergibt sich eine Erweiterung der Instandhaltungsleistungen und es wird eine ausreichende Auslastung am Standort erwartet.

KWI und die Alleingeschäftspartnerin KMW haben beschlossen, dass im Jahr 2021 das Geschäftsfeld der KWI wieder unter der Verantwortung der KMW betrieben werden soll. Aus diesem Grunde erfolgt eine vollständige Verschmelzung der KWI zur Muttergesellschaft. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KWI sind zum Jahresbeginn 2021 in die KMW übergegangen, eine reibungslose Übernahme der Tätigkeiten ist somit gewährleistet.

1.21 Altus Aktiengesellschaft
(kurz: Altus)



1.21 Altus Aktiengesellschaft (kurz: Altus)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 626 906-0	E-Mail/Internet: info@altus-ag.de www.altus-ag.de
Vorstand: Michael Winter Nikolaus Krane	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW AG)	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ALTUS (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	851	907	969
Umlaufvermögen	5.310	8.977	15.760
Rechnungsabgrenzungsposten	33	43	50
Aktiva	6.194	9.927	16.780
Eigenkapital	1.955	2.186	2.220
Grundkapital	1.720	1.720	1.720
Rückstellungen	804	911	835
Verbindlichkeiten	3.435	6.829	13.724
Passiva	6.194	9.927	16.780

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	6.568	9.498	6.982
Betriebsergebnis	216	288	97
Jahresüberschuss	140	231	34

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen Energien (Windenergie und Photovoltaik) für ihre Auftraggeber tätig. Darüber hinaus akquiriert und veräußert die ALTUS entsprechende Projekte und übernimmt nach der Realisierung die Betriebsführung.

Im Geschäftsjahr 2020 schließt die ALTUS mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 34 T€ ab.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um -1.601 T€ auf 5.431 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass der Verkauf von Projekten aufgrund der strategischen Neuausrichtung und den aktuellen Marktbedingungen, welche den Wert baureifer Projekte weiter steigen lassen, im Wesentlichen gestoppt wurde.

Die Vorräte an unfertigen Leistungen haben sich um insgesamt +1.138 T€ auf 2.667 T€ erhöht. 1.703 T€ davon entfallen auf Vorräte für Projektentwicklungen im Bereich Windkraft und 964 T€ auf diejenigen im Bereich Photovoltaik.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Berichtsjahr um -1.387 T€ auf 413 T€ vermindert. 265 T€ davon entfallen auf die Auflösung von Rückstellungen und 37 T€ auf den Verkauf von Beteiligungen an Projektgesellschaften.

Der Materialaufwand ist um -2.496 T€ gesunken auf 2.304 T€. Er besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Reduktion ist zurückzuführen auf die Abwicklung eines großen PV-Projekts im Jahr 2019, für welches die ALTUS die gesamte Anlagentechnik (PV-Module, Gestelle, Wechselrichter etc.) eingekauft und weiterfakturiert hat. Üblicherweise erfolgt die Bestellung und Abwicklung direkt über die jeweilige Projektgesellschaft.

Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr geringfügig um +5 T€ auf 3.606 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um +157 T€ auf 924 T€ gestiegen.

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2020 um +6.853 T€ erhöht. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Erhöhungen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Darlehensgewährungen um +5.375 T€, des Bestands an unfertigen Leistungen um +1.138 T€, der Forderungen aus Darlehensgewährungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um +508 T€ sowie dem Erwerb von Beteiligungen an Projektgesellschaften in Höhe von 358 T€.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 2.220 T€.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen über eigene Mittel und die Gesellschafterin.

In den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 13.724 T€ sind 12.070 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen (davon 11.761 T€ gegenüber der Gesellschafterin) enthalten.

1.22 MFG Management und Finanzberatung GmbH (kurz: MFG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 626 906 -0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmertätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	38	38	25
Umlaufvermögen	173	173	197
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	4
Aktiva	216	215	226
Eigenkapital	193	197	202
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	14	16	22
Verbindlichkeiten	9	1	1
Passiva	216	215	226

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	18	17	35
Betriebsergebnis	2	5	21
Jahresüberschuss	4	4	5

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.23 WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG (kurz: WAT KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 9872-0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Bruno Büchele Dr. Michael Rosport (ab 07.2020) Dr. Peter Henigin (bis 06.2020)	Gesellschafter: Komplementärin: wat Ingenieurgesellschaft mbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WAT KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	38	38	26
Umlaufvermögen	594	749	914
Aktiva	632	787	940
Eigenkapital	407	532	645
Stammkapital	1.400	1.400	1.400
Rückstellungen	221	253	293
Verbindlichkeiten	3	1	2
Passiva	632	787	940

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	1	1	3
Betriebsergebnis	59	134	134
Jahresüberschuss	5	126	112

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der WAT KG wurde zum 1. Januar 1992 von der wat Ingenieurgesellschaft mbH übernommen. Dementsprechend erzielt die Gesellschaft hieraus keinerlei Umsätze mehr.

Zwischen der WAT KG (beherrschendes Unternehmen) und der wat Ingenieurgesellschaft mbH besteht ein

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die wat Ingenieurgesellschaft mbH, hält keine Kapitalanteile an der WAT KG.

Aufgrund der positiven Ergebnissituation der wat Ingenieurgesellschaft mbH wurde im Jahr 2020 ein Jahresüberschuss in Höhe von 112 T€ erzielt.

1.24 wat Ingenieurgesellschaft mbH (kurz: wat GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 9872-0	E-Mail/Internet: info@wat.de www.wat.de
Geschäftsführer: Dr. Bruno Büchele Dr. Michael Rosport (ab 07.2020) Dr. Peter Henigin (bis 06.2020)	Gesellschafter: WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die Beratung im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft sowie die Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich sind oder diesen ergänzen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen jeder Rechtsform beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der wat GmbH (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	54	68	62
Umlaufvermögen	1.050	1.281	1.479
Rechnungsabgrenzungsposten	1	4	12
Aktiva	1.106	1.353	1.553
Eigenkapital	26	26	26
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	330	352	463
Verbindlichkeiten	750	976	1.065
Passiva	1.106	1.353	1.553

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	1.868	2.099	2.441
Betriebsergebnis	114	209	196
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	71	186	186

Die Gesellschaft hat mit der WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG (herrschendes Unternehmen) am 1. Oktober 1992 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 13.10.1992 hat diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zugestimmt.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.25 Sunrock Projektmanagement GmbH (kurz: Sunrock GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Jens Stefan Dietl	Gesellschafter: ALTUS AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sunrock GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	31	59	71
Aktiva	31	59	71
Eigenkapital	27	47	64
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	5	2
Verbindlichkeiten	2	8	6
Passiva	31	59	71

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	0	0	32
Betriebsergebnis	-3	-3	20
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4	20	17

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.26 Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) i. L. (kurz: Solar Alttrebbin UG)

Anschrift: Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neutrebbin-Alttrebbin ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	4	5	5
Aktiva	4	5	5
Eigenkapital	3	4	4
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	4	5	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	1	2	2
Betriebsergebnis	0	1	1
Jahresüberschuss	1	1	1

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.27 Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) i. L. (kurz: Solar Gottesgabe UG)

Anschrift: Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neuhardenberg-Gottesgabe ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	4	5	5
Aktiva	4	5	5
Eigenkapital	3	4	4
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	4	5	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	1	2	2
Betriebsergebnis	0	1	1
Jahresüberschuss	1	1	1

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.28 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Sebastian Schirp	Gesellschafter: ALTUS AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	56	0	0
Umlaufvermögen	37	126	149
Aktiva	92	126	149
Eigenkapital	82	108	134
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	5	9	10
Verbindlichkeiten	5	9	5
Passiva	92	126	149

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	39	102	95
Betriebsergebnis	21	33	31
Jahresüberschuss	18	26	27

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.29 ust Windpark Verwaltung GmbH i. L. (kurz: ust GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: wat Ingenieurgesellschaft mbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung sowie die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der „ust Windkraft Verwaltungs GmbH & Co.KG“ mit dem Sitz in Kindenheim, die Windkraftanlagen betreibt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und Unternehmungen gleicher Art oder ähnlicher erwerben, sich an solchen beteiligen und diese vertreten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ust GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	20	10	10
Aktiva	20	10	10
Eigenkapital	2	0	0
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	17	9	9
Passiva	20	10	10

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	27	0	0
Betriebsergebnis	-2	-2	-1
Jahresfehlbetrag	-2	-2	-1

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Marco Eggensperger	Gesellschafter: MFG GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Das treuhänderische Halten von Kommanditbeteiligungen, insbesondere aus dem Bereich der regenerativen Energien sowie die Verwaltung und Nutzung von eigenen Vermögenswerten aller Art. Steuer- und rechtsberatende Tätigkeiten sind hiervon ausdrücklich ausgeschlossen.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der IGT (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	28	22	15
Aktiva	28	22	15
Eigenkapital	26	20	14
Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	1	2	1
Verbindlichkeiten	1	0	0
Passiva	28	22	15

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-6	-6	-6
Jahresfehlbetrag	-6	-6	-6

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.



2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH
(kurz: GWI GmbH)



2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-498	E-Mail/Internet: info@gwi-wiesbaden.de www.wim-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Torsten Tollebeek	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Christiane Hinninger Stv. Christian Diers Stv. Jörg Sobek Stv. Michael Obergfell Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Bernd Wittkowski Stv. Christa Knauer Kerstin Franz		
Beteiligungen:		Anteile:
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung		94,90 %
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH		94,90 %
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH		94,80 %
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		6,21 %
WiBau GmbH		100,00 %
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG		94,90 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWI GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	206.722	216.154	224.959
Sachanlagen	0	0	5
Finanzanlagen	206.721	216.154	224.954
Umlaufvermögen	2.584	8.207	7.177
Vorräte	0	1.617	1.735
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.305	5.754	3.634
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	279	836	1.808
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	51
Aktiva	209.305	224.362	232.186
Eigenkapital	195.335	202.267	213.567
Kurzfristige Rückstellungen	60	104	273
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.948	16.115	12.573
Langfristige Verbindlichkeiten	5.963	5.872	5.772
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	1
Passiva	209.305	224.362	232.186

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	2.395	11.022	12.371
Bestandsveränderung	0	1.617	118
Sonstige betriebliche Erträge	344	414	109
Gesamtleistung	2.739	13.052	12.598
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.228	11.193	9.702
Personalaufwendungen	210	243	278
Abschreibungen	0	0	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	522	456	2.162
Betriebsergebnis	778	1.160	445
Finanzergebnis	3.798	3.931	1.722
./. Steuern	0	293	293
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	4.576	4.798	1.874
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	94,5	93,6	94,9
Eigenkapitalquote (%)	93,3	90,2	92,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,3	2,4	0,9
Umsatzrentabilität (%)	>100	43,5	15,1
Liquidität 3. Grades (%)	32,3	50,6	55,9

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	833	5.812	-33
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.097	-403	-4.962
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.920	-4.852	6.272
Veränderung Finanzmittelfonds	3.010	557	972
Finanzmittelfonds (01.01.)	-2.731	279	836
Finanzmittelfonds (31.12.)	279	836	1.808

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2018 in GWI Gewerbeimmobilien GmbH (vormals: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH) umfirmiert.

Gemäß dem im Jahr 2010 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungs- und Personalgestellungsvertrag mit der GWW nimmt die Gesellschaft zentrale Aufgaben in den Bereichen Treasury, Marketing, IT, Risiko- und Personalmanagement, An- und Verkauf von Liegenschaften sowie Unternehmensentwicklung und -strategie wahr. Das erforderliche Personal wird durch die GWW zur Verfügung gestellt. Sowohl Geschäftsbesorgungs- als auch Personalgestellungsvertrag wurden zum 31. Dezember 2020 gekündigt.

Am 21. November 2017 wurde zwischen der Muttergesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH und der GWI GmbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Am 22. Oktober 2018 wurde zwischen der WWV und der GWI ein Generalpachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gewerbeobjekte abgeschlossen. Damit übt die Gesellschaft erstmals wieder eine operative Tätigkeit aus. Am 31. Dezember 2020 weist die Gesellschaft einen Gewerbestand von 40 Einheiten mit einer Fläche von 46.608 qm aus. Rückwirkend ab 1. Januar 2020 verwaltet die GWI ebenfalls 16 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 1.115 qm des Pachtobjektes Mauritiusgalerie. Für die bauliche Instandhaltung sind Fremdkosten in Höhe von 3.476 T€ aufgewendet worden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurden 94,9% der Kommanditanteile an der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG von der WWV in die GWI zum Buchwert i.H.v. 6.932 T€ eingelegt. Zum 1. Januar 2020 hat die GWI einen Management- und Gewerbeverwaltungsvertrag mit dem WIM Liegenschaftsfonds abgeschlossen. Verwaltet werden zum 31. Dezember 2020 97 Gewerbeeinheiten und 35 Wohnungen.

Die GWI GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 1.874 T€ (Vorjahr: 4.798 T€) erzielt. Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 0 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 12.382 T€ betreffen im Wesentlichen mit 2.829 T€ Erlöse aus der Geschäftsbesorgung gegenüber der GWW und Erlöse aus der Hausbewirtschaftung i.H.v. 9.519 T€.

Negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf im Bereich der Gewerbeimmobilien hatte die Covid-19-Pandemie. Insbesondere die Umsatzerlöse in den Parkhäusern City II und Mauritiusgalerie sind dadurch deutlich zurückgegangen (-459 T€). In den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel wurden im Jahr 2020 Mietstundungen in Höhe von 571 T€ vorgenommen.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Betriebsergebnis gesunken. Dies lag im Wesentlichen an gestiegenen Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Personalstellungsaufwendungen werden in den branchenspezifischen Aufwendungen mit 1.928 T€ ausgewiesen.

Im Finanzergebnis sind die Dividende der Nassauischen Heimstätte (316 T€) sowie die Gewinnausschüttung der GWW (1.500 T€) enthalten. Aufgrund der geringeren Ausschüttung durch die GWW ist das Finanzergebnis und somit auch das Jahresergebnis deutlich gesunken.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 7.824 T€ gestiegen. Das Eigenkapital hat sich infolge der Gesellschaftereinlage seitens der WWV über 11.300 T€ deutlich erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 92,0%.

Die Aktivseite ist geprägt durch den Anstieg des Finanz- und Sachanlagevermögens um 8.805 T€. Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen über 11.300 T€ ist bedingt durch die Gesellschaftereinlage der GWI bei der SEG zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung.

Auf der Passivseite haben sich neben dem erwähnten Anstieg des Eigenkapitals die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 3.542 T€ verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung gegenüber der WWV aufgrund des gesunkenen Jahresergebnisses.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt der Geschäftsführer Torsten Tollebeek Geld- und Sachbezüge in Höhe von 183.417,14 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 23.025,50 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung des Geschäftsjahrs 2020 war überwiegend geprägt durch Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen und den Erträgen aus Beteiligungen sowie von den Erträgen aus dem Pachtverhältnis mit der WWV Wiesbaden Holding GmbH und der Verwaltung der Gewerbeeinheiten des WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG.

Mit der Übernahme weiterer Verwaltungen/ Pachtverhältnisse im Bereich der Gewerbeimmobilien (u. a. GeWeGe, Landeshauptstadt Wiesbaden, etc.) wird sich diese Entwicklung weiter fortsetzen.

Im Jahr 2021 werden die Erträge aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der GWW wegfallen und zum Teil durch die Erträge aus den zusätzlichen Verwaltungen des Parkhauses Theater bzw. des Parkplatzes Wilhelmstraße sowie durch die Erträge im Rahmen des Projektes „Digitalpakt Schulen“ kompensiert.

Für das Geschäftsjahr 2021 plant die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 11.370 T€ und ein Ergebnis vor Ergebnisabführung von 1.893 T€.

Auch für das Jahr 2021 ist mit den Auswirkungen der Corona-Krise im Gewerbeimmobilienbereich und im Bereich der Parkhäuser zu rechnen. Der konkrete Umfang wird sich nach dem weiteren Verlauf der Corona-Krise und auch der staatlichen Unterstützungen richten, d.h. zum derzeitigen Stand sehr schwierig abzusehen.

Risiken, die über das allgemeine Risiko einer wirtschaftlichen Betätigung hinausgehen, sind nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH wurde am 08. Februar 2018 zur GWI Gewerbeimmobilien GmbH umfirmiert. Damit ist die Gesellschaft der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung zur Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften aus dem Jahr 2017 gefolgt, welche eine Veränderung des Geschäftszwecks der WIM vorgesehen hat.

Die Funktion der WIM als Zwischenholding zur Steuerung der Immobiliengesellschaften ist auf die WW Wiesbaden Holding GmbH übertragen worden; dafür fungiert nunmehr die GWI (ehemals WIM) als zentrale Gewerbeimmobiliengesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Übergang der Gewerbeimmobilien der Gesellschaften auf die GWI ist stufenweise geplant. Die erste Stufe wurde mit der Übertragung der Gewerbeim-

mobilien der WW Wiesbaden Holding GmbH zum 1. Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen. Zum 1. Januar 2020 konnte auch die zweite Stufe, die Übernahme der Bewirtschaftung der Gewerbeimmobilien des WIM Liegenschaftsfonds, realisiert werden. Zudem hat die GWI im dem Jahr die Steuerung und Koordinierung des Projektes „Digitalpakt“ für die Landeshauptstadt übernommen. Für das Jahr 2021 ist die Verwaltung des Parkplatzes „Wilhelmstraße“ und des Parkhauses „Theater“ beabsichtigt.

Teil der Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften ist weiterhin eine Verschmelzung der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co.KG auf die GWI. Die vertraglichen und gesellschaftsrechtlichen Regelungen und Beschlussfassungen zur Übertragung von 94,9% der Geschäftsanteile der Landeshauptstadt Wiesbaden auf die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co.KG konnte in 2018 realisiert werden. Nach fünf Jahren ist dann eine Verschmelzung beider Gesellschaften geplant.

2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
(kurz: GWW)



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gww-wiesbaden.de www.gww-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Thomas Keller	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Dyckerhoff GmbH Stiftung „Initiative und Leistung“- Nass. Sparkasse	Anteile: 94,80 % 2,60 % 2,60 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsrat: 13 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Rainer Schuster Stv. Petra Vogt Stv. Andre Weck Wolfgang Gores Stv. Simon Rottloff Stv. Jörg Sobek Stv. Karl Braun Ulrich Winkelmann Ralf Offermanns Horst Stiehl (Arbeitnehmervertreter) Marcus Burger (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWW (in T €) – Einzelabschluss

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Bilanz			
Anlagevermögen	494.328	546.998	579.986
Immaterielle Vermögensgegenstände	489	461	461
Sachanlagen	489.339	543.537	576.525
Finanzanlagen	4.500	3.000	3.000
Umlaufvermögen	53.983	42.876	63.723
Vorräte	17.993	19.707	34.320
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.163	7.822	7.145
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	28.827	15.347	22.259
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	35	6	0
Aktiva	548.346	589.880	643.709
Eigenkapital	118.224	122.183	126.157
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	993	1.178	1.087
Kurzfristige Rückstellungen	11.147	9.575	11.931
Langfristige Rückstellungen	1.347	1.358	1.318
Kurzfristige Verbindlichkeiten	92.635	56.121	62.196
Langfristige Verbindlichkeiten	323.065	398.490	439.347
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	934	975	1.674
Passiva	548.346	589.880	643.709
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	94.232	85.823	86.566
Bestandsveränderung	-11.388	1.295	13.516
Andere aktivierte Eigenleistung	894	850	1.252
Sonstige betriebliche Erträge	12.348	3.559	1.749
Gesamtleistung	96.086	91.528	103.083
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	41.717	48.673	61.055
Personalaufwendungen	9.811	11.543	12.291
Abschreibungen	9.934	10.866	11.952
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.865	4.477	3.617
Betriebsergebnis	27.759	15.969	14.168
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-7.823	-6.212	-6.611
./. Steuern	2.810	1.845	1.882
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	17.126	7.911	5.676
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	23,9	22,3	21,8
Eigenkapitalquote (%)	21,6	20,7	19,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	14,5	6,5	4,5
Umsatzrentabilität (%)	18,2	9,2	6,6
Liquidität 3. Grades (%)	52,0	65,3	86,0
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	22.515	18.015	9.180
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-42.402	-57.393	-39.145
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21.885	25.898	36.877
Veränderung Finanzmittelfonds	1.998	-13.480	6.911
Finanzmittelfonds (01.01.)	26.829	28.827	15.347
Finanzmittelfonds (31.12.)	28.827	15.347	22.258

Zum Ende des Jahres 2020 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 9.355 Wohnungen (Vorjahr: 9.344) mit einer Fläche von 600.981 qm (Vorjahr: 597.750 qm). Außerdem wurden 84 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 11.901 qm bewirtschaftet.

Zusätzlich wurden 3.788 Wohneinheiten für die GeWeGe verwaltet.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) betrug durchschnittlich 7,73 €/qm.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 5.676 T€ (Vorjahr: 7.911 T€).

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 11.555 T€ gestiegen. Die Gesellschaft erzielte insgesamt Umsatzerlöse i.H.v. 86.566 T€. Hiervon entfallen auf die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung 71.611 T€ (Vorjahr: 69.504 T€). Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden i.H.v. 6.810 T€ erzielt (Vorjahr: 7.096 €).

Die Erlösschmälerungen belaufen sich auf 3.968 T€ (Vorjahr: 4.117 T€), diese sind zurückzuführen auf die Einräumung von Mietminderungen sowie auf den allgemeinen Leerstand; diese sind verursacht vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss. Für die bauliche Instandhaltung wurden Fremdkosten von 27.747 T€ (Vorjahr: 26.908 T€) aufgewendet.

Der Personalaufwand betrug 12.290 T€. Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft und einem innerbetrieblichen Leistungssystem.

Bei 14 Objekten wurden Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt, dafür sind Kosten von rd. 22.473 T€ entstanden.

Im eigenen Bestand wurden 214 Wohnungen neu gebaut, davon 80

als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes.

Insgesamt sind für die Baumaßnahmen im Geschäftsjahr Kosten i.H.v. 30.720 T€ (Vorjahr: 34.033 T€) angefallen.

In 2020 wurden Bauträgerprojekte vorbereitet; dafür sind im Geschäftsjahr Kosten i.H.v. 13.100 T€ angefallen.

Im Rahmen des Privatisierungsprogramms wurden vier Mietwohnungen veräußert. Aus dem eigenen Bestand wurden zwei Objekte mit 26 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten verkauft. Es erfolgte der Ankauf von zwei Immobilien und einer Gewerbeeinheit.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. +53.830 T€ auf 643.709 T€.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Sachanlagen von 543.537 T€ auf 576.525 T€. Die Zugänge resultieren aus Modernisierungsmaßnahmen und Neubauprojekten. Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der umfangreichen Investitionen im Bauträgersgeschäft von 20.847 T€ auf 63.723 T€.

Die Passivseite wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern (46.932 T€) zur Finanzierung der Investitionen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 19,6% (Vorjahr: 20,7%).

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus Geschäftsbesorgungsverträge mit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG, der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH, der GWI Gewerbeimmobilien GmbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge. Zwischen der GWW, der GeWeGe und der GWI GmbH besteht

eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der GWI GmbH und der GWW ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 14.590,45 € im Jahr 2020.

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt der Geschäftsführer Thomas Keller für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 186.535,92 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage wird von der Geschäftsführung weiterhin positiv eingeschätzt.

Die enge Zusammenarbeit mit der GeWeGe hat sich bewährt, nachdem die Arbeitsverhältnisse der Schwestergesellschaft in 2008 auf die GWW GmbH übergegangen sind.

Die GWW steht – gemeinsam mit der GeWeGe – weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung.

Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt. Außerdem ist beabsichtigt,

Leistungsdaten

in den nächsten Jahren ein umfangreiches Neubauprogramm umzusetzen.

Die operativen Ergebnisse werden von der Geschäftsführung für die kommenden Jahre weiterhin positiv geplant. Chancen werden in der Erhöhung der Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Wiesbaden gesehen.

Wesentliche finanzielle Schulden sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Sie betreffen überwiegend Objektkredite. Das Zinsänderungsrisiko ist durch Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen sowie durch unverzinsliche Darlehen gemindert.

Im Zuge der Krise (Covid 19 Pandemie) werden folgende Risiken definiert: Schlechte Zahlungsfähigkeit der Mieter, längere Leerstandszeiten und verspätete Fertigstellungen bei Sanierungen durch Personalengpässe bei den Baufirmen. Auch bei der Veräußerung von Gebäuden ist mit Mindererträgen zu rechnen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft der Gesellschaft werden kontinuierlich beobachtet, bewertet und den Gesellschaftern sowie der Landeshauptstadt Wiesbaden dargestellt, um Risiken zu minimieren.

Die zeitlich begrenzt eingeführte Mietpreisbremse ist ein weiteres wirtschaftliches Risiko.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagementinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Mit einem Wohnungsbestand von mehr als 13.000 Wohnungen (davon rund 9.350 bei der GWW und rund 3.800 bei der GeWeGe) und einem ambitionierten Wohnungsneubauprogramm leistet die Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW) seit ihrer Gründung vor über 70 Jahren einen wesentlichen Beitrag dazu,

dass Wohnen in Wiesbaden für breite Bevölkerungsgruppen bezahlbar bleibt. So lag der durchschnittliche Mietpreis per 31. Dezember 2020 für eine GWW-Wohnung bei 7,73 €/qm und damit unter dem Mietpreis in Höhe von 10,40 €/qm, der im Schnitt auf dem Wiesbadener Wohnungsmarkt für eine Bestandswohnung aufgerufen worden ist. Als größter Vermieter von Wohnraum in Wiesbaden leistet die GWW mit der energetischen Sanierung ihres Gebäudebestands auch einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz. So konnten zwischen 1997 und 2019 kumuliert bislang mehr als 80.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. 2020 wurden weitere 14 Bestandsobjekte saniert und energetisch auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Darüber hinaus wurden 53.211 T€ in den Bau von 215 neuen Wohnungen investiert. Zugleich ist soziales, ehrenamtliches bzw. bürgerschaftliches Engagement ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur. So wurden bspw. 2020 einige Blühwiesen für den Erhalt der Biodiversität angelegt und ein Einkaufsservice für ältere Mieter in den Corona-Hochphasen organisiert. Für die nachhaltige Wirkung ihres vielfältigen Engagements ist die GWW 2020 mit der „Goldenen Lilie“ ausgezeichnet worden.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2018	2019	2020
Wohnungen	9.171	9.344	9.355
Gewerbliche Objekte	91	87	84
Wohnfläche m ²	585.408	597.750	600.981
Nutzfläche m ²	11.565	11.847	11.901
Gesamte Sollmieten	53.801.498	55.926.704	57.200.230
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum	7,47	7,61	7,73
Instandhaltungskosten je m ² Wohnfläche €/m ²	21.644.636 36,97	26.907.748 45,02	27.747.454 46,17
Leerstand am Bilanzstichtag	371	527	336
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	4,05	5,64	3,59

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung
(kurz: GeWeGe)



**Ge
We
Ge**

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (kurz: GeWeGe)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gewege.de www.gewege.de
Geschäftsführer: Thomas Keller	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,90% 5,10%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: StR Christoph Manjura (Vorsitzender) StR Axel Imholz StR Rainer Schuster Stv. André Weck Stv. Andrea Lohrmann Stv. Jörg Sobek Stv. Karl Braun Stv. Petra Vogt Stv. Dr. Rashid Delbasteh Stv. Ralf Offermanns Wolfgang Gores		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Bilanz			
Anlagevermögen	259.462	257.888	255.527
Sachanlagen	259.462	257.888	255.527
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	10.414	10.697	11.260
Vorräte	7.918	8.074	7.683
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.418	1.591	1.507
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.079	1.032	2.069
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	269.876	268.585	266.787
Eigenkapital	41.896	43.176	46.612
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.224	3.313	3.231
Kurzfristige Rückstellungen	2.028	1.956	2.821
Langfristige Rückstellungen	554	581	586
Kurzfristige Verbindlichkeiten	38.322	29.954	26.248
Langfristige Verbindlichkeiten	183.278	189.032	186.337
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	573	572	952
Passiva	269.876	268.585	266.787
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	31.374	32.122	30.831
Bestandsveränderung	-44	156	-391
Andere aktivierte Eigenleistung	22	52	11
Sonstige betriebliche Erträge	1.372	505	1.916
Gesamtleistung	32.725	32.835	32.367
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	19.409	19.183	15.346
Personalaufwendungen	69	60	39
Abschreibungen	5.795	5.928	6.075
Sonstige betriebliche Aufwendungen	700	695	2.236
Betriebsergebnis	6.753	6.968	8.671
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-5.506	-4.954	-4.337
./. Steuern	723	735	897
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	524	1.279	3.437
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	16,8	17,4	18,9
Eigenkapitalquote (%)	16,1	16,7	18,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,2	2,9	7,1
Umsatzrentabilität (%)	1,7	4,0	11,1
Liquidität 3. Grades (%)	25,8	33,5	38,7
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	11.383	9.383	11.444
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.919	-3.119	-2.439
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.700	-6.311	-7.968
Veränderung Finanzmittelfonds	764	-47	1.037
Finanzmittelfonds (01.01.)	315	1.079	1.032
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.079	1.032	2.069

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2020 eng mit der Schwestergesellschaft GWW - Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH - zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2020 betrug der Wohnungsbestand 3.788 Wohnungen (Vorjahr: 3.804) mit einer Fläche von ca. 248.994 qm (Vorjahr: 249.555 qm). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2020 auf 7,17 €/qm (Vorjahr: 6,98 €/qm). Außerdem wurden 163 Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 164) mit einer Fläche von 17.891 qm (Vorjahr: 17.981 qm) bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 3.437 T€ (Vorjahr: 1.279 T€). Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2020 ist gegenüber dem Vorjahr um -469 T€ gesunken. Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 32.754 T€. Hieraus entfallen auf die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung 30.816 T€ (Vorjahr: 30.432 T€). Davon sind Sollmieten (ohne Betriebskosten) 22.710 T€. Die Erträge aus Immobilienverkäufen betragen 1.923 T€ (Vorjahr: 1.676 T€). Die Erlösschmälerungen belaufen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 747 T€ (Vorjahr: 799 T€). Die Leerstandsquote zum Bilanzstichtag beträgt 2,72% (Vorjahr: 2,52%).

Der Personalaufwand in Höhe von 39 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 12.042 T€ zur Verbesserung der Bestände, davon 7.680 T€ zur Instandhaltung und Modernisierung und 4.362 T€ für Investitionen ein.

Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Bau- und Sanierungsmaßnahmen Eibenstraße 4+5 und Wiesenstraße 8-10 (Vollsanierung, 20 WE). Des Weiteren wurde in 2020 mit den Sanierungsmaßnahmen Lindenstraße 4-10 und Wiesenstraße 7-9 begonnen. Hierbei entstanden insgesamt Sanierungskosten von 3.460 T€.

Die Bilanzsumme ist mit 266.787 T€ leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr (268.585 T€). Das Anlagevermögen ist abschreibungs- und veräußerungsbedingt gesunken. Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gesunken und das Eigenkapital auf 46.612 T€ angestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 18,1% (Vorjahr: 16,7%).

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft sind die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Zwischen der GWI GmbH und der GeWeGe wurde am 8. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister wurde der Vertrag am 4. Februar 2015 wirksam.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 12.237,40 € im Jahr 2020.

Das Gehalt der Geschäftsführung ist über die GWW abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiterhin positiv.

Das positive Ergebnis ist erzielbar, wenn weitere Verkäufe getätigt werden. Chancen sieht die Geschäftsführung in der Erhöhung der Quadratmetermieten in Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Im Zuge der Krise (Covid 19 -Pandemie) werden folgende Risiken definiert: Schlechte Zahlungsfähigkeit der Mieter, längere Leerstandszeiten und verspätete Fertigstellungen bei Sanierungen durch Personalengpässe bei den Baufirmen. Auch bei der Veräußerung von Gebäuden ist möglicherweise mit Mindererträgen zu rechnen. Die zeitlich begrenzt eingeführte Mietpreisbremse ist ein weiteres Risiko.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft der Gesellschaft werden kontinuierlich beobachtet, bewertet und den Gesellschaftern sowie der LH Wiesbaden dargestellt.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Im Zusammenhang mit dem nach wie vor hohen Fremdmittelbedarf zur Finanzierung des mehrjährigen

Geschäftsverlauf

Modernisierungsprogramms sind das Verhalten und die Anforderungen der kreditgewährenden Banken von besonderer Bedeutung.

Dem Zinsänderungsrisiko bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurde durch die Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen von in der Regel 10 Jahren deutlich gemindert.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Der Hauptfokus der GeWeGe liegt auf einer Versorgung der Wiesbadener Bevölkerung mit Wohnraum zu adäquaten Mietpreisen. Mit einem durchschnittlichen Mietpreis per 31. Dezember 2020 in Höhe von 7,17 €/qm liegt die Gesellschaft unter dem Durchschnitt in Wiesbaden und erfüllt somit ebenso wie ihre Schwestergesellschaft GWW die Zielvorgabe.

Darüber hinaus soll durch die Sanierung von Wohnraum die ökologische Bilanz des Wohnens verbessert werden. Im Jahr 2020 hat die GeWeGe Sanierung von 20 Wohnungen abgeschlossen und mit weiteren Maßnahmen begonnen. Insgesamt wurde für Sanierungsmaßnahmen 4.362 T€ investiert.

Seit 2007 werden die Wohnungsbestände der GeWeGe und GWW gemeinsam aus einer Hand gemanagt.

Leistungsdaten

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2018	2019	2020
Wohnungen	3.811	3.804	3.804
Gewerbliche Objekte	163	164	163
Wohnfläche m ²	249.889	249.555	248.994
Nutzfläche m ²	17.901	17.981	17.891
Gesamte Sollmieten (einschl. Gewerbe)	23.333.603	23.508.426	23.692.831
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum/Monat	6,88	6,98	7,17
Instandhaltungskosten €	9.095.813	8.685.097	7.679.954
je m ² Wohnfläche €/m ²	36,4	34,8	30,8
Leerstand am Bilanzstichtag	106	96	103
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	2,78	2,52	2,72

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)



2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 77808-0 0611 77808-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Roland-Alexander Stöcklin	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 5,10% 94,90%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom Oktober 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig werden.		
Aufsichtsrat: bis zu 14 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2020: StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Nadine Ruf Stv. Dr. Bernd Wittkowski Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Christian Diers Stv. Claudia Übel Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Ralf Offermanns Andreas Häffner (Arbeitnehmer) Christopher Grimble (Sachverständiger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	108.709	119.383	128.891
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	20	24
Sachanlagen	108.619	119.351	128.855
Finanzanlagen	76	13	13
Umlaufvermögen	78.396	73.690	37.877
Vorräte	51.806	39.839	33.351
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.390	33.813	4.270
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	10.201	38	256
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	163	177	206
Aktiva	187.269	193.250	166.974
Eigenkapital	14.329	14.329	25.629
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	12.504	11.541	11.402
Rückstellungen	1.607	3.720	9.191
Kurzfristige Rückstellungen	874	2.955	8.404
Langfristige Rückstellungen	733	765	788
Kurzfristige Verbindlichkeiten	115.364	121.237	83.808
Langfristige Verbindlichkeiten	42.798	41.734	36.290
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	666	689	654
Passiva	187.269	193.250	166.974
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	70.155	78.830	40.670
Bestandsveränderung	4.591	-8.698	90
Andere aktivierte Eigenleistung	143	276	324
Sonstige betriebliche Erträge	833	1.268	1.435
Gesamtleistung	75.722	71.675	42.519
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	38.949	29.397	22.837
Personalaufwendungen	3.966	4.593	4.965
Abschreibungen	5.306	8.957	5.902
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.662	1.881	1.651
Betriebsergebnis	25.840	26.847	7.164
Finanzergebnis	-1.810	-1.640	-1.527
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	237	204	271
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	23.794	25.003	5.366
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	18,9	16,8	24,3
Eigenkapitalquote (%)	11,0	10,4	18,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	>100	>100	17,1
Umsatzrentabilität (%)	33,9	31,7	13,2
Liquidität 3. Grades (%)	67,4	59,3	41,1
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	24.939	13.651	44.658
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.528	-3.133	-3.717
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.320	-20.681	-40.723
Veränderung Finanzmittelfonds	8.731	-10.163	218
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.470	10.201	38
Finanzmittelfonds (31.12.)	10.201	38	256

Es wurde 2020 ein Unternehmensergebnis in Höhe von 5.366 T€ (Vorjahr: 25.002 T€) erreicht.

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft betrug 40.670 T€.

Die Umsatzerlöse ergaben sich u.a. aus Grundstücksverkäufen in den Bereichen „Parkfeld“ (8.386 T€), „American Arms“ (5.979 T€) und „Hainweg“ (3.725 T€)

Der Personalaufwand betrug 4.965 T€ (Vorjahr: 4.593 T€), er ist u.a. wegen entsprechender Aufgabenzuwächse angestiegen.

Die Materialaufwendungen beinhalten 7.513 T€ für die Hausbewirtschaftung und 12.579 T€ für Verkaufsgrundstücke. Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sind im Vergleich zum Vorjahr um -9.581 T€ gesunken. Die Abschreibungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr, in dem eine außerplanmäßige Teilwertabschreibung vorgenommen wurde.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um -26.277 T€ auf 166.973 T€ gesunken.

Die Veränderung der Vermögensstruktur resultiert aus folgenden Einzelthemen: Im Geschäftsjahr war ein Anstieg des Anlagevermögens auf 128.239 T€ zu verzeichnen. Neben der Umgliederung von zur künftigen Bebauung vorgesehenen Grundstücken aus dem Umlaufvermögen (6.588 T€), Investitionen in die Neubaumaßnahme „Kaiserhof“ (geförderter Wohnungsbau) ist dieser auf die Anzahlung der Liegenschaft „Startwerk“ zurückzuführen. Das Umlaufvermögen ist in Folge der Begleichung von Forderungen aus Grundstücksverkäufen von 73.690 T€ auf 37.876 T€ gesunken.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, nach dem die Zwischenfinanzierung für den Ankauf der Liegenschaft „Ame-

rican Arms“ abgelöst werden konnte. Zudem ist eine Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch das geringere Jahresergebnis zu verzeichnen.

Der Anstieg des Eigenkapitals ist durch eine Kapitaleinlage der WWV GmbH über 11.300 T€ zur Sicherung der Liquiditätsreserven der Gesellschaft entstanden. Entsprechend stieg die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31.12. auf 15,4% (bei Einbeziehung des hälftigen Sonderpostens auf 18,8%).

Wesentliche Vertragsgrundlagen der Geschäftstätigkeit sind über die Satzung hinaus abgeschlossene Dienstleistungs-, Pacht- und Mietverträge sowie Treuhänderverträge mit der Landeshauptstadt Wiesbaden. Dazu gehören auch Pacht- und Mietverträge zur Unterbringung von Flüchtlingen. Darüber hinaus bestehen Dienstleistungsvereinbarungen mit der WiBau GmbH.

Seit 2015 besteht zwischen den Gesellschaften GWW, GeWeGe, SEG und WiBau sowie der GWI GmbH ein Cashpool-Vertrag.

Mit der WWV wurde am 29. November 2017 ein unbefristeter Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgeschlossen, der eine ertragsteuerliche Organschaft mit der WWV als Organ-

träger begründet. Die Abführung des Jahresergebnisses der SEG wird vertragsgemäß in voller Höhe an die WWV vorgenommen.

Seit 2017 hält die SEG 50,0% der Anteile an der EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein Main mbH, Wiesbaden.

Die EGM erzielte seit Gründung noch keine Erlöse aus operativem Geschäft. Die EGM weist in 2020 nach wie vor einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 22 T€ aus, der durch entsprechende Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt kompensiert wird.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Jahr 2020 Bezüge in Höhe von insgesamt 15.645 €.

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum eine Gesamtvergütung in Höhe von 221.683 €. Darin sind die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der WiBau GmbH in Höhe von 20.000 € eingeschlossen.

Der Geschäftsführer Roland Stöcklin erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 212.698 €. Die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der EGM GmbH sind in Höhe von 20.000 € eingeschlossen.



Geschäftsverlauf

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“ bestehen nach Auffassung der Geschäftsführung Risiken, die sich aus den langen Projektlaufzeiten, u.a. wegen der Notwendigkeit der Einbeziehung aller Verfahrensbeteiligter und den schwer abzuschätzenden Kosten, ergeben. Weiterhin ergeben sich im Hinblick auf zukünftig anstehende Erschließungsmaßnahmen Kostenrisiken, die zum Zeitpunkt der Grundstücksankäufe nicht ausgeschaltet werden können. In Bezug auf die Covid-Pandemie könnten Mehrkosten oder Mindererträge die Geschäftsentwicklung in 2021 negativ beeinflussen. Allgemeine Risikofaktoren wären möglicherweise längere Leerstandszeiten, Verzögerungen bei der Umsetzung baulicher Vorhaben durch Personalengpässe bei Nachunternehmern sowie Auftragsverschiebungen bei Aufträgen der Landeshauptstadt Wiesbaden infolge einer veränderten Haushaltslage.

Als Chancen werden die Ausweitung bestehender Aufträge und die Neuakquirierung von zusätzlichen Aufträgen gesehen.

Derivative Finanzierungsinstrumente werden ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung eingesetzt.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2021 wieder ein positives Ergebnis (ca. 2.000 T€) vor.

Ziel eines umfassenden Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur Wohnungsbaupolitik, welcher am 20. Mai 2021 gefasst wurde, soll die Anteile geförderter Wohnungen verändern. Die damit einhergehenden Wettbewerbsbedingungen für die SEG sind im Laufe des Geschäftsjahres innerhalb der Gremien der Gesellschaft zu diskutieren.

Inwieweit durch künftige Beschlüsse den zu erwartenden Folgen begegnet wird, lässt sich aus aktueller Sicht nicht abschätzen.

Sonstige Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren laut Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die SEG mbH hat im Jahr 2020 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im

Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt. Entsprechend ihrer Kernaufgabe hat sie sich intensiv für die erfolgreiche Erschließung von Flächen zur Schaffung neuen Wohnraums (gefördert und freifinanziert) eingesetzt. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang die Aktivitäten bei der Flächenentwicklungen in Wiesbaden-Nordenstadt (Hainweg) zu erwähnen. Darüber hinaus hat sie im Sinne kommunalpolitischer Ziele eigene Maßnahmen mit freifinanzierten und geförderten Wohnungen (u. a. Kaiserhof, Kastel-Housing) vorangetrieben, um den Wohnungsdruck in Wiesbaden abzumildern. Zahlreiche weitere begonnene Entwicklungen werden auch zukünftig dazu beitragen den satzungsgemäßen Auftrag erfüllen zu können.

Weiterhin hat sie die Landeshauptstadt Wiesbaden bei der Schaffung von sozialer Infrastruktur (insbesondere Kindertagesstätten) unterstützt und war in diesem Zusammenhang als Dienstleister (u. a. GÜ Sanierung Kita Heerstraße) als auch mit der Entwicklung eigener Maßnahmen (u. a. Kita Schelmengraben) aktiv. Weiterhin stellt die SEG zusätzlich Baulichkeiten für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung.

Leistungsdaten

Segmentergebnis (Angabe in T€)	2018	2019	2020
Städtebaul. Projektentwicklung	19.615	15.776	608
Bauträgertätigkeit	21	5.082	3.166
Immobilienbewirtschaftung	2.664	2.792	1.148
Dienstleistungen	1.737	1.476	494
Städtebauförderung	-9	81	221
Gesamt	24.028	25.207	5.637



Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 262393-0 0611 262393-19	E-Mail/Internet: info@wibau-wiesbaden.de -
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Torsten Tollebeek	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehender Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Wolfgang Nickel StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Dr. Bernd Wittkowski Stv. Lucas Schwalbach Stv. Nadine Ruf Stv. Urban Egert Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Ralf Offermanns Gunnar Langer Frederic Gräber (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiBau (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	34.096	43.042	62.019
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	12	15
Sachanlagen	34.094	43.029	62.004
Umlaufvermögen	6.301	10.087	11.000
Vorräte	704	3.261	3.487
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.417	5.438	7.354
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	180	1.388	159
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	6
Aktiva	40.402	53.133	73.025
Eigenkapital	1.128	1.128	1.128
Kurzfristige Rückstellungen	2.024	945	985
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.217	10.422	18.798
Langfristige Verbindlichkeiten	32.033	40.638	52.114
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	40.402	53.133	73.025
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	27.209	13.048	17.702
Bestandsveränderung	-7.912	2.557	397
Andere aktivierte Eigenleistung	334	1.247	1.106
Sonstige betriebliche Erträge	390	592	673
Gesamtleistung	20.021	17.444	19.878
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	15.498	11.769	13.339
Personalaufwendungen	1.771	2.276	2.611
Abschreibungen	813	1.140	1.847
Sonstige betriebliche Aufwendungen	911	926	982
Betriebsergebnis	1.027	1.333	1.099
Finanzergebnis	-657	-890	-1.019
./. Steuern	31	382	24
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	339	61	56
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	3,3	2,6	1,8
Eigenkapitalquote (%)	2,8	2,1	1,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	30,1	5,4	5,0
Umsatzrentabilität (%)	1,2	0,5	0,3
Liquidität 3. Grades (%)	87,0	88,7	55,6
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-7.442	1.917	-307
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.932	-10.085	-13.825
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.690	9.376	12.903
Veränderung Finanzmittelfonds	-6.684	1.208	-1.229
Finanzmittelfonds (01.01.)	6.864	180	1.388
Finanzmittelfonds (31.12.)	180	1.388	159

Die WiBau GmbH wurde am 27. Juli 2012 als 100%-ige Tochter der WIM GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Erbringung von Dienstleistungen (Baumanagement), technisches Gebäudemanagement und Sonderaufgaben im Immobilienbereich tätig. Der operative Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2012 aufgenommen.

Rückwirkend zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der WiBau und der WWV Wiesbaden Holding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Darüber hinaus besteht seit dem 1. Januar 2018 mit der WWV eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die WiBau GmbH konnte auch das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. 56 T€ (Vorjahr: 61 T€) beenden.

Im Bereich „Konzerndienstleistungen“ ergaben sich in 2020 Erlöse aus der finalen Abwicklung von Generalübernehmerverträgen, die bereits im Vorjahr begonnen wurden. Deckungsbeiträge wurden aus der Umsetzung des Neubaus einer Turnhalle der Grundschule Nordenstadt, einer größeren Instandhaltungsmaßnahme (Wilhelmstraße) für die SEG sowie eines weiteren Bauabschnittes der Sanierung des Bürgerhauses Delkenheim erzielt.

Des Weiteren wurden zahlreiche Einzelmaßnahmen fertig gestellt, die im Rahmen eines Sanierungsprogramms der Landeshauptstadt Wiesbaden bei städtischen Turnhallen (u. a. Brandschutz), Schulen und sonstigen Dienstleistungen zu Erlösen führten.

Zusätzliche Mieterträge wurden kurzfristig aus der Inbetriebnahme einer Interimslösung für die Elisabeth-Selbert-Schule und einer Container-Zwischenlösung für die Albrecht-Dürer-Schule erzielt.

Das seit 2019 im Aufbau befindliche Geschäftsfeld „Facility-Management“ wurde im Jahr 2020 durch die zusätzlich von der LHW beauftragte Bewirtschaftung von zwei nicht im Bestand der WiBau befindlichen Schulen (Ernst-Göbel-Schule und Theodor-Fliedner-Schule) hinsichtlich Auslastung und Ergebnis positiv beeinflusst.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 17.702 T€ (Vorjahr: 13.048 T€), darunter Erlöse aus den Geschäftsfeldern Konzerndienstleistungen i. H. v. 11.374 T€, technisches Gebäudemanagement i. H. v. 346 T€ und Mieterlöse i. H. v. 3.335 T€. Die Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um +4.654 T€ resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr erhöhten Erlösen aus

Konzerndienstleistungen im Zuge der Fertigstellung verschiedener Aufträge im Rahmen des Sanierungsprogramms der LHW. Die Mieterlöse stiegen im Wesentlichen bedingt durch die Inbetriebnahme von Interimslösungen für die Elisabeth-Selbert-Schule und die Albrecht-Dürer-Schule.

Neben den Umsatzerlösen stieg auch der Materialaufwand mit +1.570 T€ an. Dies ist im vor allem bedingt durch erhöhte Aufwendungen für Bauaufträge (2.640 T€). Gegenläufig reduzierten sich die Aufwendungen im Bereich „Facility Management“ um -1.069 T€, da in 2019 die technische Betreuung von SEG-Immobilien wieder an die SEG zurückgegeben wurde und die entsprechenden Aufwendungen in 2020 entfielen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um +335 T€ (Vorjahr: +505 T€) wurde durch aufgabenbedingte, erforderliche Personalaufstockungen sowie durch die Tarifierhöhung verursacht.

Durch die getätigten Investitionen erhöhten sich auch die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um +707 T€. Aufgrund der Darlehensaufnahmen verschlechterte sich zudem das Finanzergebnis um 129 T€.

Das Jahresergebnis wird durch den Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV mit „Null“ ausgewiesen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 auf 73.025 T€ (Vorjahr: 53.133 T€). Die Anlagenzugänge entfielen im Wesentlichen auf die Investition in die Interimslösung der Elisabeth-Selbert-Schule (4.977 T€) sowie auf die weiteren Herstellungskosten der Neubaumaßnahmen der Fritz-Gansberg-Schule (9.046 T€), der Friedrich-Ebert-Schule (1.802 T€), des Berufsschulenzentrums (1.581 T€) und der Elisabeth-Selbert-Schule (1.312 T€).

Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital aufgrund des Ergebnisabfüh-



Foto: Horst Goebel

rungsvertrages mit 1.128 T€ konstant. Die Eigenkapitalquote verringerte sich wegen der erhöhten Bilanzsumme auf 1,5%. Die Bilanz der WiBau beinhaltet laufende Darlehen i.H.v. 55.648 T€ (Vorjahr: 41.665 T€) die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen durch ein kurzfristiges Darlehen der WWV.

Im Unternehmen waren im Jahr 2020 durchschnittlich 35 Personen (Vorjahr: 30) beschäftigt.

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über ihre jeweiligen Bezüge bei der SEG und der GWI abgegolten.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 14.050 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die WiBau im Hinblick auf aktuelle zusätzliche Investitionsentscheidungen der Landeshauptstadt Wiesbaden eine Fortsetzung der seit Jahren grundsätzlich positiven Entwicklung der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Abwicklung diverser kleinerer Aufträge/Generalunternehmeraufträge in Höhe von 7.568 T€ budgetiert. Zusätzlich ist der Baubeginn für Maßnahmen zur Erweiterung des Anlagevermögens geplant. Das budgetierte Unternehmensergebnis wird für 2021 aus aktueller Sicht erneut auf einem niedrigen Niveau in Höhe von 72 T€

erwartet. Deckungsbeiträge werden sich u.a. aus Sanierungsmaßnahmen bei diversen Schulen, bei dem Objekt „Tattersall“, der Umrüstung verschiedener Objekte auf LED-Technik und sonstigen Dienstleistungen ergeben. Zusätzlich werden 2021 erstmals erhebliche Mieterlöse aus dem Objekt Fritz-Gansberg-Schule zur Verfügung stehen, deren Übergabe erfolgt ist.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Beschlussfassungen sollen weitere Schulprojekte nach dem bekannten Vertragsmuster für den eigenen Bestand errichtet und langfristig an die LHW vermietet werden.

Das zu erwartende Andauern der Corona-Pandemie bis weit in das Jahr 2021 könnte zu negativen Einflüssen auf das Geschäftsergebnis, insbesondere unter dem Aspekt Personalausfälle und Verzögerungen in der Projektabwicklung, führen. Insgesamt werden die Pandemierisiken allerdings als beherrschbar eingeschätzt.

Durch die Konzentration auf die Landeshauptstadt Wiesbaden und ihre Gesellschaften als alleinige Auftraggeber ergeben sich für die WiBau besondere Risiken, da die Auftragslage ausschließlich von einer einzelnen Auftraggebergruppe bestimmt wird. Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass sie von den genannten Auftraggebern im Hinblick auf deren umfangreiche Investitionspläne mit den notwendigen Aufträgen versorgt werden wird, aus denen die entsprechenden Erlöse zur Bestandssicherung der Gesellschaft generiert werden können. Die aktuelle Auftragslage bestätigt diese Einschätzung. Zudem ist durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag gesichert, dass auch eventuelle anfallende Verluste von der WWV auszugleichen sind.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WiBau hat im Jahr 2020 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Gemäß der im Rahmen der Satzung gestellten Aufgaben und auf Basis von kommunalpolitischen Beschlussfassungen hat sie unterschiedliche bauliche Maßnahmen (u.a. Grundschule Nordenstadt, Gebäude und Turnhalle) für den Auftraggeber Landeshauptstadt Wiesbaden als Generalunternehmer umgesetzt, im Rahmen von städtischen Sanierungsprogrammen viele Aufgaben unterschiedlichster Art bei der Instandsetzung von Schulen und Turnhallen übernommen sowie im Rahmen eigener Investitionsaktivitäten in den Neubau der Fritz-Gansberg-Schule, die Bereitstellung einer Interimsschule in Dotzheim und verschiedene weitere Planungs- und Bauprozesse für weitere Schulneubauten (u.a. Friedrich-Ebert-Schule, Berufsschulzentrum, Elisabeth-Selbert-Schule) investiert.

Zusätzlich unterstützt die WiBau satzungsgerecht auch andere Gesellschaften des Stadtkonzerns bei der Umsetzung baulicher Aufgaben und bietet in diesem Umfeld auch die Durchführung von Vergabeprozessen als Dienstleistung an.

2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG
(kurz: WIM Fonds)



2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (kurz: WIM Fonds)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-498	E-Mail/Internet: info@wim-liegenschaftsfonds.de www.wim-liegenschaftsfonds.de
Geschäftsführer: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Kommanditistin: Landeshauptstadt Wiesbaden GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 5,10% 94,90%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 28. Juni 2017: Der Zweck der Gesellschaft ist es, den nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern. Ein weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Bewirtschaftung, Errichtung und Verwaltung von Bauten aller Art in allen Rechts- und Nutzungsnormen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle im Bereich des Gewerbebaus, der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Verwaltung und Verwertung unbebauter Grundstücke und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte bestellen. Die Gesellschaft stellt insbesondere Raum für kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, Läden und Wohnraum zu marktüblichen Konditionen und zugehörige Dienstleistungen bereit.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Andreas Kowol StR. Dr. Tilli Reinhardt Stv. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Anita Hebenstreit Stv. Christian Diers Stv. Hartmut Bohrer Stv. Michael Obergfell Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Dr. Bernd Wittkowski		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss des WIM Liegenschaftsfonds (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	33.167	40.805	47.047
Sachanlagen	33.167	38.554	47.046
Finanzanlagen	0	2.250	0
Umlaufvermögen	3.291	2.296	2.894
Vorräte	2.025	622	600
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	286	525	433
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	980	1.149	1.861
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	36.458	43.101	49.941
Eigenkapital	7.305	10.334	9.152
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	4.988	4.883	4.818
Kurzfristige Rückstellungen	150	680	1.216
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.344	7.839	2.705
Langfristige Verbindlichkeiten	21.623	19.344	32.033
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	49	21	15
Passiva	36.458	43.101	49.941
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	3.413	8.748	2.854
Bestandsveränderung	874	-1.403	-22
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	705	401	379
Gesamtleistung	4.992	7.746	3.211
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4.913	2.707	2.583
Personalaufwendungen	181	124	129
Abschreibungen	410	443	541
Sonstige betriebliche Aufwendungen	129	277	240
Betriebsergebnis	-641	4.195	-282
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-557	-533	-764
./. Steuern	95	633	76
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.293	3.029	-1.122
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	29,5	31,3	24,6
Eigenkapitalquote (%)	26,9	29,6	23,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	-13,2	23,7	-9,7
Umsatzrentabilität (%)	-37,9	34,6	-39,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	26,9	73,8
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.775	-507	1.477
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.334	-2.414	-6.783
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.181	3.090	6.018
Veränderung Finanzmittelfonds	-928	169	712
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.908	980	1.149
Finanzmittelfonds (31.12.)	980	1.149	1.861

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2008 mit dem Zweck gegründet, den ehemals nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern.

Zwischen dem WIM Liegenschaftsfonds und der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag auf Dauer von zwei Jahren mit Verlängerungsklausel abgeschlossen. Seit dem 1. Januar 2020 erfolgt nur noch die Bewirtschaftung der Wohnimmobilien durch die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH und die Gewerbeimmobilien durch die GWI Gewerbeimmobilien GmbH im Rahmen des Management- und Gewerbeverwaltungsvertrages.

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2020 bei Umsatzerlösen von 2.854 T€ (Vorjahr: 8.748 T€) mit einem Jahresverlust in Höhe von -1.122 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 3.029 T€) abgeschlossen.

Nachdem im Vorjahr die Umsatzerlöse einen deutlichen Anstieg aufgrund der Verkaufserlöse verzeichnen konnten, verlief das Geschäftsjahr 2020 deutlich schlechter. Grund hierfür war die aktuell andauernde Covid-19 Pandemie, die Verzögerung bei der Aktualisierung des Wiesbadener Mietspiegels und die Verschiebung eines geplanten Verkaufs.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr keine Umsätze aus dem Verkauf von Grundstücken realisiert werden konnten, sowie auf die marktaktiven Leerstände im Bereich der Gewerbeobjekte.

Der leichte Rückgang der Materialaufwendungen resultiert aus steigenden Aufwendungen für Verkaufsgrund-

stücke und Geschäftsbesorgung bei gleichzeitigem Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen.

Der Personalaufwand liegt mit 129 T€ auf Vorjahresniveau. Das operative Geschäft wird durch die GWW im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages wahrgenommen.

Das Betriebsergebnis liegt somit mit -282 T€ deutlich unter dem des Vorjahres (+4.195 T€). Das Betriebsergebnis wurde zusätzlich zu den geringeren Umsatzerlösen aufgrund von höheren Abschreibungen durch Fertigstellung von Neubauten und Sanierungen verschlechtert.

Das schlechtere Finanzergebnis lässt sich auf einen Anstieg der Bereitstellungszinsen für die Finanzierung von Neubau und Sanierungsmaßnahmen zurückführen.

Die Bilanzsumme beträgt 49.941 T€ und hat sich damit um +6.840 T€ erhöht (Vorjahr: 43.101 T€).

Das Anlagevermögen ist um +6.242 T€ auf 47.047 T€ aufgrund der vorgenommenen Investitionen gestiegen. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen das Objekt „Walkmühle“ mit 2.172 T€, bei den Anlagen im Bau das Objekt „Ellenbogengasse 3 und 7“ mit 4.530 T€.

Im Umlaufvermögen erhöhten sich die liquiden Mittel um +712 T€ auf 1.861 T€.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages um -1.182 T€ vermindert. Die Eigenkapitalquote ist durch den Fehlbetrag und die höhere Bilanzsumme auf 23,2% gesunken. Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch Teilzahlungen von Krediten zur Refinanzierung der Baumaßnahmen bedingt.

Im Jahr 2020 wurden im Bereich Walkmühle größere Modernisierungen

bzw. Sanierungen durchgeführt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 2.172 T€ aktiviert sowie Mittel i. H. v. 572 T€ für nicht aktivierungsfähige Sanierungsarbeiten aufgewendet.

Für die Neubaumaßnahmen Karl-Glässing-Straße sind Aktivierungen i. H. v. 4.891 T€ angefallen. In die Ellenbogengasse wurden 4.530 T€ investiert.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2020 weiterhin 85 Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 7.916 qm. Der Gewerbebestand beträgt zum Stichtag 120 Einheiten. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 standen vier Wohnungen leer, so dass die Quote für den marktaktiven Leerstand 4,71% (Vorjahr: 0,0%/0 Wohnungen) beträgt.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 12.521 €.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt über die Komplementärin, die GWI Gewerbeimmobilien GmbH. Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung der GWI GmbH verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt in diesem Beteiligungsbericht.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Jahr 2021 finden weitere Großsanierungsmaßnahmen statt; ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Fortführung der Sanierung der Liegenschaft „Walkmühle“ sowie die Fertigstellung des Neubaus in der Ellenbogengasse. Darüber hinaus ist geplant am Moritz-Hilf-Platz das Teilgebäude Sommerbahnhof abzureißen und neu zu errichten. Auch bei

Leistungsdaten

der Neugestaltung auf dem Neroberg werden weitere Schritte erfolgen. Der Investitionsplan für das Jahr 2021 umfasst ein Volumen von 5.322 T€, für die Sanierung und Instandsetzung von Bestandsimmobilien.

Für das Jahr 2021 ist ein Objektverkauf in Höhe von rd. 500 T€ geplant, dennoch geht die Geschäftsführung davon aus, dass nur ein sehr geringer Jahresüberschuss in Höhe von 0 T€ bis 10 T€ nach Steuern erwirtschaftet wird.

Durch die Corona-Pandemie könnte das Jahresergebnis weiter negativ beeinflusst werden, i.W. durch Verzögerungen, Mietausfälle bzw. Mindererträge und längere Leerstandszeiten.

Risiken für das Kerngeschäft der Gesellschaft, der Bewirtschaftung und Entwicklung des Immobilienbestands, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben könnten, werden von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft für die kommenden Jahre nicht gesehen. Im Rahmen der Großsanierungen und Neubaumaßnahmen können unvorhergesehene Kostensteigerungen zu erhöhten Aufwendungen und somit zu Ergebnisverschlechterungen führen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wurde am 1. Oktober 2008 zur Entwicklung, Verwaltung und Verwertung des ehemals nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilienbestandes der Landeshauptstadt Wiesbaden gegründet.

Aktuell hat die Gesellschaft zwei Großprojekte in der Entwicklung bzw. in der Bauausführung. Das Projekt „Walkmühle“ und das Projekt „Ellenbogengasse“. Die Realisierung des Großprojektes „Karl-Glässing-Straße“ ist im Jahr 2020 fristgerecht erfolgt. Die Umsetzung der Projekte „Ellenbogengasse“ und „Walkmühle“ erfolgt im Rahmen eines jeweiligen Projektsteuerungsvertrags durch die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH. Die Umsetzung der künftigen größeren Instandhaltungs- / Sanierungs- / und Neubaumaßnahmen (z.B. Sommerbahnhof Dotzheim, Wilhelmstraße 36) ist durch die WiBau GmbH geplant.

Das Bilanzvolumen und die Umsatzentwicklung der Gesellschaft werden

auch in den nächsten Jahren durch diese Großprojekte maßgeblich geprägt.

Die Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung zur Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften aus dem Jahr 2017 umfasste auch eine Veränderung der Gesellschafterstruktur der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG.

Ziel der Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften ist hier eine Verschmelzung der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co.KG. auf die GWI. Die vertraglichen und gesellschaftsrechtlichen Regelungen und Beschlussfassungen zur Übertragung von 94,9% der Geschäftsanteile der Landeshauptstadt Wiesbaden auf die GWI Gewerbeimmobilien GmbH konnte in 2018 realisiert werden. Nach Ablauf von fünf Jahren ist dann eine Verschmelzung beider Gesellschaften vorgesehen.

Eine zentrale Bewirtschaftung der Gewerbeimmobilien der WIM Fonds GmbH & Co.KG. erfolgt seit dem 1. Januar 2020 durch die GWI Gewerbeimmobilien GmbH.

WIM Liegenschaftsfonds	2018	2019	2020
eigene Wohneinheiten	85	85	85
Wohnfläche in qm	7.849	7.916	7.916
durchschnittliche Wohnfläche in qm	92	93	93
durchschnittliche Grundmiete €/qm	7,42	7,79	7,60
Gewerbeeinheiten	111	118	120
Fläche Gewerbe in qm	30.803	31.620	32.081
durchschnittliche Gewerbefläche in qm	278	268	267
durchschnittliche Grundmiete €/qm	4,74	5,10	5,75



3. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung



A _ H _ W

AltenHilfeWiesbaden GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

3.1 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet: info@toni-sender-haus.de www.altenhilfe-wiesbaden.de
Geschäftsführung: Ilona Ott Uwe Ortseifen	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: §2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. Oktober 2016: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft betreibt die Alten- und Pflegeheime Toni-Sender-Haus in Wiesbaden-Biebrich und Moritz-Lang-Haus in Wiesbaden-Dotzheim.“		
Aufsichtsrat: 14 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt StR. Gabriele Wolf Stv. Dr. Hans-Achim Michna Stv. Daniela Rehwinkel Stv. Monika Heller Stv. Andrea Hartstang-Lork Stv. Andrea Lohrmann Stv. Ingo von Seemen Stv. Arif Ulusoy Heike Mader (Arbeitnehmervertreter) Regine Kuglstätter (Arbeitnehmervertreter) Doris Leitz (Sachkundiger Bürger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Bilanz			
Anlagevermögen	7.826	7.859	7.762
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	6	2
Sachanlagen	7.815	7.853	7.760
Umlaufvermögen	873	934	1.121
Vorräte	32	32	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210	249	222
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	631	653	864
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	3	0
Aktiva	8.705	8.795	8.883
Eigenkapital	6.084	6.092	6.102
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	576	558	585
Langfristige Rückstellungen	225	245	256
Kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten	1.191	1.318	1.411
Langfristige Verbindlichkeiten	602	553	501
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	30	29	28
Passiva	8.705	8.795	8.883
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	9.719	10.732	11.548
Sonstige betriebliche Erträge	62	47	75
Gesamtleistung	9.781	10.779	11.623
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.269	2.630	2.794
Personalaufwendungen	7.156	7.725	8.202
Abschreibungen	339	369	592
Abschreibungen auf Forderungen	10	18	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	14	4
Betriebsergebnis	-2	24	22
Finanzergebnis	-54	-16	-13
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-56	8	9
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	77,7	77,5	78,6
Eigenkapitalquote (%)	69,9	69,3	68,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	-0,9	0,1	0,1
Umsatzrentabilität (%)	-0,6	0,1	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	72,0	63,7	65,3
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	589	592	378
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-274	-402	-495
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.919	-168	328
Veränderung Finanzmittelfonds	-3.604	22	211
Finanzmittelfonds (01.01.)	4.235	631	653
Finanzmittelfonds (31.12.)	631	653	864

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 9 T€ ab.

Die Corona-Pandemie hat die Altenhilfe Wiesbaden GmbH seit Anfang des Jahres 2020 auf eine harte Belastungsprobe und vor vielfältige und vielschichtige Herausforderungen gestellt.

Während die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie weitestgehend über den Pflegeschutzschirm nach § 150 SGB XI abgedeckt werden, stellt die Umsetzung diverser Verordnungen, Schutzkonzepte etc. das Unternehmen vor besondere Herausforderungen.

Trotz pandemiebedingter Aufnahmestopps und Belegungseinbrüchen ist es der Gesellschaft gelungen, die Auslastung beider Häuser auf Vorjahresniveau zu stabilisieren bzw. leicht zu erhöhen.

Die Erträge aus vollstationärer Pflege und aus der Kurzzeitpflege sowie die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung konnten, verstärkt noch durch die Pflegesatzerhöhung zum 1. August 2020, um 301 T€ (+ 3,3%) gesteigert werden.

Die Auslastung in beiden Häusern lag im Geschäftsjahr bei 95%.

In den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.406 T€ sind coronabedingte Mehraufwendungen in Höhe von 259 T€ enthalten.

Im Geschäftsjahr führten insbesondere die außerplanmäßigen Abschreibungen des Moritz-Lang-Hauses (257 T€) zu einem negativen neutralen Ergebnis.

Der durchschnittliche Personalbestand nach Vollzeitkräften (ohne Auszubildende und Praktikanten) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 129,8 auf 130,9 Vollzeitkräfte erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 88 T€ (1,0%) erhöht.

Das Umlaufvermögen hat sich insbesondere aufgrund des Anstiegs der sonstigen Vermögensgegenstände (+169 T€) und der flüssigen Mittel (+211 T€), denen ein Rückgang an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-75 T€) und der Forderungen gegen die Gesellschafterin (-123 T€) gegenüberstehen, um 185 T€ erhöht.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 495 T€ getätigt. Hiervon entfielen 449 T€ auf Planungskosten für das Moritz-Lang-Haus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Verbindlichkeit aus Architektenleistungen für die Entwurfsplanung des Neubaus Moritz-Lang-Haus um -157 T€ vermindert.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultiert aus dem im Geschäftsjahr ausgezahlten Kassenkredit in Höhe von 500 T€.

Die Finanzanlage weist eine Eigenkapitalquote von 68,7% (Vorjahr: 69,3%) bei einem Anstieg des Eigenkapitals und gleichzeitig gestiegener Bilanzsumme aus.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt die Geschäftsführerin Ilona Ott Geld- und Sachbezüge in Höhe von 161.168,28 € und der Geschäftsführer Uwe Ortseifen Geld- und Sachbezüge in Höhe von 161.664,68 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden auch das Geschäftsjahr 2021 wesentlich beeinflussen. Die weitere Entwicklung ist noch nicht absehbar. Insofern stellen derzeitige Überlegungen der Bundesregierung, den Pflegeschutzschirm für die Erstattung von Mindereinnahmen auf Fälle zu begrenzen, in denen die Umsatzeinbrüche auf behördliche Auflagen oder landesrechtliche Regelungen (Wiederbelegungsverbot) zurückzuführen sind, ein wirtschaftliches Risiko für die Gesellschaft dar.

Grundsätzlich positiv ist, dass die Grundlage für eine Verlängerung des Schutzschirms bis zum 30. Juni 2021 geschaffen wurde. Damit können weiterhin Mehraufwendungen zur Umsetzung der Schutzmaßnahmen erstattet werden.

Die Pflegesatzvereinbarungen endeten am 31. Juli 2020. Die mit den Kostenträgern vereinbarte pauschale Erhöhung sieht für den Zeitraum vom 1. August 2020 bis 31. Januar 2022 eine pauschale Erhöhung der Pflegeentgelte sowie der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung um 4,30% vor.

Die sich aus dem Tarifvertrag ergebenden Personalkostensteigerungen im Jahr 2021 übersteigen die in der Pflegesatzvereinbarung vorgesehene Personalkostensteigerung, so dass zum 31. Dezember 2020 eine Drohverlustrückstellung i.H.v. 80 T€ gebildet wurde.

Ausgewählte Leistungsdaten

Zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 1. Oktober 2015 beschlossen, eine tragfähige Perspektive für die Altenpflege in städtischer Trägerschaft unter dem Dach der Altenhilfe Wiesbaden GmbH zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverordnetenversammlung mit Beschluss Nr. 0487 vom 12. Dezember 2019 den Ersatzneubau des Moritz-Lang-Hauses mit 90 vollstationären und 14 Kurzzeit-Pflegeplätzen beschlossen.

Der Bauantrag wurde am 2. Juni 2020 eingereicht.

Gemäß Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0345 vom 12. November 2020 soll der Ersatzneubau im Rahmen eines sogenannten Mietmodells von der WiBau GmbH realisiert werden. Die aufgrund dieses sowie des StV-Beschlusses Nr. 0399 vom 12. November 2020 zu schließenden Verträge befinden sich in Vorbereitung und sollen kurzfristig unterzeichnet werden.

Parallel zum Neubauprojekt Moritz-Lang-Haus muss mittelfristig auch eine Lösung für das Toni-Sender-Haus gefunden werden. Der Magistrat wurde mit StV-Beschluss Nr. 0123 vom 28. August 2019 gebeten zu prüfen, inwieweit am Standort Biebrich unter

Beachtung der Seveso-Richtlinie ein Neubau möglich ist. Die weiterführenden Gespräche mit der Bauaufsicht stehen noch aus.

Aufgrund des vom Gesetzgeber aufgestellten Schutzschirms gemäß den Feststellungen des GKV-Spitzenverbandes nach § 150 Abs. 2 und 3 SGB XI, geht die Geschäftsführung davon aus, dass COVID-19 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben wird.

Für das Geschäftsjahr 2021 plant die Geschäftsführung bei betrieblichen Erträgen in Höhe von 11.190 T€ ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

	2018		2019		2020	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	24	0,1	82	0,2	61	0,2
2	6.121	16,6	4.475	11,5	4.554	11,5
3	12.569	34,1	14.690	37,7	13.932	35,3
4	12.802	34,8	15.605	40,0	16.020	40,6
5	5.315	14,4	4.123	10,6	4.899	12,4
Summe	36.831	100	38.975	100	39.466	100
Auslastung	89%		95%		95%	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	0	0,0	41	0,1	0	0,0
2	5.334	12,4	4.243	9,8	4.076	9,4
3	14.945	37,7	15.933	36,7	16.591	38,0
4	15.775	36,6	16.988	39,2	17.366	39,8
5	7.038	16,3	6.157	14,2	5.577	12,8
Summe	43.092	100	43.362	100	43.610	100
Auslastung	94%		94%		95%	

3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH
(kurz: WJW)



3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (kurz: WJW)

Anschrift: Hasengartenstraße 12 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7907-0 0611 7907-46	E-Mail/Internet: info@wjwgmbh.de www.wjwgmbh.de
Geschäftsführer: Werner Backes	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 3. Mai 1988: Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, sowie die Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine berufliche Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung/Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.		
Aufsichtsrat: Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Gabriele Wolf Stv. Felix Kisseler Stv. Monika Heller Stv. Sebastian Rutten Stv. Dr. Eckhard Müller Stv. Dr. Hans-Achim Michna Stv. André Weck Stv. Ingo von Seemen Stv. Simon Rottloff Birgit Barth (Arbeitnehmervertreter) Michael Wolff (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss

	01.07.2018– 31.07.2019*	01.08.2019 – 31.12.2019**	31.12.2020
Bilanz			
Anlagevermögen	14.302	12.850	12.325
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	29
Sachanlagen	14.302	12.850	12.296
Umlaufvermögen	4.590	4.048	4.616
Vorräte	723	741	564
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	560	623	746
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.307	2.684	3.306
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	140	57	50
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	185	0	0
Aktiva	19.217	16.955	16.991
Eigenkapital	0	6.914	7.414
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.057	3.004	2.880
Kurzfristige Rückstellungen	3.286	2.302	2.115
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.588	1.606	1.062
Langfristige Verbindlichkeiten	2.673	3.074	3.199
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	613	55	321
Passiva	19.217	16.955	16.991
Gewinn- und Verlustrechnung			
	01.07.2018– 31.07.2019*	01.08.2019 – 31.12.2019**	31.12.2020
Umsatzerlöse	17.506	8.216	18.163
Bestandsveränderung	-121	44	-61
Sonstige betriebliche Erträge	1.345	446	908
Gesamtleistung	18.730	8.706	19.010
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.006	1.137	2.383
Personalaufwendungen	11.982	5.234	12.387
Abschreibungen	903	354	837
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.769	2.258	4.330
Betriebsergebnis	-3.930	-277	-927
Finanzergebnis	-162	-114	-108
./. Steuern	17	9	35
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.109	-400	-1.000
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
	01.07.2018– 31.07.2019*	01.08.2019 – 31.12.2019**	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	10,7	68,3	71,8
Eigenkapitalquote (%)	8,0	49,6	52,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	>-100	-4,8	-11,3
Umsatzrentabilität (%)	-23,5	-4,9	-5,5
Liquidität 3. Grades (%)	35,7	>100	>100
Finanzlage (in T€)			
	01.07.2018– 31.07.2019*	01.08.2019 – 31.12.2019**	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-170	-453	-1.121
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-776	2	-192
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.996	-173	1.936
Veränderung Finanzmittelfonds	2.049	-624	623
Finanzmittelfonds (01.08.)	1.257	3.306	2.682
Finanzmittelfonds (31.07.)	3.306	2.682	3.305

* Wirtschaftsjahr 01.07.2018 – 31.07.2019

** Rumpfwirtschaftsjahr 01.08.2019 – 31.12.2019

In 2019 wurde das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt und ein Jahresabschluss für das Rumpfwirtschaftsjahr für den Zeitraum vom 1. August 2019–31. Dezember 2019 aufgestellt. Somit ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie und deren Folgen. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 bestand ein sogenanntes physisches Kontaktverbot für nahezu alle Teilnehmenden, die zu einem großen Teil über alternative Formate auszugleichen waren, zum Beispiel per Video-Konferenzen. Die angeordnete Schließung der Gastronomie in zwei Blöcken im Frühjahr und ab November des Jahres 2020 ließ die Erlöse der Gastronomie in diesen Zeiträumen gegen Null gehen. Da der Ausbildungsbetrieb aufrecht zu halten war, konnten die Fixkosten (insbesondere Personalkosten) nicht wie in anderen gastronomischen Bereichen mehr oder weniger vollständig durch Kurzarbeit abgesenkt werden. Die Folge dadurch war, dass sich das Gastronomieergebnis deutlich verringerte.

Corona-bedingt haben im Berichtsjahr weniger Jugendliche ihre Ausbildung bei der WJW begonnen als im Schnitt der früheren Jahre. Dies wird zwangsläufig in den Folgejahren zu geringen Erlösen führen.

Durch die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr in 2019 (vormals 1. August–31. Juli des Folgejahres) wird auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.000 T€ ab.

Das Anlagevermögen verminderte sich aufgrund von Verkäufen und planmäßiger Abschreibungen um rund -525 T€, wodurch die Anlagenintensität auf 72,5% sank.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich insbesondere wegen des Anstiegs der liquiden Mittel, begründet durch die Aufnahme eines weiteren Darlehens in

Höhe von 700 T€.

Das Eigenkapital hat sich im Wesentlichen durch eine Kapitalzuführung i. H.v. 1.500 T€ erhöht.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 18.163 T€ betreffen mit 13.071 T€ Erlöse aus Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen sowie mit 5.092 T€ Erlöse für eigene Erzeugnisse, Zukaufware und Dienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 2.934 T€ kommunal verbürgt.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Domäne Mechtildshausen (2.212 T€) und der Geschäftsstelle Hasengartenstraße (163 T€).

Der Personalaufwand in Höhe von 12.387 T€ setzt sich aus 9.715 T€ Löhne und Gehälter und aus 2.671 T€ sozialer Abgaben und sonstige Aufwendungen zusammen.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um +36 T€ auf 16.991 T€ erhöht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 409 T€ getätigt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen mit 190 T€ Rückstellungen für Personalaufwendungen, mit 529 T€ Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen, mit 1.319 T€ übrige Rückstellungen, davon 994 T€ Rückstellungen für Mieten/Pachten und mit 284 T€ Rückstellungen für Sonderabschreibungen der Domäne. Der deutliche Rückgang der Rückstellungen für Personalaufwendungen ist auf die Reduzierung der Überstunden und die Verminderung des übertragenen Urlaubs zurückzuführen.

Die Liquidität der Gesellschaft wird – wie im Vorjahr – durch den Gesellschafter sichergestellt.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Werner Backes erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe

von 157.111,86 € für das Geschäftsjahr 2020.

Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Den satzungsgemäßen Auftrag erfüllt die WJW GmbH durch betriebliche Ausbildung in rund 30 verschiedenen Ausbildungsberufen (mehr als 170 Ausbildungsbeginner pro Ausbildungsjahr), knapp 50 Umschülern (Ausbildung für Menschen älter als 25 Jahre), diversen Arbeitsgelegenheiten AGH, einem Programm zur beruflichen Orientierung für erwachsene Arbeitslose (Bitz – Berufliches Integrations- und Trainingszentrum) sowie für Jugendliche mit Flüchtlingshintergrund (WiBitz – Wiesbadener Berufs-, Integrations- und Trainingszentrum zur beruflichen Integration junger Menschen).

Die Geschäftsführung sieht mittel- und langfristig die Notwendigkeit, dass die Erlöse aus Ausbildung und Beschäftigung erhöht werden. Nicht kostendeckende Geschäftsfelder sollen in Zukunft angepasst werden.

Dem vorgelegten Umbauprogramm (Konzept zur Weiterentwicklung und Zukunftssicherung des Unternehmens) wurde am 24. September 2020 im Aufsichtsrat und in der Folge in den städtischen Gremien der Landeshauptstadt Wiesbaden zugestimmt. Die wesentlichen Veränderungen aus dem Umbauprogramm sind die konsequente Fokussierung auf den Satzungszweck „Bildungsträger“ mit der folgerichtigen Reduzierung des landwirtschaftlichen Betriebes u. a. durch die deutliche Reduzierung des Tierbestandes und einhergehend damit die Aufgabe größerer landwirtschaftlicher Flächen.

Aus Sicht der Geschäftsführung kann bei konsequenter Umsetzung des Umbaukonzeptes das Ergebnis nach Steuern verbessert werden. Für das Wirtschaftsjahr 2021 plant die

Geschäftsverlauf / Leistungsdaten

Geschäftsführung noch mit einem Jahresfehlbetrag. Mit einem positiven Jahresergebnis rechnet die Geschäftsführung voraussichtlich erst im Geschäftsjahr 2024.

Die Wiesbadener Jugendwerkstatt ist zum 1. Januar 2021 dem Kommunalen Arbeitgeberverband beigetreten.

Nicht absehbar sind derzeit die Auswirkungen der Corona-Krise.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden, die sich im Wesentlichen aus zwei Geschäftsbereichen zusammensetzt:

Einen Geschäftsbereich I, der sich durch den Satzungszweck definiert und die „Integration und Reintegration von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen“ in den Fokus nimmt. Als zertifizierter Bildungsträger führt das Unternehmen Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung durch und bietet Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine Ausbildung in vielen unterschiedlichen Berufen.

Einen Geschäftsbereich II, der durch den Satzungszweck nicht als solches definiert ist, aber für dessen Gelingen unentbehrlich ist und darüber hinaus einen besonderen Wert für die Gesellschaft und Region erfüllt. Dieses Geschäft II ist vorwiegend auf der Domäne Mechtildshausen verortet

und gliedert sich im Wesentlichen in die gastronomischen Angebote, den nach Bioland-Richtlinien geführten landwirtschaftlichen Betrieb, die Herstellung von qualitativ hochwertigen Produkten (wie etwa Obst-/Gemüsebau, Milchwirtschaft, Rinderproduktion) sowie deren Vermarktung und Vertrieb.

Abgeleitet aus dem 2020 beschlossenen Umbaukonzept richtet die WJW ihre Geschäftsprozesse auf die Erreichung der folgenden Ziele aus:

- **Positionierung als moderner Bildungsträger durch Implementierung der Ausbildungsinhalte in die allgemeine Geschäftstätigkeit sowie Weiterentwicklung der Angebote in enger Abstimmung mit der Sozialverwaltung**
- **Erhalt der Domäne Mechtildshausen** (Lebensmittelerzeugung nach Bioland-Kriterien, Hofläden und Gastronomie gekoppelt mit dem besonderem Ambiente als Ort der Naherholung) bei kritischer Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Betriebszweige sowie eine Verbesserung der Kundenansprache und Aufenthaltsqualität.
- **Drastische Reduzierung der Defizite mit dem Ziel „Schwarze Null“ trotz erheblichem Investitionsstau**
Die WJW befindet sich im Wandel von einem der 20 größten landwirtschaftlichen Betrieben in Hessen zu ihrem satzungsgemäßen Auftrag: Bildungsträger für sozialbenachteiligte Menschen (...).

Während die wesentlichen Defizite der vergangenen Jahre durch die ineffiziente Ausrichtung des Bioland-Betriebes begründet waren, hatten die Ausbildungswerkstätten, die den Kern des Bildungsträgers für etwa 30 Ausbildungsberufe stellen, eine deutliche Unterfinanzierung. Dringend benötigtes Ausbildungsgerät und -material wurde schlicht nicht angeschafft. Der Kurswechsel ist begonnen und wird systematisch vorangetrieben.

Die Arbeitsabläufe in den Gewerken wurden beleuchtet und mit der zweiten Führungsebene wird an der Umsetzung der neuen Zielvorgaben gearbeitet.

Die wesentlichen Geschäftstätigkeiten der WJW gGmbH konzentrieren sich derzeit auf die Standorte Domäne Mechtildshausen und Hasengartenstraße. Eine Konzentration auf den Standort Domäne durch die Verlagerung Hasengartenstraße wird aus wirtschaftspolitischen Überlegungen der Landeshauptstadt Wiesbaden derzeit untersucht und der dafür erforderliche Investitionsaufwand ermittelt.

Für die WJW besteht darin die Chance, den am Standort Wiesbaden aufgelaufenen Investitionsstau aufzulösen und diverse Synergieeffekte durch die Konzentration an einem Ort zu erzielen.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2017/2018	2018/2019	31.12.2020
Angestellte			
- davon fest angestellt	179	174	180
- davon befristet angestellt	32	40	46
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	211	214	226
- davon gefördert insgesamt	9	25	40
Auszubildende inkl. Umschüler	329	302	420
Beschäftigte insgesamt	540	516	646

3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)



3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 5058580 0611 50 58 58 29	E-Mail/Internet: info@ein-gesundes-wiesbaden.de www.ein-gesundes-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ralf Jäger Ludwig Franz Hammerschlag (bis 29. Februar 2020)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.		
Aufsichtsrat: 14 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Dr. Helga Brenneis Stv. Sebastian Rutten Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Michael Obergfell Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Bernd Wittkowski Stv. Christa Knauer Dr. Thomas Weigel (Mandatsträger der Anteilseigner) Beate Paschen (Mandatsträger der Anteilseigner) Michael Drott (Arbeitnehmervertreter) Christine Jakob (Arbeitnehmervertreter) Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter)		
Beteiligungen: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		Anteile: 51,00%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	7.685	9.072	8.267
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	49	327
Sachanlagen	74	68	823
Finanzanlagen	7.602	8.956	7.117
Umlaufvermögen	5.763	6.894	4.768
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.051	1.692	918
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.713	5.202	3.816
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	3	34
Aktiva	13.456	15.969	13.035
Eigenkapital	7.216	8.495	9.290
Kurzfristige Rückstellungen	2.332	1.951	766
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.188	2.567	2.979
Langfristige Verbindlichkeiten	2.720	2.719	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	236	0
Passiva	13.456	15.969	13.035

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	20	225	577
Sonstige betriebliche Erträge	369	388	331
Gesamtleistung	389	613	908
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	1
Personalaufwendungen	559	585	557
Abschreibungen	12	7	38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	350	241	601
Betriebsergebnis	-532	-220	-289
Finanzergebnis	-8	-1	9
Neutrales Ergebnis	-4.097	1.500	1.026
./, Steuern	0	0	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.637	1.279	744

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	93,9	93,6	>100
Eigenkapitalquote (%)	53,6	53,2	71,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-64,3	15,1	8,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH ist eine Management Holding, deren satzungsgemäße Aufgabe die Beteiligung an und die Leitung von anderen Unternehmen ist, insbesondere von solchen Unternehmen, die der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens dienen. Darüber hinaus beinhaltet das Aufgabenspektrum die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens in Wiesbaden.

Ferner verwaltet die EGW treuhänderisch das Vermögen der Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden.

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 51 % der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung. Darüber hinaus hielt die EGW 100% der Anteile an der HSK Pflege GmbH. Diese wurde mit wirtschaftlichem Stichtag 1. Januar 2020 auf die EGW verschmolzen. Neben dieser Verschmelzung wurde die Feierabendheim Simeonhaus GmbH auf die EGW per 1. Dezember 2020 verschmolzen.

Im abgelaufenen Jahr 2020 war die EGW erneut als Veranstalter der Rhein-Main Impftage, gemeinsam mit der Universitätsmedizin Mainz, aufgetreten und konnte entsprechende Sponsorengelder vereinnahmen.

Die Gesellschaft befasste sich im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden in besonderem Maße mit dem Aufbau eines ganzheitlichen integrierten Versorgungssystems im Sinne eines Lotsensystems (digitales Informationsportal) zur schnelleren und besseren Information und Behandlung von Patienten (mymedAQ). Per Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vergütete die Landeshauptstadt Wiesbaden der EGW den laufenden Betrieb des Portals mit 200 T€.

Ein Vorjahresvergleich der Jahresabschlusszahlen ist nur eingeschränkt möglich, da zum einen die Vermögenswerte der HSK Pflege GmbH und der Feierabendheim Simeonhaus GmbH verschmolzen wurden und das Jahresergebnis des Vorjahres von einem Sondereffekt (Auflösung von Rückstellungen) gekennzeichnet war.

Die Bilanzsumme ist von 15.969 T€ auf 13.035 T€ gesunken. Das Anlagevermögen enthält im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (7.117 T€) sowie ein im Rahmen der Verschmelzung eingebrachtes Grundstück. Seit dem Geschäftsjahr 2016 hat die EGW jährlich einen Anspruch auf eine Garantiedividende der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH in Höhe von 300 T€. Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen (2.700 T€) gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden und Verbindlichkeiten in Höhe von 172 T€ aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Zudem konnten infolge einer Vereinbarung Rückstellungen für Drittverpflichtungen in Höhe von 1.025 T€ aufgelöst werden. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses im Berichtszeitraum erhöht.

Die Gesellschaft hat ein negatives Betriebsergebnis von -289 T€ erwirtschaftet. Die Veränderungen in den Einzelposten der Ertragslage gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf die Vergütung des Gesellschafters zur Inbetriebnahme des Gesundheitsportals und in Folge erhöhter Aufwendungen zur Inbetriebnahme des Gesundheitsportals und durch Forderungsverluste, denen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüberstehen, zurückzuführen. Das Neutrale Ergebnis beinhaltet Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.026 T€. Das Jahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 744 T€ (Vorjahr: 1.279 T€) ab.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von 9.290 T€ und liquide Mittel in Höhe von 3.816 T€ aus. Die EK-Quote steigt aufgrund des Jahresüberschusses und der gesunkenen Bilanzsumme auf 71,3% (Vorjahr: 53,2%). Die EGW hat im Geschäftsjahr 2020 327 T€ in das digitale Informationsportal investiert.

Die EGW hat zum 31. Dezember 2020 vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) beschäftigt.

Organbezüge

Herr Ralf Jäger erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 163.340,00 €. Herr Ludwig Franz Hammerschlag erhielt im Berichtsjahr (bis 29. Februar 2020) Geld- und Sachbezüge in Höhe von 12.493,96 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betragen im Berichtsjahr 28.475,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW GmbH wird auch in Zukunft die Aufgaben als Mehrheitsgesellschafterin der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH wahrnehmen und die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden, insbesondere hinsichtlich des Klinikneubaus und der wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikums, wahren.

Die Gesellschaft widmet sich im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden auch der Thematik „Gesunde Stadt Wiesbaden“. Vorgesehen ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt durch gezielte Herausstellung vorhandener Potenziale und die Positionierung im nationalen

Wettbewerb. Ziel ist unter anderem, unter den Wiesbadener Kliniken begonnen Dialogprozess fortzuführen, der eigenständig Impulse zur Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Wiesbaden setzt. Darüber hinaus wird sich die EGW der Verstärkung des Kliniknetzwerkes widmen.

Die EGW widmet sich in besonderem Maße dem Aufbau eines ganzheitlichen integrierten Versorgungssystems im Sinne eines Lotsensystems zur schnelleren und besseren Behandlung von Patienten (mymedAQ) und dessen Weiterentwicklung. Ein weiterer künftiger Aufgabenbereich der EGW wird sein, den Aufbau von Methoden, Konzepten sowie Dienstleistungen, die das alltägliche Leben älterer und auch behinderter Menschen situationsabhängig und unaufdringlich unterstützen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mit einer erfolgreichen Vermarktung des Gesundheitsportals mymedAQ, mit den Gremienbeschlüssen zur Umwandlung von Kassenkrediten in Eigenkapital in 2021 (2,7 Mio. €) und

der vertraglich festgelegten Garantiedividende, die Liquidität der Gesellschaft mittelfristig sichergestellt ist.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Die alleinige Gesellschafterin der EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (EGW) ist die Landeshauptstadt Wiesbaden. Das für die EGW zuständige Dezernat ist Dezernat II.

Der Unternehmensgegenstand ist im Gesellschaftsvertrag der EGW festgelegt. Hieraus ergeben sich folgende Aufgaben der Gesellschaft:

Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen.

Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.

Neben der laufenden Überwachung der Einhaltung des Konsortialvertrages durch den Partner Helios Kliniken GmbH und Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden aus der Teilprivatisierung der Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH/HSK) widmete sich die EGW in der zweiten Jahreshälfte insbesondere der Versorgungssituation in der Kinderklinik.

Die EGW hat die vorgegebenen Ziele im vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmen erfüllt. Kommunalpolitische Ziele sind in die Zielsetzungen der Gesellschaft eingeflossen und wurden entsprechend umgesetzt.

3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH
(kurz: HSK Klinik)



3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 43-0 0611 43-2952	E-Mail/Internet: hskinformation@helios-kliniken.de www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführung: Nicole Grimm Sandra Henek Robert Möller	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH HELIOS Kliniken GmbH	Anteile: 51,00 % 49,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.		
Aufsichtsrat: 16 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020 Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Reinhard Völker Dagmar Linck Prof. Dr. Dieter Braus Corinna Glenz Iryna Surges Sabine Gaedeke Michael Drott (Arbeitnehmervertreter) Anja Golder (Arbeitnehmervertreter) Christin Jacob (Arbeitnehmervertreter) Christopher Lenz (Arbeitnehmervertreter) Erik Kasper (Arbeitnehmervertreter) Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter) Dr. M.A. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter) Karin Schröpl (Arbeitnehmervertreter)		
Beteiligungen: HSK ServiceGesellschaft mbH HSK Ambulante Therapie und Management GmbH Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		Anteile: 100,00 % 100,00 % 94,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	95.947	126.827	186.120
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.530	1.224	952
Sachanlagen	94.411	125.598	185.162
Finanzanlagen	6	6	6
Umlaufvermögen	80.617	78.457	60.315
Vorräte	6.195	6.661	6.251
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74.115	71.521	53.789
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	307	275	275
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	32	36	61
Aktive latente Steuern	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	103.743	108.247	100.285
Aktiva	280.339	313.568	346.781
Eigenkapital	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	52.660	70.078	80.971
Kurzfristige Rückstellungen	52.481	56.065	66.947
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	162.784	182.900	188.733
Langfristige Verbindlichkeiten	12.049	4.088	9.585
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	365	436	545
Passive latente Steuern	0	0	0
Passiva	280.339	313.568	346.781
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	240.765	241.058	254.703
Bestandsveränderung	-189	-23	-939
Sonstige betriebliche Erträge	14.255	26.651	24.064
Gesamtleistung	254.831	267.703	277.828
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	68.757	73.043	76.322
Personalaufwendungen	133.208	139.957	143.655
Abschreibungen	8.735	5.933	6.514
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.498	45.660	37.589
Betriebsergebnis	12.633	3.109	13.748
Finanzergebnis	-6.383	-7.310	-4.911
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	119	3	575
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.369	-4.204	8.262
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Umsatzrentabilität (%)	2,6	-1,7	3,2
Liquidität 3. Grades (%)	37,5	32,8	23,6
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-9.848	4.247	35.653
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31.291	-36.877	-66.138
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13.464	12.472	45.855
Veränderung Finanzmittelfonds	-27.675	-20.158	-15.370
Finanzmittelfonds (01.01.)	-93.835	-121.510	-141.668
Finanzmittelfonds (31.12.)	-121.510	-141.668	-157.039

Die HSK Klinik ist als Akutkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe tätig und fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Das Geschäftsjahr 2020 war insbesondere durch Corona ein Jahr der Veränderungen in der HSK Klinik. Zu Beginn des Jahres konnten neue Kompetenzen durch den Gewinn neuer Chefärzte erlangt werden.

Trotz der allgemeinen Entwicklung der Baubranche, hinsichtlich der Verfügbarkeit von Ressourcen durch die Corona-Beschränkungen, konnte der Neubau in 2020 vorangetrieben werden. So ist die Außenfassade fertig gestrichen und alle Fenster sind eingesetzt sowie der Innenausbau angegangen worden. Es wird aktuell von einer Inbetriebnahme in 2022 ausgegangen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8.262 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -4.204 T€) ab.

Der Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf das gestiegene Betriebsergebnis sowie das verbesserte Finanzergebnis zurückzuführen. Der Personalaufwand hat sich insbesondere aufgrund von Tarifsteigerung um +3.698 T€ erhöht. Die Anzahl der Vollkräfte ist nahezu konstant geblieben. Der Materialaufwand ist coronabedingt um +3.279 T€ gestiegen. Die betrieblichen Aufwendungen haben sich im Wesentlichen durch geringeren Aufwand für die VAMED/Instandhaltung um -8.071 T€ gemindert.

Das Finanzergebnis hat sich um 2.399 T€ auf -4.911 T€ reduziert, insbesondere durch den geringeren Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 33.213 T€ gestiegen. Das Sachanlagevermögen ist insbesondere aufgrund der Neubauinvestitionen

gestiegen. Die Forderungen haben sich insbesondere durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Minderung der Forderungen aus Einzelfördermitteln (Neubau) verändert. Die kurzfristigen Rückstellungen sind durch die Bildung einer Rückstellung für die ausstehenden Rechnungen für HSK Neubau angestiegen. Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist insbesondere durch den Anstieg der Cash-Pool-Verbindlichkeiten bei Minderung der Verbindlichkeiten für Einzelfördermittel bedingt. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind durch die Neuaufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten gestiegen.

Die HSK Klinik weist zum 31. Dezember 2020 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 100.285 T€ aus. Das Eigenkapital wird auf der Passivseite entsprechend mit 0 € ausgewiesen. Durch die von der HELIOS Kliniken GmbH abgegebene Patronats- und Rangrücktrittserklärung ist die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Weiterhin ist die Gesellschaft in das Cashpooling der HELIOS Kliniken GmbH eingebunden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -66.138 T€ durch den operativen Cashflow, den Zufluss von Fördermitteln sowie durch die Mittelbereitstellung der Muttergesellschaft HELIOS Kliniken GmbH in Höhe von 15.372 T€ ausgeglichen wurde.

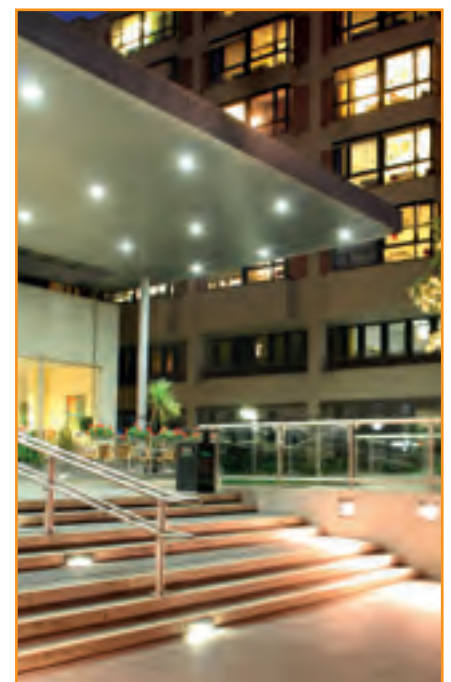
Organbezüge

Frau Nicole Grimm erhielt keine Bezüge als Geschäftsführerin von der HSK Klinik.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die in 2020 eingeleitete Festigung und der Ausbau des medizinischen Leistungsangebots werden zu einer positiven Ertragslage führen. Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2021 als Steuerungsgrößen von einem Umsatz in Höhe von 248 Mio. € und einem Betriebsergebnis in Höhe von rd. 15 Mio. € aus.



3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH
(kurz: HSK Service)



3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführerin: Sandra Henek	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	204	197	219
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	204	197	219
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	204	197	219
Eigenkapital	154	163	163
Kurzfristige Rückstellungen	26	29	51
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24	5	5
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	204	197	219

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	663	640	648
Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	13	17	56
Gesamtleistung	676	657	704
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1	2	2
Personalaufwendungen	661	635	682
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	20	19
Betriebsergebnis	0	0	1
Finanzergebnis	4	0	0
./. Steuern	24	-8	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-28	8	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Eigenkapitalquote (%)	75,5	82,7	74,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	-18,2	4,9	0
Umsatzrentabilität (%)	-4,2	1,3	0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-24	16	35
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-24	16	35
Finanzmittelfonds (01.01.)	87	63	79
Finanzmittelfonds (31.12.)	63	79	114

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst ausschließlich Personalgestellungen für Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Reinigung, Logistik und Speisenversorgung.

Die HSK Service gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die HSK Service hat im Geschäftsjahr 2020 ihr Leistungsangebot nicht verändert. Die HSK Service hält keine eigenständigen Dienstleistungsverträge gegenüber der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH mehr vor. Stattdessen gestellt sie das vorhandene Personal in den Bereichen

Logistik, Reinigung und Catering an entsprechende Dienstleistungsunternehmen, welche diese Beauftragungen entsprechend übernommen haben.

Der vorhandene Personalstamm (23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) hat sich nicht weiter reduziert.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 22 T€ auf 219 T€ erhöht. Das Jahresergebnis 2020 beträgt 0 T€.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen positiven Cashflow aus dem operativen Geschäft von 35 T€. Die Finanzlage ist geordnet.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin macht von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2021 wird weiterhin von steigenden Umsatzerlösen und einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2021 ausgegangen.

3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
(kurz: HSK ATM)



3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführung: Martin Stelzer (ab 15. Februar 2021) Robert Möller (bis 29. Februar 2020) Sandra Henek (bis 29. Februar 2020) Dominik Hast (bis 15. Februar 2021)	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK ATM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	20	1.088	1.253
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	1.055	1.227
Sachanlagen	6	33	26
Umlaufvermögen	1.057	1.204	495
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.057	1.204	495
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.317	2.015	2.830
Aktiva	2.394	4.307	4.578
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	248	376	756
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.146	3.931	3.822
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.394	4.307	4.578

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	3.961	5.030	5.654
Sonstige betriebliche Erträge	76	158	58
Gesamtleistung	4.037	5.188	5.712
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	491	612	325
Personalaufwendungen	3.516	4.686	5.138
Abschreibungen	4	190	314
Sonstige betriebliche Aufwendungen	181	341	687
Betriebsergebnis	-155	-641	-752
Finanzergebnis	-25	-57	-62
./. Steuern	-3	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-183	-698	-814

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzrentabilität (%)	-4,6	-13,9	-14,4
Liquidität 3. Grades (%)	44,2	28,0	10,8

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-668	-537	721
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17	-1.259	-480
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung liquide Mittel	-685	-1.796	241
Liquide Mittel (01.01.)	-1.205	-1.890	-3.686
Liquide Mittel (31.12.)	-1.890	-3.686	-3.445

Die HSK ATM gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 ihre Umsätze mit dem Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ), eines ambulanten Labors sowie der ambulanten Physiotherapie und Personalgestellung Radiologie an die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH erzielt.

Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH gehalten.

Die HSK ATM hat im Jahr 2020 ein Jahresergebnis i.H.v. -814 T€ erzielt (Vorjahr: -698 T€). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages i.H.v. 2.040 T€ und des Jahresergebnisses 2020, erhöht sich der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 2.830 T€. Die HELIOS Kliniken GmbH hat zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung abgegeben.

Durch den Erwerb eines Laborsitzes konnte die im Vorjahr prognostizierte Erwartung steigender Umsatzerlöse erreicht werden. Die Betriebsleistung stieg von 5.188 T€ um 524 T€ auf 5.712 T€ an. Korrespondierend zum Anstieg der Betriebsleistung stieg auch der Betriebsaufwand auf 6.464 T€ (Vorjahr: 5.829 T€) an.

Weiter führen die gesetzlichen Vertreter aus, dass durch den in 2018 eingeleiteten wirtschaftlichen Sanierungs- und Konsolidierungskurs

eine entsprechende Managementstruktur neu etabliert, ein Kosten- und Erlöscontrolling aufgebaut, Sprechstundenangebote erweitert und entsprechende personelle Vakanzen neu besetzt werden konnten. Ziel ist weiterhin, ein Wachstum zu generieren und so den Jahresfehlbetrag der HSK ATM nachhaltig zu reduzieren, um mittelfristig positive Betriebsergebnisse zu erwirtschaften.

Die Bilanzsumme (4.578 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 271 T€ gestiegen. Durch den Anlagenzugang bei KV-Sitzen sind die Immateriellen Vermögensgegenstände gestiegen. Die kurzfristigen Forderungen sind um 709 T€ auf 495 T€ aufgrund von KV-Zahlungen gesunken. Die kurzfristigen Rückstellungen sind um 380 T€ gestiegen, insbesondere für Personalarückstellungen und ausstehende Rechnungen. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 108 T€ resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Inanspruchnahme des Cashpools.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen positiven Cashflow aus dem operativen Geschäft in Höhe von 721 T€. Die liquiden Mittel haben sich um 241 T€ erhöht. Der Finanzmittelfonds per Stichtag ist jedoch mit -3.445 T€ (Vorjahr: -3.686 T€) negativ.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK ATM wird in den kommenden Jahren als verzahnter Anbieter für ambulante Leistungen am Klinikum ihre Leistungsmöglichkeiten weiter ausbauen und ihre entsprechenden Strukturen konsolidieren. Hierbei werden mit Hilfe eines attraktiven Sprechstundenangebotes durch Fachexperten aus dem Klinikbereich entsprechende Spezialsprechstunden für die ambulante Versorgung angeboten und Vernetzungen zwischen der ambulanten und der stationären Leistungserbringung hergestellt.

Es sind im Jahr 2021 keine wesentlichen Investitionen geplant. Sollte sich jedoch die Möglichkeit ergeben, dass die HSK ATM einen zusätzlichen Leistungsbereich wirtschaftlich sinnvoll übernehmen kann, wird dies im Bedarfsfall durch die Geschäftsführung geprüft.

Wesentliche Risiken werden u. a. in der Corona-Pandemie gesehen. Durch die operative Tätigkeit des MVZ haben die durch Bund und Länder getroffenen Maßnahmen direkte Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf. Durch die Kassenärztliche Vereinigung wurden Corona-Ausgleichszahlungen für pandemiebedingte Vergütungsausfälle bei den ambulanten Leistungen ausgezahlt.

Für 2021 prognostizieren die gesetzlichen Vertreter weiterhin stabile Umsatzerlöse und eine Reduzierung des Jahresfehlbetrags.

3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)



3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)

Anschrift: Emy-Roeder-Straße 2 55129 Mainz	Telefon/Fax: 06131 8040 06131 804438	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführung: Adangela Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH , Mainz	Gesellschafter: Komplementärin: Adangela Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH Kommanditistin: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	Anteile: 94,00 % 6,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, die Errichtung von Immobilien durch Dritte, die Finanzierung eigenen Anlagevermögens und die langfristige Vermietung von Geschäftsbauten, von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art sowie die Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Adangela GVmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	31.836	30.308	28.780
Sachanlagen	31.836	30.308	28.780
Umlaufvermögen	24	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	47	62	66
Aktiva	31.907	30.370	28.846
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	1	5	13
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	31.897	30.365	28.833
Passiva	31.907	30.370	28.846

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	2.374	2.377	2.383
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	2.377	2.380	2.386
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	727	729	735
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	1.528	1.528	1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55	72	62
Betriebsergebnis	67	51	61
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	65	65	65
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2	-14	-4

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzrentabilität (%)	0,1	-	-

Bei der Adangela GVmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigenes Vermietvermögen zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Mietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die Besorgung der Geschäfte erfolgt durch die DAL Deutsche Anlagen Leasing GmbH & Co. KG.

Im Geschäftsjahr 2020 ist das Sachanlagevermögen bedingt durch die Abschreibung um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresfehlbetrag auf 66 T€ erhöht.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt der Jahresfehlbetrag -4 T€.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2020 keine Bezüge.

3.8 EXINA GmbH
(kurz: EXINA)



Anschrift: Klingholzstraße 16 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 3 33 80-80 0611 3 33 80-99	E-Mail/Internet: info@exina.de www.exina.de
Geschäftsführung: Viktoria Gheczy Christine Littek-Pohl	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis	Anteile: 66,60 % 33,30 %
Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes- bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG II Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert, sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020 Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Landrat Frank Kilian (stellv. Vorsitzender) Bürgermeister a. D. Arno Goßmann Stv. Axel Hagenmüller Stv. Renate Kienast-Dittrich Stv. Sandra Michel Kreisbeigeordneter Dr. Herbert Koch Kreisbeigeordnete Monika Merkert Kreisbeigeordnete Dorothee Nabrotzky Andreas Krautwald Corina Sube		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	7	6	4
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	7	6	4
Umlaufvermögen	176	166	210
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67	55	77
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	109	111	133
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	1
Aktiva	183	175	215
Eigenkapital	83	86	88
Kurzfristige Rückstellungen	36	25	29
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	65	63	98
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	183	175	215

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	654	631	649
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	77	77	24
Gesamtleistung	731	708	673
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	285	246	254
Personalaufwendungen	292	307	261
Abschreibungen	1	5	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	146	146	151
Betriebsergebnis	7	3	0
Finanzergebnis	0	1	1
./. Steuern	2	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5	4	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	45,1	49,4	40,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,1	4,4	1,1
Umsatzrentabilität (%)	0,8	0,6	0,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	28	7	27
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5	-4	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	-1	-1
Veränderung Finanzmittelfonds	21	2	22
Finanzmittelfonds (01.01.)	88	109	111
Finanzmittelfonds (31.12.)	109	111	133

Die EXINA GmbH ist, ihrer vertraglich festgelegten Aufgabenstellung entsprechend, nach wie vor auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Neben dem traditionellen „Kerngeschäft“, der Förderung von Existenzgründungen durch Qualifizierung von Existenzgründungswilligen, insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, betreut EXINA in zunehmenden Maß solche Selbstständige, die trotz ihrer gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit, auf öffentliche Hilfe angewiesen sind.

EXINA hat durch die Corona-Pandemie ein weiteres Projekt etabliert. Schwerpunkt dieser Maßnahme ist es, die Unternehmen, die aufgrund der Corona-Pandemie ergänzende Sozialleistungen beziehen, über marktgängige Förder- und Finanzprogramme zu informieren und sie dabei zu unterstützen, ihre Geschäftsmodelle krisensicherer zu machen.

Zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards der EXINA werden regelmäßig interne Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt sowie externe Spezialisten eingebunden.

Die EXINA GmbH erwirtschaftete in dem Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 649 T€ (Vorjahr: 631 T€). Die Erhöhung der Umsätze resultiert insbesondere aus den erstmals im Jahr 2020 angebotenen Lehrgängen zum „Krisenkonzept“. Darüber hinaus enthalten die Umsätze Zuschüsse der Landeshauptstadt Wiesbaden (78 T€) und des Rheingau Taunus Kreises (39 T€). Das Jahresergebnis 2020 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe rd. 1 T€ (Vorjahr: 4 T€) ausgewiesen.

Trotz der schwierigen Umstände der Corona-Pandemie konnte die EXINA weitgehend alle Projekte erfolgreich durchführen. Die Projekte im Rahmen der Existenzgründung, die Betreuung von Selbständigen sowie das Projekt für Flüchtlinge und Migranten zur Kompetenzfeststellung konnten, trotz

der schwierigen Umstände, gute Ergebnisse erzielen.

Im Rahmen des etablierten Qualitätsmanagements werden kontinuierlich Optimierungen vorgenommen und somit Arbeitsprozesse verschlankt.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 40 T€ auf 215 T€ gestiegen.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 49,4% auf 40,9% gesunken.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge 2020 der Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy und Christine Littek-Pohl betragen jeweils 38.550 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA GmbH ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung geht die Geschäftsführung davon aus, dass im Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum erwartet wird, so dass die Wirtschaftsleistung im Inland Ende 2021 wieder fast Vorkrisenniveau

erreichen könnte. Eine verlässliche Prognose ist jedoch aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nicht möglich.

Aufgrund der positiven Auftragslage und den vorliegenden Verträgen wird für das Jahr 2021 mit einem stabilen Geschäftsverlauf gerechnet.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Ab dem 1. Juli 2021 wird die geplante Umstrukturierung der EXINA GmbH und dem EXINA e.V. in Kraft treten. Hierbei werden die Aufgaben zwischen der EXINA GmbH und dem EXINA e.V. neu verteilt sowie die Zusammenarbeit zwischen den beiden neu geregelt. Die Umsetzung im Rahmen dieses Prozesses ist weitestgehend abgeschlossen. Ein neuer Betrauungsakt für die Landeshauptstadt Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis wurde ebenso durch die entsprechenden Gremien verabschiedet wie ein neuer, noch abzuschließender Gesellschaftsvertrag.

Mit der Umstrukturierung wird die EXINA GmbH im zweiten Halbjahr 2021 eine veränderte Struktur haben und zukünftig auch so genannte DAWI-Dienstleistungen, die von dem EXINA e.V. in der Vergangenheit erbracht wurde, durchführen.





4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)



WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 60 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 174 65-0 0611 174 65-280	E-Mail/Internet: info@wivertis.de www.wivertis.net
Geschäftsführer: Michael Bihn Markus Schaffhauser	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Atos IT Solution and Services GmbH	Anteile: 49,9% 50,1%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängender Leistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperationen - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszweckes nützlich erscheint.		
Aufsichtsrat: Bestehend aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, einem Personalratsmitglied sowie Vertretern der Atos IT Solutions and Services GmbH. Dabei haben, unabhängig von der Zahl der bestellten AR-Mitglieder, die Vertreter der Atos-Gruppe 9 Stimmen und die Vertreter der Stadt und des Personalrats 8 Stimmen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: Udo Littke (Vorsitzender) Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende StR. Axel Imholz Stv. Manuel Denzer Stv. Fredy Mensching Stv. Michaela Apel Stv. Michael Obergfell Stv. Hendrik Seipel-Rotter Dr. Michael Kassner Oliver von der Heidt		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei Wivertis handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WIVERTIS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	74	88	63
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	20	11
Sachanlagen	67	68	52
Umlaufvermögen	4.540	5.504	4.515
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.540	5.504	4.500
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	15
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	47	16	67
Aktiva	4.661	5.608	4.645
Eigenkapital	2.409	2.616	1.586
Kurzfristige Rückstellungen	909	1.285	1.556
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.002	1.564	1.332
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	341	143	171
Passiva	4.661	5.608	4.645
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	12.601	13.252	14.905
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	56	36	148
Gesamtleistung	12.657	13.288	15.053
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	8.586	8.872	10.302
Personalaufwendungen	719	743	763
Abschreibungen	31	34	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	846	804	757
Betriebsergebnis	2.475	2.835	3.201
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	784	937	1.033
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.691	1.898	2.168
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	51,7	46,6	34,14
Eigenkapitalrentabilität (%)	>100	>100	>100
Umsatzrentabilität (%)	13,4	14,3	14,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.611	2.545	2.388
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9	-13	24
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.211	-1.691	-3.198
Veränderung Finanzmittelfonds	1.391	841	-1.898
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.899	5.290	6.131
Finanzmittelfonds (31.12.)	5.290	6.131	4.233

Die WIVERTIS war bis 31. Dezember 2020 eine Beteiligungsgesellschaft der Atos Information Technology GmbH, München, (AIT) und der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die AIT hält mit 50,1% die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte.

Die WIVERTIS ist für die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie die hiermit zusammenhängenden Leistungen zuständig. Die Leistungen werden im Wesentlichen in den Bereichen Server, EDV-Endgeräte, Rollout, Netzwerk, Helpdesk, Telekommunikation sowie Verfahren und Anwendungen erbracht. Hauptkunde der WIVERTIS ist die Landeshauptstadt Wiesbaden, für die sie die Leistungen auf dem Gebiet erbringt.

Die WIVERTIS erwirtschaftete in 2020 Erlöse durch IT- und Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 14.905 T€. Die Umsatzerlöse fallen im Vergleich zum Vorjahr um 1.653 T€ höher aus. Der Anstieg resultiert aus einem ansteigenden Projektgeschäft mit der LHW. Die Umsatzerlöse beruhen mit 48% auf dem Basisgeschäft mit der LHW und den Beteiligungsunternehmen der LHW und mit 52% auf Zusatzaufträgen der LHW und deren Tochtergesellschaften.

Die Materialaufwandsquote (definiert als prozentuales Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung) ist aufgrund des gestiegenen Projektgeschäftes mit der LHW von 67,0% auf 69,1% gestiegen.

Trotz einer leicht rückgängigen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 12 auf 11, hat sich der Personalaufwand von 743 T€ auf 763 T€ leicht erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr um 963 T€ auf 4.645 T€ vermindert. Die Senkung ist im Wesentlichen auf die Gewinnausschüttung für

das Geschäftsjahr 2019 (-1.898 T€) sowie dem Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (2.388 T€) zurückzuführen. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um 1.030 T€ verringert. Diese Entwicklung beruht bei einer Ausschüttung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2019 (-1.898 T€) und einer Vorab-Gewinnausschüttung für 2020 (-1.300 T€) auf dem positiven Jahresergebnis 2020 (2.168 T€).

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen beruht im Wesentlichen auf der Bildung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 182 T€ und gegenläufiger Rücknahme einer sonstigen Rückstellung in Höhe von 89 T€.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Cash-Pooling-Forderungen, dieser liegt mit 4.233 T€ unter dem Niveau des Vorjahres (6.131 T€). Diese Entwicklung entsprach den Erwartungen der Gesellschaft.

Organbezüge

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Die Geschäftsführung macht Gebrauch von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen bestehen im Wesentlichen in der Ausweitung des Application-Bereiches (Fachverfahren) und des Zusatzgeschäftes mit der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Abhängigkeit von einem Hauptkunden stellt ein potenzielles Risiko dar, welches allerdings durch den neu abgeschlossenen Rahmenvertrag begrenzt wird.

Der Vertrag wurde unter Einhaltung der Kündigungsfrist zum 31. Dezember 2020 durch die Landeshauptstadt Wiesbaden gekündigt. Zum 1. Januar 2021 hat die Landeshauptstadt Wiesbaden die Anteile von 50,1% an der WIVERTIS von der Atos Information Technology GmbH übernommen und führt das Geschäft der WIVERTIS nun mit 100% Eigentumsanteil im gleichen Umfang fort.

Ein mögliches Hemmnis für die angestrebte weitere Entwicklung der Gesellschaft ist die eingegrenzte Verfügbarkeit von zusätzlichen Fachkräften am Standort Wiesbaden. Es zeichnet sich ab, dass der Fachkräftemangel in Deutschland sich auch auf die IT-Branche erstreckt. Damit können unter Umständen neu zu besetzende Stellen nicht adäquat besetzt werden. Es bleibt jedoch als Notwendigkeit bestehen, mittelfristig kostengünstig qualifizierte IT-Fachkräfte zu gewinnen.

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH
(kurz: WiTCOM)



4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WiTCOM)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 26244-0 0611 26244-262	E-Mail/Internet: info@witcom.de www.witcom.de
Geschäftsführer: Ralf Jung	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.		
Aufsichtsrat: 6 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Stv. Petra Vogt Udo Stieglitz Ralf Schodlok Robin Barham (Arbeitnehmersvertreter) Christiane Schübler (Arbeitnehmersvertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiTCOM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	4.129	4.592	4.411
Immaterielle Vermögensgegenstände	383	336	331
Sachanlagen	3.746	4.257	4.080
Finanzanlagen	1	0	0
Umlaufvermögen	4.164	3.322	4.802
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.361	1.269	1.225
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.803	2.053	3.577
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	163	214	357
Aktiva	8.456	8.128	9.570
Eigenkapital	5.653	6.158	6.710
Kurzfristige Rückstellungen	452	521	534
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.583	704	1.394
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	768	746	932
Passiva	8.456	8.128	9.570

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	13.307	13.764	14.437
Sonstige betriebliche Erträge	207	51	54
Gesamtleistung	13.514	13.815	14.491
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	7.269	7.241	7.381
Personalaufwendungen	2.218	2.494	2.768
Abschreibungen	977	1.018	1.015
Sonstige betriebliche Aufwendungen	701	780	902
Betriebsergebnis	2.349	2.282	2.425
Finanzergebnis	-1	-1	-1
./. Steuern	796	776	872
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.552	1.505	1.552

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	66,8	75,8	70,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	27,5	24,4	23,1
Umsatzrentabilität (%)	11,7	10,9	10,8
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.567	1.728	3.359
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-800	-1.478	-835
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000	-1.000	-1.000
Veränderung Finanzmittelfonds	767	-750	1.524
Finanzmittelfonds (01.01.)	2.036	2.803	2.053
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.803	2.053	3.577

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. Anteilseigner, mit 100% der Anteile, ist die ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden. WITCOM adressiert systematisch Produkte und Dienste für Unternehmen, öffentliche Dienstleister, Telekommunikationsanbieter, Carrier und Service Provider.

WITCOM hat im Jahr 2020 einen Jahresüberschuss von 1.552 T€ (Vorjahr: 1.502 T€) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt 14.491 T€ (Vorjahr: 13.815 T€). Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen ein gestiegenes Projektvolumen durch die Gewinnung neuer Kunden. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Verkaufserlösen für die Bereitstellung von Datendiensten, Internetdiensten, DataCenter-Dienstleistungen sowie IT-Infrastruktur.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich von 7.241 T€ auf 7.381 T€ leicht erhöht. Darunter sind an die Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG für die Anmietung von Kabelinfrastruktur 4.140 T€ (Vorjahr: 4.140 T€) gezahlt worden.

Die Höhe der Abschreibungen beträgt 1.015 T€ (Vorjahr: 1.018 T€). Der Personalaufwand liegt bei 2.768 T€ (Vorjahr: 2.494 T€). Darin enthalten ist der Aufwand für Bereitschaftsdienste, die mit eigenem Personal durchgeführt werden. Die Zahl der Mitarbeitenden beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2020 inklusive Geschäftsführung 35 (Vorjahr: 34) und zwei Auszubildende.

Die WITCOM erwirtschaftet einen im Vergleich zum Vorjahr um 1.631 T€ auf 3.359 T€ gestiegenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Nach Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (-1.000 T€) und Investitionstätigkeit (-835 T€) erhöht sich der Zahlungsmittelbestand um 1.524 T€ auf 3.577 T€. Aufgrund des derzeitigen Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 5.000 T€, ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 8.128 T€ auf 9.570 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen hat sich bei planmäßigen Abschreibungen (1.015 T€), Anlageabgängen (379 T€) und Investitionen i.H.v. 1.213 T€ um 181 T€ vermindert. Das Bankguthaben

hat sich um 1.524 T€ auf 3.577 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 1.225 T€ auf dem Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital ist bei einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.552 T€ und einer Gewinnausschüttung von 1.000 T€ an die ESWE Versorgungs AG um 552 T€ auf 6.710 T€ gestiegen. Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 13 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten gegenüber der LHW stichtagsbezogen um insgesamt 690 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 70,1% (Vorjahr: 75,8%).



Geschäftsverlauf

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 180.151,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 14.000,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr werden folgende Ziele verfolgt:

- Differenzierung zum Wettbewerb durch Paketangebote und hohe Servicelevel
- Investitionen zur Sicherstellung aktueller und neuer Technologie- und Sicherheitsstandards
- Projektorientierter Infrastrukturausbau (Glasfaser- und fttx-Projekte)
- Bestandskundensicherung und Ausbau des Neukundengeschäfts
- Langfristige Kundenbindung
- Fokussierung auf besondere Branchensegmente
- Investition in und Optimierung der internen Prozessstrukturen und Abläufe
- Mitarbeiterqualifikation und Sicherung der Qualitätsstandards
- Sicherstellung der Servicelevels und der Dienstleistungsqualität

Die hohe Kunden-, Service- und Marktorientierung, die Konzentration auf Kernkompetenzen, die Produkterweiterung auf Basis der bestehenden Infrastruktur und eine projektorientierte Investitionsstrategie sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung.

In einem sehr dynamischen Markt liegen die Chancen für WiTCOM in kundenindividuellen Angeboten für Unternehmen, Carrier und Service-Provider, Sicherheitslösungen auf Basis eigener Infrastruktur, einer projektorientierten Ausbaustrategie sowie einer hohen Fachkompetenz und Servicequalität.

Basis für den wirtschaftlichen Erfolg der WiTCOM ist die eigene gut ausgebaute Glasfaser-Netzinfrastruktur, der Einsatz neuester Technologien sowie hohes fachliches Mitarbeiterwissen. Der Netzausbau wird projektorientiert durchgeführt und eröffnet somit zahlreiche Chancen für die Umsetzung neuer Projekte.

Risiken durch Marktentwicklungen ergeben sich durch den Preisverfall für Standardprodukte und Flatrate-Angebote. Speziell im Massenmarkt wird der Preiskampf zunehmen und weitere Konsolidierungen nach sich ziehen.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,7 Mio. €.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Die WiTCOM GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ESWE Versorgungs AG und schafft durch den Ausbau des Glasfasernetzes und den Anschluss u. a. von städtischen Liegenschaften und Schulen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung in Wiesbaden und der Region. Den Unternehmen bietet sie professionelle ITK-Lösungen einschließlich eigener Rechenzentren und unterstützt damit das Profil der Landeshauptstadt als attraktiver Wirtschaftsstandort.





5. Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: TriWiCon)



TRIWiCON



PARTNER FÜR MESSE, KONGRESS UND TOURISMUS
WIESBADEN

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: TriWiCon)

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-285 0611 1729-488	E-Mail/Internet: info@triwicon.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Martin Michel Oliver Heiliger Thomas-W. Sante		
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller den Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Stadt. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWiCon wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.		
Betriebskommission: 15 Mitglieder Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2020 Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Hans-Martin Kessler Stv. Mechthilde Coigné Stv. Christian Diers Stv. Anita Hebenstreit Stv. Felix Kisseler Stv. Hendrik Schmehl Stv. Robert Lambrou Stv. Dr. Reinhard Dr. Völker Stv. Dr. Bernd Wittkowski Thomas Ciesla (Arbeitnehmervertreter) Margarete Unkhoff (Arbeitnehmervertreter) Gerald Kink (Sachkundiger Bürger) Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)		
Beteiligungen: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH Frankfurt Ticket RheinMain GmbH Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH		Anteile 100,00 % 8,08 % 1,66 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	161.164	161.106	158.008
Immaterielle Vermögensgegenstände	111	70	46
Sachanlagen	160.895	160.877	157.803
Finanzanlagen	159	159	159
Umlaufvermögen	33.951	25.896	27.480
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.872	3.304	6.622
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	27.066	22.592	20.858
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	36	28
Aktiva	195.115	187.038	185.516
Eigenkapital	3.501	3.069	6.793
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	22.272	21.349	20.425
Rückstellungen	4.544	81	73
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.098	9.797	8.322
Langfristige Verbindlichkeiten	155.700	152.742	149.903
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	195.115	187.038	185.516

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	8.984	9.633	8.150
Sonstige betriebliche Erträge	957	1.378	1.182
Gesamtleistung	9.941	11.011	9.332
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.614	1.021	620
Personalaufwendungen	4.451	4.368	4.096
Abschreibungen	3.458	5.039	5.004
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.312	6.940	6.754
Betriebsergebnis	-7.894	-6.357	-7.142
Finanzergebnis	-2.690	-3.650	-3.519
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	175	185	179
Ergebnis aus Verlustübernahme	-2.901	-3.746	-7.023
Betriebskostenzuschuss	9.998	11.288	15.218
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.663	-2.650	-2.645

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	9,1	8,5	10,8
Eigenkapitalquote (%)	7,5	7,3	9,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	-25,0	-19,3	-15,6
Umsatzrentabilität (%)	-40,8	-27,5	-32,5
Liquidität 3. Grades (%)	13,4	18,9	30,3

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-10.990	-6.433	-15.056
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24.634	-4.936	-1.903
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	56.453	6.895	15.225
Veränderung Finanzmittelfonds	20.829	-4.474	-1.734
Finanzmittelfonds (01.01.)	6.237	27.066	22.592
Finanzmittelfonds (31.12.)	27.066	22.592	20.858

Die TriWiCon bildet das Dach über die Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt im Wesentlichen die Eigentümerfunktion. Die Aufgaben der TriWiCon haben sowohl serviceorientierten als auch steuerungsorientierten Charakter. Darunter zählt vor allem die Entscheidung über die Entwicklung und Einsatz der Ressourcen, wie z.B. Personal und Finanzen. Die TriWiCon nimmt auch eine Rechenschaftspflicht gegenüber der LH Wiesbaden für die finanzielle Leistung der Geschäftsbereiche wahr.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihrer Tochtergesellschaft ist so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag. Die wesentliche Steuerungsgröße des Eigenbetriebes ist das Jahresergebnis, das auch im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung an die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Betriebskommission regelmäßig überwacht wird.

Die Geschäftsentwicklung lag unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes, da das Jahresergebnis bedingt durch die Verlustübernahme sich schlechter als Plan darstellt. Das Wirtschaftsjahr der TriWiCon ist geprägt durch die Verlustübernahme der Wiesbaden Congress und Marketing GmbH in Höhe von 7.023 T€ (Vorjahr: 3.746 T€) durch die Folgen der Corona-Pandemie.

Das Wirtschaftsjahr 2020 schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -2.645 T€ (Vorjahr: -2.650 T€) ab.

Die Ertragslage ist u.a. durch Erträge aus Mieten und Pachten in Höhe von 4.460 T€ (Vorjahr: 5.014 T€), Erträge aus Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 15.218 T€ (Vorjahr: 11.288 T€), Personalkostenerstattungen in Höhe von 1.779 T€ (Vorjahr: 2.063 T€) und Erlösen aus Märkten u.ä. Veranstaltungen in Höhe von 160 T€ (Vorjahr: 694 T€) geprägt, denen Materialaufwendungen in Höhe von 620 T€ (Vorjahr: 1.021 T€), Aufwendungen für Personal in Höhe von 4.096 T€ (Vorjahr: 4.368 T€), Abschreibungen in Höhe von 5.004 T€ (Vorjahr: 5.039 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6.754 T€ (Vorjahr: 6.940 T€), Zinsergebnis in Höhe von -3.519 T€ (Vorjahr: -3.650 T€) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von -7.023 T€ (Vorjahr: -3.746 T€) gegenüber stehen.

Im Wirtschaftsjahr 2020 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 66 Mitarbeiter (Vorjahr: 72 Mitarbeiter). Davon wurden 28 Mitarbeiter (Vorjahr: 31 Mitarbeiter) durch einen Gestellungsvertrag an die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH weiterbelastet.

Die Finanzierung des Eigenbetriebs erfolgt im Wesentlichen über den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin, sonstige Zuschüsse und Personalkostenerstattungen. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den RheinMain-Hallen (Altschulden) und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb überwiegend fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und der Tochtergesellschaft ist ein Cash-Pooling System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Auf der Aktivseite vermindert sich das Anlagevermögen bei Investitionen in Höhe von 1.906 T€ und Abschreibungen in Höhe von

5.004 T€ leicht auf 158.008 T€. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Neubau des RheinMain CongressCenters (RMCC).

Das Eigenkapital erhöhte sich unter Berücksichtigung des Jahresverlustes (-2.645 T€) sowie der Zugänge in die Kapitalrücklage (6.369 T€) um +3.724 T€. Die Zugänge bei der Kapitalrücklage betreffen Einlagen der Landeshauptstadt Wiesbaden zum Ausgleich von in Vorjahren entstandenen Jahresverlusten. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt im Wirtschaftsjahr 9,2% (Vorjahr: 7,3%). Die Anlagendeckung I beträgt 10,8%.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Martin Michel, Herrn Oliver Heiliger und Herrn Thomas Sante sind über die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH abgegolten.

Die Betriebskommissionsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 20.740,96 € im Jahr 2020.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Situation der TriWiCon ist im Wesentlichen bestimmt von den Ergebnissen der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden. Bestimmend für das Geschäftsjahr 2021 ff. werden die weitere Vermarktung des Neubaus des RheinMain CongressCenters sowie die anderen Veranstaltungslocations sein. Derzeit ist eine Vermarktung aufgrund der gesetzlich auferlegten Kontaktbeschränkungen kaum möglich. Die Betriebsleitung geht derzeit von einem schlechteren Geschäftsverlauf als geplant für das Geschäftsjahr 2021 aus. Ursprünglich war ein

Betriebskostenschuss i.H.v. 12.444 T€ geplant. Aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie wird derzeit davon ausgegangen, dass der Betriebskostenschuss auf 16.903 T€ ansteigt und der Jahresfehlbetrag -4.460 T€ beträgt.

Die TriWicon verfügt über ein Festgeldguthaben bei der Greensill Bank AG, Bremen, in Höhe von 5.000 T€ welches zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 unter den liquiden Mitteln ausgewiesen wird. Am 16. März 2021 wurde das Insolvenzverfahren bei dieser Bank eröffnet. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die Forderungen aus dem Festgeldguthaben im Geschäftsjahr 2021 einer Wertkorrektur bedürfen. Hieraus wird sich eine Ergebnisbelastung für das Jahr 2021 ergeben, welche in der bisherigen Planung nicht berücksichtigt war.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2:**

Gemeinsamer Bericht von WICM und TriWiCon

Zum 1. Januar 2009 wurde der Eigenbetrieb „Kurbetriebe Wiesbaden“ umbenannt in „TriWiCon“ und erhielt eine

neue Aufgabenstruktur. Die operativen Betriebsteile wurden ausgegliedert in die Kurhaus Wiesbaden GmbH sowie in die Wiesbaden Marketing GmbH. Für diese beiden Gesellschaften sowie für die Rhein-Main-Hallen GmbH erhielt die TriWiCon eine Holdingfunktion.

Zum 1. Januar 2019 wurden die RheinMain-Hallen GmbH und die Kurhaus Wiesbaden GmbH mit der Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen. Die neu strukturierte Gesellschaft wurde umbenannt in „Wiesbaden Congress & Marketing GmbH“ (WICM).

Die TriWiCon erfüllt folgende Aufgaben:

- Eigentümerfunktion RheinMain CongressCenter (RMCC), Kurhaus und Jagdschloss Platte (Sondervermögen des Eigenbetriebs)
- Vermieterfunktion RMCC, Kurhaus und Kolonnaden sowie Jagdschloss Platte
- Personalgestellung für die WICM
- Verpachtung des Weinberges Neroberg
- Erhebung und Abrechnung der Kurtaxe
- Zentrale Buchhaltung und Personalabteilung sowie zentrale IT und FM für die TriWiCon sowie die WICM

Der WICM obliegt das Veranstaltungsgeschäft des RheinMain CongressCenter (RMCC), des Kurhauses, der Kurhauskolonnade und des Jagdschlusses Platte. Außerdem gehören das Tourismus Marketing, die Organisation und Durchführung von Märkten und weiteren Outdoor-Veranstaltungen, die Gestaltung von grafischen Produkten, die Redaktion von www.wiesbaden.de sowie touristische Dienstleistungen inklusive Betrieb der Tourist Information zu den Aufgaben der Gesellschaft, die über den Eigenbetrieb TriWiCon im 100%-igen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden ist. Die obengenannten Veranstaltungshäuser werden von der TriWiCon an die WICM vermietet.

Für das Jahr 2020 weist der Tourismusbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden 256.218 Gästeankünfte und insgesamt knapp 654.600 Übernachtungen auf.



Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-100 0611 1729-299	E-Mail/Internet: info@wicm.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Martin Michel Thomas-W. Sante Oliver Heiliger	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings, der Betrieb des Kurhauses in Wiesbaden, der Kurhaus-Kolonnaden und der dem Kurhaus zugeordneten Freiflächen sowie des Jagdschlusses Platte, die Nutzung und Verwaltung des RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2020: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Helmut Nehrbaß Stv. Hans-Martin Kessler Stv. Michaela Apel Stv. Dorothea Angor Stv. Mechthilde Coigné Stv. Gabriele Enders Stv. Simon Rottloff Stv. Claudia Spruch Stv. Robert Lambrou Manfred Schauer (Arbeitnehmersvertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Wiesbaden Congress & Marketing (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	105	382	313
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	12	11
Sachanlagen	101	370	302
Umlaufvermögen	1.529	9.912	9.418
Vorräte	37	31	25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.490	9.808	9.350
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2	6	43
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11	67	8
Aktiva	1.645	10.294	9.739
Eigenkapital	484	3.423	3.423
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	111	705	945
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.041	6.103	5.367
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	9	63	4
Passiva	1.645	10.294	9.739
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	2.457	17.975	7.586
Sonstige betriebliche Erträge	96	3.134	2.980
Gesamtleistung	2.553	21.109	10.566
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.976	13.830	8.842
Personalaufwendungen	1.104	4.558	4.166
Abschreibungen	43	81	82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.025	6.076	4.072
Betriebsergebnis	-2.595	-3.436	-6.596
Finanzergebnis	0	-6	-7
./. Steuern	0	305	420
Ergebnis aus Verlustübernahme	2.611	3.747	7.023
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	29,4	33,3	35,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,3	0,0	0,0
Umsatzrentabilität (%)	0,7	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.576	-2.508	-6.415
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-34	-46	-12
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.610	2.555	6.464
Veränderung Finanzmittelfonds	0	1	37
Durch Verschmelzung übernommener Finanzmittelfonds	0	3	0
Finanzmittelfonds (01.01.)	2	2	6
Finanzmittelfonds (31.12.)	2	6	43

Aufgrund der besonderen Situation der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Verfügungen des Landes Hessen und der LH Wiesbaden zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 ergeben sich für die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (WICM) erhebliche Auswirkungen und Einschnitte. Dies hat zur Folge, dass die Annahmen aus 2019 für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht wurden. So wurde nur rd. 40% des geplanten Umsatzes erzielt.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme durch die TriWiCon) in Höhe von -7.023 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -3.747 T€) ab und liegt damit unter dem geplanten Ergebnis.

Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse um -10.389 T€ auf 7.586 T€ resultiert aus den Folgen der Corona-Pandemie. Sonstige betriebliche Erträge werden in Höhe von 2.980 T€ (Vorjahr: 3.134 T€) ausgewiesen. Diese beinhalten den Betriebskostenzuschuss der Stadt Wiesbaden in Höhe von 2.725 T€ (Vorjahr: 2.564 T€) und Erträge aus Weiterbelastungen von Nebenkosten für die Vorjahre von 146 T€ (Vorjahr: 190 T€).

Der Materialaufwand hat sich aufgrund der Veranstaltungsabsagen deutlich auf 8.842 T€ (Vorjahr: 13.830 T€) reduziert. Hierin finden sich im Wesentlichen die Miete für unbewegliche Wirtschaftsgüter 3.894 T€ und die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen 4.848 T€ wider.

Der Personalaufwand verringerte sich durch Kurzarbeit gegenüber dem Vorjahr von 4.558 T€ auf 4.166 T€. Im Wirtschaftsjahr 2020 beschäftigte die WICM durchschnittlich 85 Mitarbeiter (Vorjahr: 85 Mitarbeiter) zzgl. 28 Mitarbeiter (Vorjahr: 31 Mitarbeiter), die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Rückgang auf 4.072 T€ (Vorjahr: 6.076 T€). Dies resultiert im Wesentlichen durch Gegensteuerungsmaßnahmen, um den zusätzlichen Verlust durch die Corona-bedingten Umsatzrückgänge so weit wie möglich zu begrenzen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt zum einen über den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin, der über den Eigenbetrieb TriWiCon an die WICM gezahlt wird, sowie über die Verlustübernahme.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag überwiegend Bankguthaben.

Die Bilanzsumme vermindert sich um -555 T€ auf 9.739 T€ (Vorjahr: 10.294 T€). Das Umlaufvermögen verringert sich auf 9.418 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 405 T€ (Vorjahr: 1.449 T€). Der Rückgang ist umsatzbedingt. Gegen verbundene Unternehmen bestehen Forderungen in Höhe von 8.540 T€ (Vorjahr: 7.512 T€). Letztere beinhalten Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden aus dem laufenden Verrechnungsverkehr in Höhe von 941 T€ (Vorjahr: 154 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um -443 T€ und erreichten einen Wert von 404 T€. Sie enthalten vor allem Vorleistungen an Lieferanten, einen Schadensersatzanspruch sowie Vorsteuererstattungsansprüche. Der Grund für den Rückgang sind geringere Vorleistungen an Lieferanten. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2020 3.423 T€ (Vorjahr: 3.423 T€) und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 35,2% (Vorjahr: 33,3%).

Organbezüge

Herr Martin Michel erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 190.709,28 €.

Herr Oliver Heiliger erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 157.073,60 €.

Herr Thomas Sante erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 141.270,50 €.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 14.091,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer Aufgabenstellung ist die Gesellschaft von dem Betriebskostenzuschuss und der Verlustübernahme der Gesellschafterin abhängig.

Um Liquiditätsprobleme zu vermeiden, ist die Gesellschaft auch zukünftig auf die finanzielle Unterstützung der TriWiCon angewiesen.

Auf Grund der Corona-Pandemie ist für das Geschäftsjahr 2021 keine fundierte Ergebnisprognose möglich.



Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Gemeinsamer Bericht von WICM und TriWiCon

Zum 1. Januar 2009 wurde der Eigenbetrieb „Kurbetriebe Wiesbaden“ umbenannt in „TriWiCon“ und erhielt eine neue Aufgabenstruktur. Die operativen Betriebsteile wurden ausgegliedert in die Kurhaus Wiesbaden GmbH sowie in die Wiesbaden Marketing GmbH. Für diese beiden Gesellschaften sowie für die Rhein-Main-Hallen GmbH erhielt die TriWiCon eine Holdingfunktion.

Zum 1. Januar 2019 wurden die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Kurhaus Wiesbaden GmbH mit der Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen. Die neu strukturierte Gesellschaft wurde umbenannt in „Wiesbaden Congress & Marketing GmbH“ (WICM).

Die TriWiCon erfüllt folgende Aufgaben:

- Eigentümerfunktion RheinMain CongressCenter (RMCC), Kurhaus und Jagdschloss Platte (Sondervermögen des Eigenbetriebs)
- Vermieterfunktion RMCC, Kurhaus und Kolonnaden sowie Jagdschloss Platte
- Personalgestellung für die WICM
- Verpachtung des Weinberges Neroberg
- Erhebung und Abrechnung der Kurtaxe
- Zentrale Buchhaltung und Personalabteilung sowie zentrale IT und FM für die TriWiCon sowie die WICM

Der WICM obliegt das Veranstaltungsgeschäft des RheinMain CongressCenter (RMCC), des Kurhauses, der Kurhauskolonnade und des Jagdschlusses Platte. Außerdem gehören das Tourismus Marketing, die Organisation und Durchführung von Märkten und wei-

teren Outdoor-Veranstaltungen, die Gestaltung von grafischen Produkten, die Redaktion von www.wiesbaden.de sowie touristische Dienstleistungen inklusive Betrieb der Tourist Information zu den Aufgaben der Gesellschaft, die über den Eigenbetrieb TriWiCon im 100%-igen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden ist.

Die obengenannten Veranstaltungshäuser werden von der TriWiCon an die WICM vermietet.

Für das Jahr 2020 weist der Tourismusbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden 256.218 Gästeankünfte und insgesamt knapp 654.600 Übernachtungen auf.



5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)



5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift: Konrad-Adenauer Ring 13 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8078 0611 31-7980	E-Mail/Internet: mattiaqua@wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Thomas Baum		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 2008: Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit / Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und / -leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Zweck des Eigenbetriebes ist: der Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit / Wellness, Frei- und Hallenbäder und Freizeit, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, und die Sicherstellung der Nutzung von Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. Die Bäderbetriebe werden als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.		
Betriebskommission: 16 Mitglieder Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2020: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Helmut Nehrbaß StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Sandra Temmen Stv. Alexander Winkelmann Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Dimitri Schulz Stv. Felix Kisseler Stv. Renate Kienast-Dittrich Stv. Michael David Stv. Rainer Pfeifer Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger) Christian Reichert (Sachkundiger Bürger) Sonja Meyer (Arbeitnehmervertreter) Thorsten Hinz (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wieder.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung ausgerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	19.523	20.121	21.767
Immaterielle Vermögensgegenstände	81	82	119
Sachanlagen	19.443	20.039	21.648
Umlaufvermögen	4.056	1.331	2.198
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.495	806	1.846
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.561	524	351
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	66	48	13
Aktiva	23.645	21.499	23.978
Eigenkapital	6.661	4.826	8.562
Empfangene Ertragszuschüsse / SoPo	1.353	1.346	1.195
Kurzfristige Rückstellungen	953	469	341
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.020	7.631	7.806
Langfristige Verbindlichkeiten	8.531	7.222	6.069
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	127	4	5
Passiva	23.645	21.499	23.978

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	7.004	6.681	2.952
Sonstige betriebliche Erträge	835	417	955
Gesamtleistung	7.839	7.098	3.907
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	7.038	6.746	5.121
Personalaufwendungen	5.803	6.597	5.811
Abschreibungen	1.916	1.625	1.643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.505	3.657	3.296
Betriebsergebnis	-10.422	-11.527	-11.964
Finanzergebnis	-212	-176	-136
./. Steuern	615	-87	146
Betriebskostenzuschuss	9.788	9.782	12.782
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.460	-1.834	536

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	37,6	27,3	42,1
Eigenkapitalquote (%)	31,0	25,6	38,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	-19,9	-33,4	5,9
Umsatzrentabilität (%)	-20,9	-27,5	18,2
Liquidität 3. Grades (%)	58,2	16,4	27,0

Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-8.678	-9.643	-12.791
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.271	-2.253	-3.316
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	17.129	8.259	14.534
Veränderung Finanzmittelfonds	6.180	-3.637	-1.573
Finanzmittelfonds (01.01.)	-3.619	2.561	-1.076
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.561	-1.076	-2.649

mattiaqua schloss das Geschäftsjahr 2020 erstmals seit Bestehen des Eigenbetriebs mit einem Jahresüberschuss von 536 T€ (Vorjahr: -1.834 T€), unter Berücksichtigung des gegenüber den Vorjahren um 3.000 T€ aufgestockten Betriebskostenzuschusses, in Höhe von 12.782 T€ ab.

Das Ergebnis (hier: Gewinn) wird analog der Vorgehensweise aus den Vorjahren mit der Kapitalrücklage verrechnet. Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2.370 T€ verbessert.

Die Umsätze (aus Besuchen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. -3.682 T€ und auf 2.534 T€ verringert. Der extreme Rückgang war aufgrund der Pandemie zu erwarten, da zeitweise sogar alle Einrichtungen infolge der Vorschriften geschlossen bleiben mussten.

Der Personalaufwand lag mit 5.811 T€ um 786 T€ unter dem des Vorjahres (6.597 T€). mattiaqua beschäftigte im Durchschnitt 84 Vollzeitmitarbeiter (Vorjahr 85) und 48 Teilzeitmitarbeiter (Vorjahr 56), sowie einen Beamten.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen sind deutlich um -1.625 T€ auf 5.121 T€ gegenüber 6.746 T€ im Vorjahr gesunken. Auch hier haben sich die zeitweisen Bäderschließungen ausgewirkt: Neben dem geringeren Aufwand für Energie und Wasser sind ebenso die Aufwendungen für Fremdleistungen und Dienstleistungen geringer ausgefallen, da beispielsweise Reinigungsintervalle verlängert werden konnten und kaum Saisonkräfte benötigt wurden.

Die Bilanzsumme von mattiaqua beträgt 23.978 T€ und liegt damit um rund 2.479 T€ über dem Vorjahreswert. Auf der Aktivseite fällt unter dem Umlaufvermögen eine größere Veränderung auf: Als Ursache für den Anstieg der „Sonstigen Forderungen“ lassen sich vor allem die November- und Dezemberhilfen des

Bundes (insgesamt 722 T€) sowie Kurzarbeitergeldzahlungen (172 T€) identifizieren.

Auf der Passivseite setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 8.562 T€ aus dem Stammkapital (1.000 T€) und einer Kapitalrücklage (7.026 T€), verstärkt um den Jahresgewinn (536 T€), zusammen. Das Eigenkapital wurde im Dezember des Betrachtungsjahres mit einer Zuführung in Höhe von 3.200 T€ gestärkt.

Das Passiva wird weiterhin von den langfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten mit 6.069 T€ dominiert, welche noch aus der Finanzierung der Sanierung des Thermalbades resultieren. Daneben bestehen höhere kurzfristige Verbindlichkeiten (7.806 T€), die auch die Aufnahmen im Rahmen des Cash-Pools zum Bilanzstichtag mit der Landeshauptstadt Wiesbaden beinhalten. Diese lagen zum Bilanzstichtag mit insgesamt 3.000 T€ um etwa 1.400 T€ über dem Vorjahresbestand.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt der Betriebsleiter Thomas Baum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 126.949,00 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge in Höhe von 12.471,15 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Es zeichnet sich ab, dass die andauernde Pandemie auch das Geschäftsjahr 2021 markant beeinflussen wird. Die bewährten Gegensteuerungsmaßnahmen müssen auch weiterhin durchgängig angewendet werden. Sobald die Einrichtungen wieder geöffnet werden dürfen, könnten weiterhin Reglementierungen hinsichtlich der Besucherzahlen gelten und somit die Umsatzerlöse weiter limitieren. Zudem dürfte für die verbleibende Freibadsaison wie gewohnt das Wetter das Ergebnis beeinflussen.

Daneben konkretisiert sich das Großprojekt „Sportpark Rheinhöhe“ weiter. Die politischen Entscheidungsträger haben sich, auch nach Bekanntwerden einer veranschlagten deutlichen Kostensteigerung um rund 30.000 T€, weiterhin zur Umsetzung bekannt. Die aktuelle Planung sieht für November 2021 den Beschluss der Gremien über die Ausführungsgrundlage vor. Nach erfolgreichem Bauantrag könnten im Sommer 2022 die Ausschreibungen für die Gewerke beginnen.



Foto: Jörg Hallisch

Leistungsdaten

Segmente	2020		2019		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	113	1.286	355	3.733	-242	-2.447
Sport	217	677	676	1.637	-459	-960
Freizeit	123	570	283	846	-160	-276
Gesamt	453	2.533	1.314	6.216	-861	-3.682



5.4 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH
(kurz: Beteiligungsgesellschaft)



5.4 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wvv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Rainer Emmel	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WWV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.		
Beteiligungen: Kom9 GmbH & Co. KG		Anteile: 13,62 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WVV Beteiligungsgesellschaft (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	124.593	124.593	124.593
Finanzanlagen	124.593	124.593	124.593
Umlaufvermögen	8.189	8.184	8.199
Forderungen uns sonstige Vermögensgegenstände	8.068	8.137	7.991
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	121	47	207
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	132.782	132.777	132.792
Eigenkapital	132.773	132.773	132.773
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7	2	17
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	132.782	132.777	132.792

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	10	10
Betriebsergebnis	-12	-10	-10
Finanzergebnis	13.046	13.440	13.763
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	13.034	13.430	13.753
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	100	100	100
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	0	0	0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 ist geprägt durch die Vorabausschüttung auf das Jahresergebnis 2020 der Kom9 in Höhe von 13.733 T€. Das erzielte Jahresergebnis von 13.753 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme hat sich unwesentlich um 15 T€ erhöht. Die Vermögenslage der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH ist im Berichtsjahr nahezu unverändert zum Vorjahr. Die mit den Forderungen (8.150 T€) und anrechenbaren Steuern (22 T€) saldierten Verbindlichkeiten gegenüber der WWV Wiesbaden

Holding GmbH betreffen den Restsaldo aus der Ergebnisabführung in Höhe von 181 T€.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt unverändert 100 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 13.731 T€ erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 29 T€. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 13.600 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 47 T€ auf 207 T€ erhöht haben.

Organbezüge

Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Rainer Emmel, erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge. Diese sind mit den Bezügen bei der WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Die Ergebnisplanung der Kom9 geht für das Jahr 2021 von einem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 91.642 T€ aus. Hiervon würden auf die Beteiligungsgesellschaft gemäß ihrem Anteilsbesitz 12.486 T€ entfallen, was unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen auch der Ergebnisprognose für das Jahr 2021 entspricht.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitalseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine

Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach

dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf T€ beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BPfIV	Bundespfllegesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
i. d. F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund

Abkürzungsverzeichnis

SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m ³ / Tm ³	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / T€	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WiTCOM	WiTCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WV Holding	WV Wiesbaden Holding GmbH
z.B.	zum Beispiel
z.Z.	zur Zeit

Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmerei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Titelseite: Hessen Agentur GmbH_Florian Trykowski, Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com

Druck: AC medienhaus GmbH, Wiesbaden

Auflage: 100



Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden